Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 28. Mai 1896. — 5 Uhr-Ausgabe. | 8. Jahrgang—No. 127

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Tod und Zerstörung!

Die Windsbraut in St. Louis. — Der Ludwigsstadt schrecklichste Heimsuchung. — Man spricht von etwa 1000 Getödteten und der doppelten Zahl Verletzter! — Das Geschäftszentrum von East St. Louis in Trümmern. — Zerstörungswerk in beiden Städten und auf dem Fluß. — Düstere Schrecken der Nacht. — Unheil anderwärts. — In Drake, Jll., allein 80 Schulkinder getödtet.

St. Louis, 28. Mai. Trümmer und Trauer an allen Ecken und Enden! Die Stadt ist vom schwersten Schicksalsschlag in ihrer Geschichte getroffen. Ein Wirbelsturm, wie er nie in diesem Theil des Landes erhört war, brauste gestern Abend gegen 5 Uhr über die Gegend dahin. Vorher herrschte erdrückend heißes Wetter. Man hatte im Südwesten schon gegen 3 Uhr eine große Wolke beobachtet. Einige Zeit darnach erschien eine andere im Nordwesten. Diese Wolken schwebten zu beiden Seiten des Mississippi und schienen sich endlich zu vereinigen. Dann kam das Furchtbare plötzlich und mit unbeschreiblicher Gewalt.

Erst hieß es, daß in unserer Stadt allein tausend oder mehr Menschen umgekommen seien. Heute früh wurde die Zahl der Umgekommenen hier und drüben in East St. Louis noch immer auf 500 bis 600, und die Zahl der Verletzten auf etwa das Doppelte angegeben. Gebäude aller Art liegen in Trümmern, viele Dampfer sind auf dem Mississippi untergegangen, und die große Mississippi-Brücke ist theilweise zerstört.

Fast völlige Finsterniß herrschte während der Nacht allüberall, da die Beleuchtungsdrähte, wie auch die „Trolley“-Drähte niederliegen. Der Straßenbahnverkehr hörte fast völlig auf. Durch das Dunkel drang Stöhnen und Wehgeschrei. Die ganze Nacht über wurde nach Verletzten gesucht.

Dabei stürmte und regnete es weiter. Eine Ambulanz nach der anderen lud Verstümmelte ab. Die Leichen wurden so schnell wie möglich nach der Morgue getragen, durch die Reihen von Feldbetten hindurch, auf denen Verletzte lagen! Aerzte und Barmherzige Schwestern hatten unausgesetzt alle Hände voll zu thun, Ueberdies herrschte eine furchtbare Verwirrung, in welche nur sehr allmälig einige Ordnung gebracht werden konnte.

Viele Gebäude wurden auch vom Blitz getroffen und geriethen in Brand, und die Feuerwehr hatte 14 Feuersbrünste zu bekämpfen, d. h. so viele waren gemeldet worden. Der Wirbelsturm entwickelte sich weiterhin zu einem gewaltigen Gewittersturm.

Als das Unheil hereinbrach, waren die Straßen, wie immer um diese Zeit, mit Schaaren von Menschen gefüllt, die sich auf dem Heimweg von der Arbeit befanden. Es erfolgte alsbald eine allgemeine Panik. Viele wurden in die Höhe gehoben und gegen Gebäude geschleudert; Pferde und Wagen flogen durcheinander, und niederfallende elektrische Drähte, die mit dem todtbringenden Fluidum geladen waren, erhöhten noch die Schrecken der Szene.

Plötzlich schlug der Sturmwind nach dem Westen zu und vollendete sein Vernichtungswerk. Von Manchen wird versichert, daß nur wenige Gebäude in St. Louis nicht irgendwie gelitten hätten. Das Fallen von Trümmerstücken und elektrischen Drähten dauerte noch die ganze Nacht hindurch gelegentlich fotr und machte den Verkehr in der Finsterniß nach allen Seiten hin zu einem höchst gefährlichen. Auch die Regengüsse vom pechschwarzen Himmel erschwerten die Rettungsarbeiten sehr.

Dermaßen waren die Straßen mit Trümmern gefüllt, daß viele unpassirbar waren. Das Stadthospital (das glücklicherweise nicht allzu schwer beschädigt ist) war bald mit Verwundeten und Sterbenden gefüllt, und das „Haus zum guten Hirten“ und andere Plätze mußten in Nothhospitäler verwandelt werden. In der schlimmsten Kriegszeit hätte es keine grauenvolleren Auftritte geben können.

Entsetzlich war das Vernichtungswerk an der Flußfront! Von der ganzen Dampferflotte, die sich am Flußdamm entlang drängte, ist nur ein einziger Dampfer über Wasser geblieben, — alle übrigen gingen unter (u. A. „Great Republic“, einer der größten Mississippi-Dampfer) und in vielen Fällen alle Insassen mit ihnen. (Auf der „Great Republic“ waren 500 Ausflügler. Ihr Schicksal ist noch nicht ganz gewiß.)

Das östliche Ende der Eads-Brücke über den Mississippi, dieses Meisterwerkes der Ingenieurskunst, welches $9,000,000 gekostet hatte, wurde ebenfalls zertrümmert, und ein Personenzug soll in den Fluß gestürzt sein.

Aus der republikanischen Nationalkonvention dahier kann auch nichts werden; denn das Ausstellungsgebäude, wo sie stattfinden sollte, ist abgedeckt und auch sonst schwer beschädigt.

Am furchtbarsten scheint übrigens East St. Louis gelitten zu haben.

(Die telegraphische Verbindung von St. Louis mit der übrigen Welt hörte längere Zeit sogut wie völlig auf. Aus Nachbarstädten aber wurden viele Jammerdepeschen geschickt, welche selbst in ihren Uebertreibungen bezeichnend sind. In einer dieser hieß es sogar, die Stadt St. Louis sei fast vollständig zerstört!)

St. Louis, 28. Mai. Der Tagesanbruch bot ein erst recht grauenvolles Bild, das keine Feder beschreiben kann, und die Liste der Getödteten schwillt unheimlich an. Man glaubt jetzt, daß reichlich 1000 Menschen umgekommen seien! Der Eigenthums-Verlust wird auf $10,000,000 geschätzt.

Folgendes ist eine vorläufige Liste von Getödteten und Verletzten:

Getödtet: Fred Zimmers (Obermaschinist), J. Lemcke (Geschäftsführer der St. Louis Barbers' Supply Co.), William Winkler Bush, Sophie Damartina, — Bornstein Booker Epstein, Frank Fischer, Julius Galt, Josephine Martin, Max Weiß (Kutscher für Eberle & Keyers Livery Co.), Wm. Ottewald, Robert Miller, Harry Heß, John Burgeß, Robert Wilson, Katie Claypool, Charles Nee, Wallace Bradshaw, — Jones, 29 Angestellte der Zigarrettenfabrik von Liggett & Meyers, 25 Angestellte der St. Louis Wooden Gutter Factory, 15 andere unbekannte Männer, die auf einmal erschlagen wurden; und eine ganze Anzahl Personen unbekannten Namens. (Mehrere der genannten Namen kommen zwei oder dreimal in der Liste vor.)

Verletzte: Dr. Max Starkloff (Sohn des bekannten Dr. Starkloff), Frederick Mack, Adolf Meurer, Frank Reichert, Peter Horn, David Clanzey, William Cahn, Robert Wilson, M. M. Buck, Eric House, Patrick Moran, J. Taylor, William Flint, Thomas May, S. Sankey, John O'Connor, Gertie McKenna, Bridget Gunn, Albert Ravet, John Fox, J. W. Rowden, Alfa Elberfeld, Edward Lackbehler, Martin Finan, John Scott, — Günther, Frau Günther, Philipp Medart, Herbert Rowe, John W. Judlin, Burt Johnson, Hr. Epstein (von der Firma Epstein & Bernstein), Charles Rawast, Abe Fredman, Charles Beetulo, Geo. Benel, George Poper, John Williams, H. H. Sawyer, W. H. Shaw, Henry Abtor, Gustav Leitner, George Goetz, George Peipert, Katie Filsinger, Julius Schaffer; und eine Menge Unbekannter.

Manche Personen sind am bloßen Schrecken gestorben.

Am Fluß und im westlichen Theil der Stadt war die Zerstörung am gewaltigsten. Viele Ueberlebende befinden sich in großer Noth.

East St. Louis, 28. Mai. Es scheinen hier etwa 300 Menschen getödtet, und viel mehr verletzt worden zu sein. Eine große Anzahl wird auch noch vermißt. Die Zerstörung von Gebäuden war hier wohl am ärgsten. Unter den zerstörten Gebäuden sind: Das Rathhaus, die Polizeistation, das „Tremont House“, das Wicher'sche Hotel, die Lokomotivschuppen der Baltimore- & Ohio- und der Vandalia-Bahn, sämmtliche Frachthäuser auf der Insel, die Werke der „Standard Oil Co.“, „Griggins Hotel“, die Arbeiterbank, und B. F. Harris große Böttcherei.

In Centralia, Jll., sollen 30 Menschen getödtet sein.

Bei der Zerstörung eines Schulhauses in Drake, Jll., wurden 80 Kinder getödtet, und ebenso viele verletzt, und fast alle Häuser jenes Dorfes liegen in Trümmer.

Noch eine ganze Menge anderer Unheilsberichte aus Illinois und Missouri ist zu erwarten!

East St. Louis, 28. Mai. Unter den identifizirten Getödteten dahier sind folgende:

Martell und drei Dienstmädchen im „Martell House“, Henry Sprickler, Zahnarzt Dr. C. E. Mull, J. E. Teine, zwei Kinder von Frau Trump von Litchfield, Jll., Frank Rose, Jakob Kurtz, Joseph Frank, Robert Bland, Frau Stock, Amelia Surber, Thomas Kiefer, John Valentine, Phil. Strecker jr. und Mutter, Patrick Dean mit allen seinen 6 Familien-Angehörigen, Ida Glatke, Albert Volemann, John Bucharz, Henry Wintermann, Jakob Kornst, Ex-Polizist Thomas Griffin mit drei Kindern, Frau Sleid. Viele Bahn-Angestellte sind unter den Umgekommenen.

St. Louis, 28. Mai. In all' dem Schrecken und Jammer kommt wenigstens Eine beruhigende Kunde für Viele! Die meisten der Dampfboote, von denen man geglaubt hatte, daß sie auf dem Mississippi untergegangen seien, werden als wohlbehalten gemeldet, und ihre, allein nach vielen Hunderten zählenden Passagiere desgleichen.

In der Morgue dahier liegen jetzt 56 identifizirte und 29 nicht identifizirte Leichen. Die Liste der Umgekommenen wird aber noch schrecklich anschwillen. Bei den ersten Rettungsarbeiten hatte man sich um die Leichen ziemlich wenig gekümmert.

Die Zahl der Getödteten in East St. Louis wird jetzt auf 200 geschätzt.

Louisville, 28. Mai. Depeschen aus Albany, Benton, Princeton und andern Orten melden sehr großen Schaden durch nächtliche Wirbelstürme. Eine Menge Gebäude wurde schwer beschädigt. Am meisten aber scheinen die Saaten gelitten zu haben.

Lancaster, Pa., 28. Mai. Ein schrecklicher Wirbelsturm traf heute Nachmittag den Ort Columbia, etwa 10 Meilen südlich von hier. Die Puddlerei der Columbia-Walzwerke wurde völlig zerstört, und die meisten darin Arbeitenden unter den Trümmern begraben. 15 Schwerverletzte wurden herausgezogen. Anderwärts wurden verschiedene Personen getödtet. Groß ist die Verheerung.

(Kurz vor Schluß des heutigen Blattes wird auch gemeldet, daß in der Bundeshauptstadt und der Umgegend ein gewaltiger Sturm herrsche, und die telegraphische Verbindung unterbrochen sei.)

Kongreß.

Washington, D. C., 28. Mai. In dem Gebet, welches er vor der Eröffnung der Senatssitzung sprach, nahm der Kaplan ebenfalls auf die schreckliche Sturm-Heimsuchung, die über die Stadt St. Louis gekommen ist, in bewegten Worten Bezug.

Dem Senat ging die Alkohol-Vorlage vom Abgeordnetenhaus zu, und er verwies dieselbe an den Finanz-Ausschuß. Dann wurde der Bericht des Konferenz-Ausschusses über die Indianerverwilligungs-Vorlage zur Berathung genommen.

Eine gemeinsame Resolution vom Abgeordnetenhaus wurde als dringlich unterbreitet, in welcher um Herleihung von Zelten für Nothleidende in St. Louis, East St. Louis und der Umgegend ersucht wird. Vest (Dem.) von Missouri sprach über dieselbe.

Seine Rede war indeß mehr stolz, als flehend. Er erklärte, aus den während der letzten halben Stunde eingetroffenen Telegrammen gehe denn doch hervor, daß die anfänglichen Berichte über die Größe des Unheils stark übertrieben worden seien. Im Namen von St. Louis und von ganz Missouri glaube er sagen zu dürfen: „Wir sind sehr wohl imstande, bei jedem Mißgeschick für die Unseren zu sorgen.“ Die Annahme der vorliegenden Resolution könne ja weiter nichts schaden; nur könne er es im Prinzip nicht billigen, daß man bei allen solchen Anlässen stets zuerst nach dem Sitz der Bundesregierung um Hilfe laufe. Die nächsten Redner waren Harris (Dem.) von Tennessee und Cullom (Rep.) von Illinois. Die Resolution wurde schließlich in amendirter Gestalt angenommen.

Dann wurde der Konferenzbericht über die Indianerverwilligungs-Vorlage weiterberathen. Doch mußte er unerledigt zurückgelegt werden.

Die Debatte über die Vorlage gegen die weitere Ausgabe von Regierungs-Obligationen, ohne Ermächtigung des Kongresses, wurde fortgesetzt. Daniel (Dem.) von Virginien sprach zugunsten der Vorlage.

Im Abgeordnetenhaus reichte Bartholdt (Rep.) von Missouri die Resolution betreffs Herleihens von Zelten für Sturm-Nothleidende in St. Louis und anderwärts ein. Dieselbe wurde angenommen und wanderte dann (wie oben erwähnt) an den Senat. Das Haus gewährte den Abgeordneten Bartholdt und Dr. Hubbard Urlaub, damit dieselben im Interesse der Nothleidenden sich unverzüglich nach St. Louis begeben könnten.

Darauf wurde wieder der Bericht des Konferenz-Ausschusses über die vermischte Zivilverwilligungs-Vorlage berathen. Es wurde eine weitere Konferenz hierüber angeordnet.

Die mehrerwähnte Zelt-Verleihungs-Resolution kam aus dem Senat zurück und das Haus hieß dieselbe in der amendirten Form gut.

Thomas (Rep.) von Michigan reichte den Bericht des Konferenz-Ausschusses über die Vorlage zur Pensionirung der Wittwe des Generals A. M. Poe (vom Ingenieurskorps) ein, wonach der Betrag der Pension auf $75 pro Monat festgesetzt wird. Nach längerer Debatte lehnte aber das Haus die Vorlage ab.

Wisconsins deutsche Katholiken.

Racine, Wis., 28. Mai. Die Generalversammlung des Verbandes deutscher katholischer Vereine von Wisconsin erwählte folgende Beamte: Präsident Theo. Kersten von Chelton (Wiederwahl), Vizepräsident Christ. Raemer von Appleton, Zweiter Vizepräsident Chas. B. Müller von La Crosse, Korresp. und Finanzsekretär Anton Bickel von Milwaukee (Wiederwahl), Protok. Sekretär Jakob Kober von Appleton, Schatzmeister Anton Gmeiner von Milwaukee; Vollzugs-Ausschuß: Gustav Kaiser von Milwaukee, Frank Gottsacker von Sheboygan, Henry Bröcker von Racine, Math. Schmitz von Kenosha. Es wurde beschlossen, die nächste Generalversammlung in Appleton abzuhalten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Spree von Bremen; Berlin von Southampton; Colorado von Hull; Hekla von Kopenhagen.

Baltimore: Neckar von Bremen.

Philadelphia: Switzerland von Antwerpen.

Plymouth: Augusta Victoria, von New York nach Hamburg.

Antwerpen: Nederland von Philadelphia.

Bremen: Bonn von New York.

Hamburg: Patria von New York.

Abgegangen.

New York: Fürst Bismarck nach Hamburg; Schiedam nach Amsterdam; Brooklyn City nach Bristol.

Baltimore: Crefeld nach Bremen.

Boston: Prussian nach Glasgow.

Philadelphia: Illinois nach Antwerpen.

Am Lizard vorbei: Pennsylvania, von Antwerpen nach Philadelphia.

Ausland.

Posadowsky kriegt einen Orden.

Berlin, 28. Mai. Graf Posadowsky-Wehner, der Reichs-Schatzamts-Sekretär, hat den Kronenorden erster Klasse erhalten. Damit ist wohl der allerhöchsten Genugthuung über das Zustandekommen des Zuckersteuer-Gesetzes Ausdruck gegeben. Finanzminister Miquel freilich dürfte von dieser Ordensverleihung nicht sonderlich erbaut sein.

Friedmanns Auslieferung.

Berlin, 28. Mai. Es wird mitgetheilt, daß der durchgebrannte und von den französischen Behörden an die deutschen ausgelieferten Berliner Rechtsanwalt Friedmann bereits seine zwangsweise Rückreise von Bordeaux hierher angetreten hat. Er sollte eigentlich schon vor ein paar Tagen ausgeliefert werden; doch haben die Pfingst-Feiertage einen Aufschub verursacht.

Selbstmord.

Berlin, 28. Mai. Der hiesige Kaufmann James Joseph hat aus unbekannter Veranlassung Selbstmord begangen, indem er sich mit Zyankali vergiftete.

Opernsängerin in Schwulitäten.

München, 28. Mai. Die berühmte Opernsängerin Frau Moran-Olden ist hier wegen nicht bezahlter und eingeklagter Wechselschulden zur Ableistung des Offenbarungs-Eides gezwungen worden.

Angeblich Karrikatur Singers.

Berlin, 28. Mai. Der sozialistische Reichstags-Abgeordnete Paul Singer und Andere wollen den Berliner Verschönerungsverein verklagen, weil das fratzenhafte Bild des „Wasserspeiers“ an dem großen Brunnen auf dem Gewerbe-Ausstellungsplatze von ihnen für eine absichtliche Karrikatur der Gesichtszüge Singers gehalten wird.

Wolkenbruch in Schlesien.

Berlin, 28. Mai. In Gleiwitz ist ein Wolkenbruch niedergegangen, zu welchem sich ein furchtbares Hagelwetter gesellte. Es wurde großer Schaden in der Stadt und Umgegend verursacht.

Deutscher Lehrertag.

Hamburg, 28. Mai. Der gegenwärtig hier stattfindende deutsche Lehrertag ist sehr gut besucht. 7500 Personen haben sich eingefunden.

Neue Art von „Beihilfe.“

Erfurt, 28. Mai. Wieder soll eine neue Art von Strafverfolgung auf Grund des Beihilfe- und Begünstigungsparagraphen konstruirt werden. Die hiesige Staatsanwaltschaft will nämlich der sozialistischen „Erfurter Tribüne“ zu Leibe gehen, weil sie die ihrem Redakteur Stegmann auferlegte Geldstrafe gezahlt hatte, und dies als eine nachträgliche Beihilfe oder Begünstigung anzusehen sei!

Pastor Rauhs Unterschlagungen.

Stettin, 28. Mai. Wie die Untersuchung gegen den christlich-sozialen Pastor Rauh in Kladow ergeben hat (welcher der Unterschlagung von Kirchengeldern im Gesammtbetrag von 35,000 Mark angeklagt ist) hat Rauh persönlich höchst einfach gelebt. Man nimmt vorläufig an, daß er die unterschlagenen Gelder zu Agitationszwecken verwendet habe.

Gestorben.

Wien, 25. Mai. Der frühere österreichische Kriegsminister, Feldzeugmeister und Kavalleriegeneral Franz Freiherr Kuhn von Kuhnenfeld ist zu Gradiska infolge eines Herzleidens gestorben.

Berlin, 28. Mai. In Königsberg ist der General a. D. v. Below gestorben.

Keine Wiener Gewerbe-Ausstellung

Wien, 28. Mai. Der Plan, im Jahre 1898 hier eine Gewerbe-Ausstellung in Verbindung mit dem goldenen Regierungsjubiläums des Kaisers Franz Josef zu veranstalten, ist wieder fallen gelassen worden.

Heiligen Rußlands Festtage.

Moskau, 28. Mai. Der Kreml war auch gestern Abend wieder großartig beleuchtet, und die Straßen wimmelten von Menschen, welche sich Hoffnung gemacht hatten, daß das Zarenpaar ausfahren werde, um sich die Illuminationen anzusehen.

Alle Wirthschaften und Restaurationen waren schon von gestern Nachmittag an geschlossen.

Zu dem Amnestie-Erlaß des Zaren ist noch hinzuzufügen, daß auch die wegen Zuwiderhandelns gegen die russischen Kirchengesetze eingekerkerten deutschen Prediger der Ostsee-Provinzen freigelassen worden sind.

Das Krönungsfest, wenigstens das Hauptfest, ist nicht blos hier, sondern in allen Theilen des russischen Reiches mit dem größten Glanz gefeiert worden. Französische Offiziere, die sich zur Zeit in Sebastapol befanden, erhielten einen glänzenden Empfang.

Moskau, 28. Mai. Es herrschte heute fast ebenso großes Gedränge auf den Straßen, wie am Haupt-Krönungstage. Denn Alles ist neugierig, die vielen ausländischen Würdenträger und Andere zu sehen, welche dem Zarenpaar ihre Glückwünsche darbrachten. Das Wetter ließ nichts zu wünschen übrig.

Es wurde bei den Empfängen dem Zarenpaar auch eine Masse werthvoller Geschenke, aus dem russischen Reich selbst sowie aus vielen auswärtigen Ländern (darunter auch vom neuen Schah von Persien) übergeben, und die berühmte kaiserliche Schatzkammer im Kreml hat hierdurch eine gewaltige Bereicherung erfahren.

(Telegraphische Notizen auf der 4. Seite.)

Lokalbericht.

Richter Paynes Entscheidung.

Richter Payne hat heute in dem bekannten Lake Str.-Hochbahn-Prozeß eine Entscheidung abgegeben, wonach die Farmers' Loan & Trust Co. im Staate Illinois in ungesetzlicher Weise Geschäfte thut und deshalb ihres Postens als Trustee der besagten Bahn enthoben werden soll. Erst wenn im Einklang mit den zuständigen Gesetzen eine Summe von $200,000 beim Staatssekretär als Sicherheit hinterlegt worden ist, soll diese Entscheidung wieder aufgehoben werden. Den Anwälten der Farmers' Loan & Trust Co. wurde Zeit bis morgen Vormittag gegeben, um eine Erklärung darüber abzugeben, ob sie dem richterlichen Befehl nachkommen wollen oder nicht.

Die Lake Str.-Hochbahngesellschaft hatte im Jahre 1893 um ihre Bahn so bald wie irgend möglich fertig stellen zu können, eine beträchtliche Hypothek aufgenommen, mit deren Verwaltung die „Farmers' Loan & Trust Co.“, die „Northern Trust Co.“ und die „American Trust & Savings Bank“ betraut wurden. Da die zuerstgenannte Gesellschaft ihrer Verpflichtung, $200,000 als Sicherheit zu hinterlegen, nicht nachgekommen war, so hatte die Bahngesellschaft den Erlaß eines Einhaltsbefehles beantragt, durch den es der Farmers' Loan & Trust Co. untersagt werden sollte, noch fernerhin als Trustee für den Hypothekenfond zu fungiren.

Romanhaft.

Bei der Verhandlung einer Bagatellklage auf Zahlung von $100 Advokatengebühren, welche der Anwalt Woodbury gegen die Eheleute Rees angestrengt hat, wurden heute vor Friedensrichter Prindiville Einzelheiten erzählt, die ein gewiegter Romanfabrikant vortheilhaft zu mehreren interessanten Kapiteln, einer spannenden Schauer- und Trauergeschichte verarbeiten könnte. Frau Rees hieß bis vor einem Jahre Frau Baermann. Sie hat sich von ihrem ersten Gatten scheiden lassen, um Rees, den sie auf der Weltausstellung kennen gelernt hat, ehelichen zu können. Baermann wollte sich nicht darein finden, daß die Frau auch ihr siebenjähriges Töchterchen mit in die neue Ehe nahm. Er entführte ihr das Kind und verbarg es zu Indianapolis in einer privaten Erziehungsanstalt. Die Mutter und ihr neuer Gatte machten den Aufenthaltsort der Kleinen ausfindig und bemächtigten sich dieser von Neuem. Sie brachten das Mädchen nach Chicago. Baermann klagte auf Herausgabe seines Töchterchens, und um seine Ansprüche abzuwehren, stellten die Eheleute Rees den rechtsgelehrten Woodbury an. Sie bezahlten diesen Herrn aber für seine Dienste nicht, und so klagt derselbe jetzt gegen sie. Der Friedensrichter verschob die Fortsetzung der Verhandlung bis zum 12. Juni.

Kurz und Neu.

* David E. Roß, Nr. 357 W. Ohio Straße, ist heute von Superintendent Rhode zum Abfall-Inspektor der 4. Ward ernannt worden.

* Swan Johnson, von Nr. 192 N. Ashland Avenue, auf den kürzlich an Waveland Avenue und Rokeby Straße ein schwerer Felsblock stürzte, ist heute im Alexianer Brüder Hospital seinen Verletzungen erlegen.

* Sobald die Zivildienst-Kommission den Fall Baumer erledigt haben wird, will Anwalt Mills ihre Aufmerksamkeit auf den 12. Bezirk des Straßen-Departements lenken, wo gleichfalls Vieles oberfaul sein soll.

* Polizeirichter Hennessy verdonnerte heute einen gewissen Frank McHenry, den die Polizei während der vergangenen Nacht in Englewood aufgegriffen hatte, wegen Vagabondirens zu der höchsten zulässigen Strafe von $100. Es bedeutet das für den Verurtheilten einen Aufenthalt von 203 Tagen in der Bridewell.

* Korporations-Anwalt Beale erklärte gestern den Vertretern der General Electric Railway Co., daß die Stadtverwaltung dieser erst dann die Erlaubniß zur Legung ihrer Geleise geben werde, wenn das Staatsobergericht eine entsprechende Weisung erlassen sollte. Es mögen also noch zwei Jahre vergehen, ehe die Straßenbahngesellschaft in den Genuß ihrer Rechte treten kann, falls diese überhaupt anerkannt werden sollten.

* Die städtische Zivildienst-Kommission setzte heute ihre Untersuchung der Geschäftsführung des Werkführers Baumer vom 8. Bezirk des Straßen-Departements fort und ermittelte noch einige Fälle von Leuten, die Baumer auf der städtischen Lohnliste geführt hat, ohne daß sie für die Stadt arbeiteten. Die Großgeschworenen werden angegangen werden, gegen Baumer, dessen Assistenten Schuster und den Arbeiter James H. Brown Kriminalanklagen zu erheben.

Kühner Banditenstreich.

Zwei Raubgesellen überfallen den Schankwärter Harry Bowman.

An der Ostseite von Dearborn Str., nur wenige Schritte von Madison Str. entfernt, befindet sich die Schankwirthschaft von W. S. Johnson, die des Nachts über offen gehalten wird, um den zahlreichen, in der Nachbarschaft arbeitenden Zeitungssetzern Gelegenheit zu geben, hie und da eine kleine Erfrischung in Gestalt edlen Gerstensaftes zu sich zu nehmen. Heute Morgen nun, kurz nach vier Uhr, während sich der Schankwärter Henry Bowman allein in dem Lokale befand, betraten zwei fremde Männer dasselbe und baten in freundlichem Tone um Verabreichung von zwei Glas Bier. Ihrem Auftrage wurde bereitwilligst entsprochen, und der Schankwärter wollte dann arglos nach der Eingangsthür zur Wirthschaft gehen, als ihm der eine von den Gästen, ein ziemlich hagerer Mensch, den Weg vertrat; im nächsten Moment starrte dem Ueberrumpelten auch schon der Lauf eines Revolvers in's Gesicht. „Hände hoch!“ hieß es in der nächsten Sekunde, und da Bowmann völlig unbewaffnet war, so mußte er wohl oder übel der heiklen Aufforderung nachkommen. Dann packte ihn der Strolch, immer noch die Waffe schußbereit in der Rechten haltend, am Rockkragen und zerrte den Schankwärter nach einem Gewölbe, das sich im hintern Theile des Lokales befindet, in welches der zu Tode Geängstigte dann hineingeschoben wurde.

„Wage nicht, um Hilfe zu schreien, oder ich blase Dir ohne viel Federlesens das Lebenslicht aus!“ donnerte ihn der kecke Raubgeselle an, und Bowman mußte einfach Alles ruhig über sich ergehen lassen. Während nun sein Angreifer Wache vor dem Gewölbe hielt, erbrach dessen Spießgeselle die Geldschublade und entnahm derselben die Tageseinnahme, etwas über $50, die er gemächlich in die Brusttasche steckte. Nunmehr hatte Bowman auch mit seiner Uhr herauszurücken, doch gab man ihm dieselbe wieder zurück, weil sie „nichts werth sei“, worauf beide Banditen schleunigst Reißaus nahmen, nachdem sie vorher noch den Versuch gemacht, den Schankwärter in dem Gewölbe einzuschließen.

Kaum hatten die Kerle das Lokal verlassen, als Bowman ihnen auch schon nachsetzte, doch war von den Halunken nichts mehr zu hören und zu sehen — sie hatten unter dem Schutze der Nacht bereits ihre Flucht bewerkstelligt.

Die Zentralstation wurde zwar sofort von dem kühnen Raubzug in Kenntniß gesetzt, doch hat man der Thäter soweit noch nicht habhaft werden können.

Havanna Tabak.

Die hiesigen Tabakhändler stehen im Begriff, mit ihren östlichen Kollegen Abmachungen hinsichtlich einer nachdrücklichen Höherschraubung der Preise des Havanna-Tabaks zu treffen. Die Importeure haben zwar große Mengen von dem Kraut vorräthig, verlassen sich aber darauf, daß sobald kein Nachschub mehr zu erwarten ist; sie hoffen auf großartige Gewinne und preisen deshalb die cubanischen Revolutionäre und den spanischen General Weyler als Wohlthäter der Menschheit. Die vier größten Chicagoer Importgeschäfte sind die von Gebrüder Sutter, 155 Lake Straße, Taussig & Wedeles, 238 Randolph Straße, Eugene Vallens, 227 Lake Straße, und J. Friedmann, 12 Dearborn Straße. Diese Firmen haben je Tausende von Ballen Havanna-Blättertabak auf Lager und berechnen jetzt, wie hoch sie wohl mit den Preisen gehen können, ohne den ganzen Absatz ihrer Waare in Frage zu stellen.

Der Stichwunde erlegen.

Am Abend des 7. Mai geriethen in der Hearney'schen Schankwirthschaft an Kinzie, nahe Rush Straße, zwei Männer Namens Cohn und Shields in Streit mit einander, der schließlich in eine solenne Keilerei ausartete. Hearney versuchte den Friedensvermittler zu spielen und die Raufbolde zu trennen, als er plötzlich von einem derselben einen Messerstich erhielt. Der Schwerverletzte wurde schleunigst nach seiner Privatwohnung, Nr. 544 Burling Straße, gebracht, wo er heute zu früher Morgenstunde gestorben ist. Cohn und Shields werden sich jetzt wegen Mordes zu verantworten haben.

Krummer Praktiken bezichtigt.

Auf Veranlassung des Nr. 305 Sedgwick Str. wohnenden Peter Heim wurde gestern dessen bisheriger Freund F. C. Gerstenberg in Haft genommen. Derselbe soll ihm zur Aufbewahrung übergebene Sachen widerrechtlich verkauft und den Erlös hierfür verjubelt haben.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; lebhafte nordwestliche Winde; kühler im südöstlichen Theile von Indiana.

Wisconsin: Schön und klar; starke nordwestliche Winde.

Iowa und Missouri: Schön heute Abend und morgen; westliche bezw. nordwestliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 75 Grad; Mitternacht 66 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 53 Grad und heute Mittag 61 Grad über Null.

Getreue Nachbarn.

Chicago wird den St. Louisern in ihrem Unglück beistehen.

Eingedenk der thatkräftigen Hilfe, welche Chicago nach dem großen Brande im Oktober 1871 von St. Louis erfahren hat, wird unsere Stadt keinen Augenblick damit säumen, jetzt auch den St. Louisern in ihrer Noth nachbarlich beizustehen. Mayor Swift berief für heute Nachmittag eine Extra-Sitzung des Stadtraths ein, um die Schritte zu thun, welche der Sachlage angepaßt sein mögen, und zwar nicht nur in Bezug auf St. Louis, sondern auch für das am diesseitigen Ufer des Mississippi liegende Illinoiser Städtchen East St. Louis, welches unter dem Wüthen des Sturmes verhältnißmäßig noch schwerer gelitten hat, als die Metropole des Staates Missouri am andern Ende der großen Brücke.

Unter den Gebäuden, welche in St. Louis durch den Cyclon ganz oder theilweise zerstört worden sind, befinden sich auch der temporäre Wigwam, welcher für die republikanische Nationalkonvention errichtet worden war, und das Ausstellungsgebäude. So ist St. Louis ohne ein passendes Lokal für den Konvent, und voraussichtlich wird dieser nun in Chicago abgehalten werden.

Die Verwaltung der Chicago & Alton Bahn wünscht bekannt zu machen, daß mit Ausnahme von zwei Personen, welche leicht durch Glassplitter verletzt wurden, auf ihren Zügen in dem gestrigen Unwetter in St. Louis County, Mo., und St. Clair County, Jll., Niemand verletzt worden ist. Der Verkehr wurde zeitweilig unterbrochen, ist aber seither schon wieder aufgenommen worden und gegenwärtig keinen Störungen unterworfen.

Mayor Swift schickte heute Vormittag an seinen Kollegen Walbridge in St. Louis eine Depesche ab, in welcher er denselben des Mitgefühls der Chicagoer versichert und ihm verspricht, daß man in St. Louis in jeder Hinsicht auf Chicago rechnen könne. Im Laufe des Tages meldeten sich beim Mayor eine Menge von Aerzten und anderen Bürgern, welche sich bereit erklärten, sofort nach East St. Louis oder St. Louis aufzubrechen, falls dort ihre Hilfe irgendwie von Nutzen sein könnte. Der Stadteinnehmer, Herr Philipp Maas, war der erste, welcher dem Mayor eine Summe Geldes für die Unterstützung etwaiger Nothleidender übermittelte.

Polizeichef Badenoch reist heute Abend im Auftrage des Mayors nach St. Louis, um an Ort und Stelle Erhebungen über den Umfang des angerichteten Schadens anzustellen und offiziell zu berichten, ob Hilfe Noth thut und in welcher Weise dieselbe am besten gewährt werden kann.

Die Verwaltung von Hooleys Theater erklärt sich in einer Zuschrift an den Mayor bereit, eine Benefizvorstellung zum Besten der überlebenden Opfer des Sturmes zu veranstalten.

Die großen Schlachthausfirmen haben den Mayor wissen lassen, daß er für die St. Louiser von ihnen Fleisch beziehen kann, soviel für die Nothleidenden benöthigt werden mag.

Der hiesige Architekt Dankmar Adler, welcher vom republikanischen National-Komite beauftragt war, beim Bau der St. Louiser Konventions-Halle die Oberaufsicht zu führen, ist der Ansicht, daß es weder sehr viel Zeit noch sehr viel Geld in Anspruch nehmen wird, den an dem Wigwam angerichteten Schaden auszubessern, so daß St. Louis nicht um den Nationalkonvent zu kommen braucht.

Der neue Herr.

Superintendent Rhode vom Straßenreinigungs-Departement hat gestern von seinen, jetzt nicht mehr durch Herrn Kent beeinträchtigten Befugnissen den ersten energischen Gebrauch gemacht und den Abfall-Inspektor Michael Kuhn, der ihm schon längst ein Dorn im Fleische gewesen ist, mit großer Plötzlichkeit aus dem Dienst entlassen. An Kuhns Stelle wurde der mit einem regelrechten „Zivilversorgungs-Schein“ ausgerüstete Charles Bendell zum Abfall-Inspektor der 15 Ward ernannt.

Pleite.

Die Engros-Samenhandlung der Northrup Braslan Goodwin Co., eine St. Pauler Firma, deren hiesige Filiale sich Nr. 55 Jefferson Straße befindet, hat sich heute im Countygericht für zahlungsunfähig erklärt und die Abwicklung ihrer Geschäfte dem Wm. F. Fenton übertragen. Die Höhe der Verbindlichkeiten wird mit $100,000 angegeben, von Beständen wird in der Anmeldung nichts gesagt.

Will appelliren.

Ober-Staatsanwalt Moloney theilt heute dem Richter Dunne mit, daß er gegen dessen Entscheidung zu Gunsten der General Electric Railway Co. zu appelliren beabsichtige. Die Anwälte der Straßenbahn-Gesellschaft wendeten ein, daß dem Ober-Staatsanwalt kein Appellationsrecht zustehe. Der Richter wird am Montag beiden Seiten Gelegenheit geben, ihre Anschauungen über diesen Rechtspunkt zu begründen.

HANSON PARK.

Große freie Exkursion mit Musik jeden Sonntag Nachmittag

— nach —

HANSON PARK

Ein Extrazug der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn verläßt das Union Depot, Ecke Canal und Adams Str., um 1:30 Uhr und hält an Indiana Str., Clybourn Ave., ein Block nördlich von Ogdens Grove, und Milwaukee Ave., Ecke Leavitt Str.

Lotten von $300 aufwärts

in der neuen Subdivision.

Sehet Hanson Park! Die blühendste Vorstadt Chicagos!

Fabriken, Geschäfte jeder Art, Kirchen und Schulen, städtische Wasserleitung und Straßenbeleuchtung. — Trotz der herrschenden Geschäftskrisis haben wir einen Zuwachs von ungefähr 250 Familien zu verzeichnen. Die elektrische Eisenbahn sorgt für rasche Verbindung mit dem Zentrum der Stadt. Alle diese Angaben müssen auch den schlimmsten Zweifler davon überzeugen, daß **Hanson Park** mit seinem hochgelegenen und gesunden Lande unwiderruflich der beste Platz sowohl für solche ist, welche ein Heim suchen, als auch für Leute, die ihr Geld vortheilhaft und sicher anlegen wollen.

Bei der kurzen Entfernung von der Stadt, 6¼ Meilen vom Courthaus, in der 27. Ward, 2¼ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, kann der Erfolg unmöglich ausbleiben.

Bleibet weg, wenn Ihr Euch selbst im Wege stehen wollt.

Kleine Anzahlung, Rest nach Belieben und Vereinbarung. Geld zum Bauen wird auf Verlangen zu niedrigen Zinsen vorgestreckt.

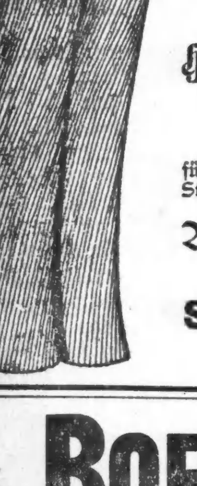
Wegen weiterer Einzelnheiten wende man sich an

SCHWARTZ & REHFELD,
94 La Salle Str., Zimmer 51.

Tickets für freie Hin- und Rückfahrt sind im unserer Office zu haben, oder eine halbe Stunde vor Abgang des Zuges, oder bei unseren Agenten:

Albert Pollak, 174 Fremont Str. | **Albert Grunewald,** 248 Mohawk Str.
Konrad Ricker, 626 West 18. Str. | **Louis Groth,** 833 Washtenaw Ave.
D. Strumfeld, 624 Sedgwick Str. | **S. Katzenstein,** 766 Tallman Ave.

Das einzige Geschäft dieser Art
in den Vereinigten Staaten.



APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten
161 FIFTH AVE.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
161 FIFTH AVE.
SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 31jaddslj

A. BOENERT & Co.,

92 La Salle Str., Agenten für Hamburger, Bremer, Red Star, Niederl. Französische Linien. — Zentralbureau für Passage, Kajüte- und Zwischendeck, nach allen Plätzen der Welt, Europa, Asien, Afrika und Australien.

ARTHUR BOENERT, Manager, Passage-Department.

Deusche Sparbank 6 Proz. Zinsen auf erster Klasse Hypotheken. Kapital und Zinsen garantirt.

Kaiserlich deutsche Reichspost; Geldsendungen 3 mal wöchentlich.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen, sowie Ausstellung von Vollmachten und sonstiger notarieller Urkunden mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt.

ANTON BOENERT, Rechtskonsulent u. Notar, seit 1871 in Chicago.

Man beachte den altbekannten Platz: **92 LA SALLE STRASSE.**

Schiffskarten

für beste Schnelldampfer kauft man nirgends so gut und billig als im altbekannten Platz

84 La Salle Str.

Vollmachten und Erbschafts-Kollektionen unter Garantie schnell und billig.

Deutsche Sparbank.
5 Prozent Zinsen bezahlt auf Depositen. Geld zu verleihen.

Oeffentliches Notariat.
Testamente, Rechts- und Militärsachen, Ausfertigung aller in Europa erforderlichen Urkunden in Erbschafts-, Gerichts- und Prozeßsachen.

Deutsche Reichspost.
Geldsendungen 3mal wöchentlich. Deutsches und anderes ausländisches Geld ge- und verkauft.

Lotten 300 Dollars
HANSON PARK.
Kleine Anzahlung — kleine Nachzahlungen. Besichtigung Sonntags und auch während der Woche bei freier Hin- und Rückfahrt.

Man beachte:
84 LA SALLE STR.
Kempf & Lowitz,
General-Agenten.
Sonntag Vormittags offen bis 12 Uhr.

Extra billige Fahrt
— nach —
Deutschland
in der 2. oder 3. Klasse,

mit Schnellzügen und Schnelldampfern, „Ueber Land und Meer“, in ca. 9 Tagen. Gute Behandlung und durchaus keine unnöthigen Unkosten.

Die billigsten Emigranten-Billette von allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, sowie Eisenbahnbillette nach allen Plätzen in Amerika bekommt man stets bei der bekannten Agentur von

R. J. TROLDAHL,
Deutsches Passage- und Wechsel-Geschäft,
171 E. HARRISON STR., Ecke 5. Ave.
Offen Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 22ap2m

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 & 169 FIFTH AVE., nahe Monroe Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(Gesetzlich inkorporirt.)
Das einzige seiner Art in Amerika.
Besorgt:
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen hier und in allen Welttheilen.— Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w. — Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.
Konsularische Beglaubigungen
irgend eines Konsulates hier und auswärts.
62 S. Clark Str. Auskunft gratis. Offen Sonntags Vormitt.

62 S. Clark St.
werden die billigsten
BILLETTE
verkauft in
Zwischendeck und Kajüte
— bei —
ALBERT MAY & CO.,
Nachfolger von
C. B. RICHARD & Co.
Gegründet 1847.
Passagier-Beförderung
über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London rc.
Wechsel und Postauszahlungen.
62 —— S. Clark Str. —— 62
Offen Sonntags Vormittag.

147
WASHINGTON STR.
Theo. Philipp
General-Agentur der
Baltischen Linie und Hansa Linie.
Billets nach und von Europa
auf allen Linien—Kajüte u. Zwischendeck.
Erledigung von Rechtsangelegenheiten, Besorgung von Militärpapieren, Aussertigung von Vollmachten, Einziehung von Forderungen und Erbschaften in Deutschland und Oesterreich. bw
147 WASHINGTON STR.
THEO. PHILIPP.

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

NEU! Wanzen-Ausrottung mit Dampf.

ist die einzig mögliche radikale Ausrottung von Wanzen u. Schwaben aus Betten, Wänden, Fugen rc. Ausrottung bei sämmtl. Apparaten garantirt. Preis 75c.
R. SCHROEDTER, 130 Lincoln Av., Chicago. 2maisdblm

Entsagung.

War einst ein Mägdelein fein und zart,
Das sündigte gern nach bekannter Art
In umfangreichen Poemen
Und schickte manch' schweres Dutzend davon
Von Redaction zu Redaction,
Doch keine wollte sie nehmen.

Da nahte ein Jüngling, eh' man's gedacht,
Dem ihrer Reize bestrickende Macht
Das Herz überwunden hatte;
War sonst ein netter, charmanter Herr,
Im Uebrigen aber — Redacteur
Bei einem gelesenen Blatte.

Und als er ihr seine Liebe gestand,
Da reichte sie ihm einen dicken Band
Von ihren gesammelten Liedern;
D'rauf sprach zu ihm die liebliche Fee:
„Nur wenn diese Verse gedruckt ich seh',
Kann ich Ihre Liebe erwidern!“

Mit Bangen las er das Manuscript,
Dann stand er auf, zu Tode betrübt,
Und sprach mit bebendem Munde:
„Fahr' wohl, mein Lieb! Wenn mein Herz auch bricht,
Doch drucken kann ich das Zeug hier nicht!“
Und verließ sie zur selbigen Stunde.

Der Krösus des „Brazos“.

Reisende, die in den sechziger Jahren die alte San Augustine Heerstraße benutzten, ließen es sich nie nehmen, bei einer kleinen Blockhütte, die in der Nähe des Brazos Flusses stand, einen Halt, wenn auch nur auf kurze Zeit zu machen. Allerdings war dortselbst nur ein Trunk kalten Wassers erhältlich, aber dieses Naß war das schönste seiner Art, das auf viele Meilen in der Runde gefunden werden konnte. John Buzzard war der Eigenthümer dieser Hütte, in der er glücklich und in aller Weltabgeschiedenheit mit seinem Weib und seinen beiden Kindern wohnte.

Der Mann lebte in sehr bescheidenen Verhältnissen und nährte sich und seine Familie recht und schlecht von dem geringen Ertrage, den er von den zu seiner Heimstätte gehörigen sechs Acres Land und seiner 6 Kopf zählenden Viehheerde gewann. Sein ganzer Stolz war der das herrliche Naß spendende Brunnen, den er Jedermann zeigte; er hatte denselben bereits fertig gegraben und gefüllt bis zum Rande bei seiner Ansiedlung vorgefunden, obwohl die ganze Gegend noch vollständig unbewohnt war.

Vor ungefähr zwanzig Jahren kehrte ein Reisender der häufig dieses Weges zog, wieder gewohnter Weise bei der alten Blockhütte vor, um sich daselbst durch einen Trunk zu erfrischen. John Buzzard hauste noch immer in vollster Einsamkeit, aber merkwürdigerweise hatte er diesmal einen riesigen Rausch, der jedenfalls nicht vom Inhalte des berühmten Brunnens herrührte. Der Reisende wurde von dem in der aufgeräumtesten Stimmung befindlichen Ansiedler in die Hütte hineingeführt, mit der von einem pfiffigen Lächeln begleiteten Bemerkung, daß er drinnen etwas Gutes anfinden werde. Der Reisende nahm die Einladung an, hauptsächlich wohl aus Neugierde, was solche Aenderung in den äußeren Verhältnissen des allgemein als arm geltenden Mannes hervorgebracht habe. „Hier ist guter alter Bourbon Whiskey, soll 10 Jahre alt sein und kostet $9 die Gallone“ sagte Buzzard, indem er einen weitbauchigen Krug, eine Zuckerschaale und mehrere feingeschliffene Gläser auf den Tisch stellte.

Das Innere der Hütte, über die der Reisende sein Auge gleiten ließ, hatte sich sehr zu ihrem Vortheile verändert, die Möbeln waren neu und verhältnißmäßig geschmackvoll, ein hübscher Teppich bedeckte den Boden. Frau und Kinder prangten in guten, beinahe eleganten Kleidern und vertrieben ihre Zeit mit der Vertilgung ungezählten Candy's. Der Reisende vermochte sich dies alles nicht zu erklären, und seine Verwunderung erreichte ihren höchsten Grad, als Frau Buzzard plötzlich ein bislang nicht von ihm bemerktes Piano öffnete und ihre Finger über die Tasten des Instrumentes gleiten ließ. Ihre musikalischen Kenntnisse und Talente standen allerdings nicht höher als die einer Indianer-Squaw, aber sie dachte jedenfalls, dem Fremden durch ihr Klimpern und ihren heiseren Gesang imponiren zu können. Mehr und mehr Luxusartikel kamen mit der Zeit zum Vorschein, so eine Equipage, die mindestens $500 gekostet hatte, ferner ein Paar hochedler Kentuckyer Traber. Auch bei dem nun folgenden Mittagsessen ging es hoch her, und Wein floß in Strömen. Endlich vermochte der Reisende seine Neugierde nicht mehr zu bezwingen und er bat den Besitzer all dieser Kostbarkeiten bescheiden darum, ihm doch Aufschluß darüber zu geben, wie er es fertig gebracht hätte, hier in dieser armseligen Gegend sich solche Reichthümer zu erwerben. Diese Frage versetzte Buzzard in die größte Wuth; mit seiner Faust donnernd auf den Tisch niederschlagend, daß Gläser und Geschirr klirrten, brüllte er: „Das geht Niemanden etwas an.“

Einige Tage hierauf kam Buzzard mit seiner Familie in der neuen Equipage nach der Stadt Houston hineingefahren und erregte nicht sowohl durch sein herrliches Gespann, als vielmehr durch seine merkwürdige Kleidung allgemeines Aufsehen. Eine große seidene Cylinderröhre krönte sein mächtiges Haupt, die Beine steckten in hohen Stiefeln, und ein langer grüner Rock umschloß seinen Leib. In jeder Westentasche prangte eine Uhr, die mit einer dicken goldenen Kette, die sich Buzzard um den Hals geschlungen hatte, verbunden waren. In ähnlicher Weise war die Frau aufgedonnert. Von ihren Eltern stachen die Kinder seltsam ab, denn sie, ein Knabe und ein Mädchen, saßen barfüß und zerlumpt gekleidet in dem Gefährt. Aber ein jedes derselben war bereits in den Besitz einer goldenen Uhr nebst Kette. Als Buzzard den Wagen verließ, band er sich noch ein riesiges, alterthümliches Schwert um die Hüften, und dann stolzirte das Ehepaar mit den Sprößlingen durch die Straßen der Stadt, gefolgt von der ganzen Einwohnerschaft.

Als die Familie auf ihrem Spaziergange in die Nähe des Stromes kam, erblickte man dort ein größeres Dampfboot, das die Neugier und das Interesse der Frau und der Kinder im höchsten Maße erregte. Die Folge davon war, daß man das Schiff miethete und eine kleine Tour nach Galveston unternahm. Bei der Ankunft in Galveston sprach Buzzard dem Capitän und der Mannschaft seine volle Zufriedenheit über die Fahrt aus, und ließ dabei die Bemerkung fallen, daß er wohl Lust hätte, sich ein solches Dampfboot käuflich zu erwerben, um mit ihm auf dem Brazos-Flusse bis nach seiner Heimath zu fahren. „Kaufen Sie doch meins, Sie haben ja gesehen, welch ausgezeichnetes Schiff es ist,“ entgegnete ihm der Capitän. „Was wollen Sie denn für den Kasten haben?“ „Ich denke, $25,000 werden nicht zu viel sein.“ „All right, morgen Mittag werde ich mit dem Gelde hier sein.“ Der Capitän hielt die ganze Geschichte für einen Spaß und dachte nicht weiter an dieselbe. Doch wie erstaunte er, als richtig zur festgesetzten Stunde unser Freund über die Laufbrücke angeschritten kam, in jeder Hand einen ledernen Beutel tragend. Der Capitän erhielt die ganze Summe in Gold ausbezahlt. Buzzard war ganz außer sich vor Freude, nun Besitzer dieses schönen, „Silver Spray“ getauften Schiffes zu sein; er stieg sofort auf die Commandobrücke und machte seinem überschwellenden Herzen in einem regelrechten Indianergebrüll Luft. In aller Eile wurden Mannschaften und Lootsen angeworben, und stolz flog die „Silver Spray“ den Brazos-Fluß hinauf, überall von den an den Ufern Wohnenden angestaunt und warm begrüßt.

Endlich erreichte man Buzzardsville, und um sich täglich und stündlich an dem Anblick des herrlichen Schiffes weiden zu können, ward die „Silver Spray“ unmittelbar hinter der Blockhütte festgebunden. Die Bootsmannschaft, die noch weiter im Dienste des Krösus blieb, bemerkte häufig, wie die ganze Familie zu Zeiten in das nahegelegene Gebirge zog und mit mehreren stramm gefüllten Säcken nach Hause zurückkehrte. Man kümmerte sich aber nicht weiter um die Geschäfte, die Buzzard hatte. Eines Abends, als Buzzard wieder beladen aus den Bergen zurückkam, war er in Folge des allzu reichlich genossenen Whisky besonders guter Laune. Er wanderte mitsammt seiner Familie an Bord seiner Privatyacht, und ergab sich hier mit seinen Leuten einem endlosen Trinkgelage. Als alles schon so betrunken war, daß Niemand mehr auf den Beinen gerade zu stehen vermochte, gab Buzzard den Befehl, die Kessel zu heizen. Als genügend Dampf entwickelt war, wurde die Glocke in Bewegung gesetzt, die Schiffspfeife ertönte, die Flagge wurde gehißt, die Ankertaue gekappt und fort ging es, den Brazos stromabwärts. Trotzdem das Fahrzeug ganz willkürlich gesteuert ward, hatte man doch das Glück, die verschiedenen Flußschnellen und Fälle ohne jeden Zwischenfall zu passiren. Der Whisky, der in ungeheuren Quantitäten genossen, ließ bald einen Jeden an Bord in den tiefsten Schlaf fallen, und das Schiff mußte sich seinen Weg allein suchen. So merkte es denn auch keiner, daß dasselbe plötzlich auffuhr und sich immer höher am Ufer emporarbeitete. Endlich blieb die Maschine auch stehen. Die Sonne stand schon ziemlich hoch am Himmel, als einer nach dem anderen der Bootsinsassen von dem todesähnlichen Schlummer aufwachte, und sich seufzend die brennende Stirn und Augen rieb. Verwundert sah Alles um sich. Wohin war man denn gerathen! Das Fahrzeug war auf allen Seiten von sich leise im Winde schaukelnden Maisrohr umgeben. Endlich erschien auch der Besitzer des Bootes müde und verschlafen auf der Bildfläche. Als er die merkwürdige Umgebung sah, rieb er sich ein Mal nach dem andern die Aeuglein, aber das Maisfeld wollte nicht weichen. Verwundert schüttelte er sein Haupt, sah sich noch einmal das Feld an und sagte dann im Tone der tiefsten Ueberzeugung: „Wir sind ja mitten in Colonel Chesters Maisfeld!“ Allmälig wurde es Licht in seinem Hirn, er erinnerte sich, daß es tags vorher schwer geregnet hatte, in Folge dessen der Fluß hoch anschwoll und weit über sein Bett austrat. Jetzt fiel das Wasser wieder zusehends, und jede Minute vergrößerte die Entfernung zwischen dem Boote und dem wieder träge dahinfließenden Strome. Den Schiffsmannschaften, denen diese Art von Schifffahrt nicht gefiel, verließen das Boot, das aussichtslos festsaß, und fuhren von der nächsten Eisenbahnstation nach Galveston zurück. Buzzard wollte jedoch nicht so schnell seine über Alles geliebte „Silver Spray“ aufgeben, und blieb deshalb in seinem neuen „Landhause“ ruhig wohnen. Von allen Seiten kamen die Menschen herbeigeströmt, um sich das merkwürdige Ereigniß anzusehen. Doch endlich wurde Buzzard die Geschichte doch zu langweilig, er kaufte sich in der Nachbarschaft ein Gespann und fuhr nach seiner Hütte wieder zurück.

Im Herbste desselben Jahres stattete Buzzard der Stadt Houston wieder einen Besuch ab. Der Zufall wollte es, daß gerade an diesem Tage das Inventar eines Circus und einer Menagerie öffentlich versteigert wurde. Das war etwas für unsern Buzzard. Voll des edlen Whiskys begann er sofort mitzubieten, ohne zu wissen, um was es sich handelte. Mit $500 erhielt er den Zuschlag für den feilgebotenen Artikel, und er war Besitzer einer 17 Fuß langen Schlange geworden. Für $2000 wurde ihm als Nächstes ein bengalischer Tiger zugesprochen, hierauf für $5000 ein Riesenelephant. So bot er weiter in ganz verrückter Weise, zum größten Gaudium des Publikums. Mit der Zeit hatte Buzzard sich so ziemlich alle wilden Thiere aufgehalst, und hoch erfreut über seinen Einkauf, lud er nun zunächst die ganze Circusgesellschaft zum Trinken und hierauf das umstehende Publikum zu gleichem Zwecke ein. Die Schankhäuser machten an diesem Tage glänzende Geschäfte. Plötzlich schlug der Held des Tages vor, heute Abend eine Vorstellung zu geben und sofort einen Umzug abzuhalten. Gesagt, gethan. Man schirrte die Pferde vor die Wagen, der große Elephant ward herausgeführt und gesattelt. Buzzard war noch im Zweifel, in welcher Weise er am meisten bei diesem Schauspiel glänzen könne, als die Circusgesellschaft, die noch weiter ihren Spaß mit ihm haben wollte, ihn aufforderte, sammt seiner Familie den Elephant zu besteigen. Nachdenklich sah er sich das hohe Thier an, ließ sich aber doch schließlich von den Leuten überreden, den luftigen Sitz einzunehmen, nicht ohne aber vorher mitsammt seinem Weibe von den Spaßvögeln in lange Beduinengewänder gekleidet zu sein. So nahm denn der Umzug, unter Vorantritt einer Musikkapelle, seinen Anfang durch die Straßen von Houston. Natürlich zog die Beduinenfamilie auf ihrem Throne eines jeden Blick auf sich, und umjubelt von der Bevölkerung zog der Scheik stolz seines Weges daher. Als man an die Küste des Bayou gelangte, ward das Rüsselthier unruhig und suchte sich den Thron der Beduinen abzuschütteln. Dann setzte es sich in Trab und eilte dem Wasser zu und stürzte sich in dasselbe hinein. Vergebens brüllte Buzzard seinem Reitthier alle möglichen Schmeicheleien in die großen Ohren, vergebens kreischte sein Weib und ebenso vergeblich jammerten die Kinder, alles dies rührte den Elephanten nicht im Geringsten. Tiefer und tiefer ging er in's Wasser, daß sich der Thron mit Wasser füllte. Zum Ueberfluß sog er sich noch seinen Rüssel voll und spritzte den Inhalt desselben über die unglücklichen Buzzards, die bei dieser Douche beinahe erstickten. Doch sein Bad war noch nicht vollkommen. Langsam ließ sich das Thier auf die Vorderkniee nieder und begann sich, ohne Rücksicht auf die Beduinenfamilie zu nehmen, gemüthlich in dem schlammigen Wasser zu rollen. Glücklicherweise gelang es Buzzard, sich mit seiner Familie wieder auf's Trockene an das gegenüberliegende Ufer zu bringen. Hier saßen nun die Unglücklichen, ein Bild des Jammers, in Strömen lief das schmutzige Wasser von Gesicht und Kleidern. Aber der Anblick war zu komisch, um nicht ein unauslöschliches Gelächter bei dem schadenfrohen Publikum hervorzurufen.

Bis zum Dunkelwerden sah man die traurigen Gestalten am Ufer sitzen, endlich sank die Sonne und mit ihr verschwanden die Buzzards — für immer. Niemand hörte seitdem in Houston je etwas von ihnen; es schien, als ob der Erdboden oder das Wasser sie verschlungen habe.

Unaufhaltbar rollte die Zeit dahin. Das Dampfboot brach mehr und mehr zusammen und gab den Negern die gewünschte Feuerung. Die alte Hütte fiel in Trümmer und bald waren deren einstmalige Insassen der Vergessenheit anheimgefallen. Vor ungefähr einem Jahre lief durch viele Zeitungen die Kunde, daß von dem Gouverneur Hogg auf einer Jagdpartie eine Höhle bei Houston entdeckt worden sei, deren Inhalt, der nach den vorhandenen Trümmern zu urtheilen, aus vielen eisenbeschlagenen Kisten bestanden hatte, bereits von Jemand anders vorher gehoben worden war. Das brachte das Gespräch wieder auf die Buzzard's und man nahm allgemein an, daß hier die Quelle ihres ungewöhnlichen Reichthums zu suchen sei. In vergangener Zeit war die San Augustine Heerstraße der Hauptverkehrsweg zwischen New Orleans und der Stadt Mexico gewesen und auf ihr wurde fast der ganze Handel und Verkehr seitens der spanischen Eroberer vermittelt. Eine ihrer mit Schätzen beladenen Karawanen mußte hier gescheitert sein und in dieser Höhle die Kostbarkeiten verborgen haben.

Von Neuem wuchs wieder Gras über die Buzzard'sche Geschichte, bis ganz vor Kurzem wieder das Gespräch allgemein auf dieselbe kam.

Vor ungefähr zwei Monaten heirathete der Sohn eines ehemaligen Kaufmannes von Houston eine vornehme junge Dame in Paris, die er auf einer Rundreise durch die europäischen Länder in einer Gesellschaft von Amerikanern kennen gelernt hatte. Die betreffende Dame stammte aus Virginien, war Waise und befand sich in dem Besitze eines großen Landcomplexes in jenem Staate. Mit offenen Armen wurde die junge Frau von ihren Schwiegereltern in Houston begrüßt; vor Allem konnte sich der Schwiegervater nicht satt sehen an seiner liebreizenden Tochter.

Es war am ersten Abend; man nahm gemeinsam das Abendessen ein, als die junge Frau bemerkte: „Es ist stets mein Wunsch gewesen, Texas zu besuchen. Ist es doch meine Heimath, meine Geburtsstätte.“ „Wo bist Du denn geboren?“ fragte der alte Kaufmann. „Genau weiß ich es gerade nicht,“ erwiderte die junge Frau, „ich glaube, in der Nähe des Brazos-Flusses, nicht weit von Houston. Ich erinnere mich, einmal hier gewesen zu sein. Eines Tages fuhren meine Eltern mit meinem Bruder und mir zur Stadt, wo gerade ein Circus seine Vorstellungen gab. Wir ritten alle [illegible] Elephanten. Anfangs war es dort oben auf dem Rücken des großen Thieres sehr schön, aber plötzlich lief es mit uns allen in's Wasser, wälzte sich in demselben, und wir wären beinahe ertrunken. Das ist alles, was mir noch über unsern hiesigen Aufenthalt in dem Gedächtniß geblieben ist.“

Der alte Kaufmann starrte mit offenem Munde seine Schwiegertochter an, als ob er etwas in ihrem Gesichte zu entdecken suchte. „Wie hieß denn Dein Vater?“ stieß er dann hervor.

„Buzzard,“ erwiderte sie, indem sie mit fremdem Accent die letzte Silbe scharf betonte.

Wieder fixirte der alte Herr seine Schwiegertochter, legte dann Messer und Gabel auf den Tisch und verließ stillschweigend die Tafel. Er ging hinaus in die frische kühle Nachtluft, und nach langem Grübeln und Sinnen murmelte er leise vor sich hin: „Kein Zweifel, Buzzard ist dasselbe wie Buzzard, so hat nach langen Jahren das Geschick die Tochter dorthin wieder zurückgeführt, wo einst die Hütte ihres Vaters stand.“

Die preußische Feldpost im Kriege 1870–71.

Die enorme Arbeitsleistung, welche die Feldpost unter den denkbar schwierigsten Verhältnissen verrichtete, kann eigentlich nur ein Fachmann würdigen. Wenn wir lesen, daß die Feldpost bis zum 31. März 1871 an gewöhnlichen Briefen 89,659,000 Stück, 2,454,310 Zeitungen, 43,023,460 Thaler dienstlicher und 16,842,460 Thaler privater Gelder, sowie 125,916 dienstliche und 1,853,686 private Packete beförderte, so stehen wir derartigen Zahlen mit demselben naiven Staunen gegenüber, wie wenn wir hören, daß die Erde von der Sonne 20 Millionen Meilen entfernt ist. Aber verstehen können wir es, welche Umsicht, Energie und auch persönliche Tapferkeit dazu gehörte, um aller Schwierigkeiten, die sich der friedlichen Arbeit entgegenthürmten, und der Gefahren, mit denen sie unablässig zu rechnen und auch zu kämpfen hatte, Herr zu werden.

Soweit man sich auf die Schwierigkeiten vorbereiten konnte, ging ja Alles, der Generalpostdirektr, bekam es sogar fertig, seine Truppen statt in den ihm bewilligten 14 Tagen in 9 Tagen zu mobilisiren. Und das war nicht leicht; sollte doch der Dienst in der Heimath nicht leiden, obwohl 4000 geschulte Beamte, späterhin sogar 5900 dem Dienste entzogen werden mußten. Aber die Hauptschwierigkeiten begannen erst, als es galt, den Verkehr zwischen der schnell in Feindesland eingedrungenen Armee und der deutschen Heimath bis hin in die entlegensten ostpreußischen Orte herzustellen.

Gleich der hereinbrechenden Gewalt eines Naturereignisses vollzog sich der völlige Umschwung des sonstigen gewohnten Beförderungssystem; die Hauptverkehrsadern stockten, das gesammte postalische Netz in seinen weiten Verzweigungen war plötzlich zerrissen. Und doch wurde niemals eine möglichst schnelle Beförderung von Nachrichten so heiß ersehnt, wie gerade in jener Zeit. Freudiger und in gehobener Stimmung zog der Soldat in den Streit, wenn ihm die Feldpost vorher die Nachricht von dem Wohle seiner Lieben zu Hause gebracht hatte; und war dann die blutige Schlacht geschlagen, so wollte er wieder so rasch wie möglich die Nachricht nach Hause gelangen lassen, daß ein neuer Sieg errungen, er selbst aber ohne schwere Verwundung aus dem Kampfe hervorgegangen.

Da Deutschland allmählich über eine Million Streiter in's Feld schickte, so kann man ermessen, welche Dimensionen der Verkehr annehmen mußte. Die Feldpost hatte nicht nur den guten Willen, allen Wünschen gerecht zu werden, sie hatte auch die nöthige Zahl Beamten und leidlich genügendes Material zur Beförderung; und doch war es, namentlich in der ersten Zeit, häufig völlig unmöglich. So lange die Truppen noch starke Marschbewegungen machten, dauerte es immer noch eine geraume Zeit, ehe die Feldpost über den Aufenthaltsort der einzelnen Compagnien unterrichtet war, ja zuweilen wurde sogar militärischerseits der Briefverkehr 4 bis 5 Tage völlig verboten, um jede Spionagewirkung über die Truppenbewegungen zu verhindern. Dann murrte das Publikum, denn Unruhe und Beängstigung waren unausbleiblich.

Aber selbst wenn keine derartige Befehle vorlagen, war die Aufenthaltsfeststellung mit großen Schwierigkeiten verbunden; denn die Telegraphenlinien waren so durch wichtige dienstliche Depeschen in Anspruch genommen, daß andere Depeschen oft längere Zeit als ein Brief brauchten, um an ihren Bestimmungsort zu gelangen. Endlich aber, am 31. Juli, hatte die Post ein vollständiges Ortsverzeichniß, das durch regelmäßige tägliche Aenderungen ergänzt werde. Nun wäre der Briefverkehr vielleicht leidlich regelmäßig zu regeln gewesen, da bereitete das Publikum selbst schwere Unzuträglichkeiten. Die Erlaubniß, alle Briefe portofrei und zwar bis zu einem Gewicht von einem halben Pfund senden zu können, wurde in der löblichsten Absicht mißbraucht. Man schickte an 1000 Cigarren an eine Adresse, man schickte Cognac, Wein, Eier, Wurst als „Brief“. Man denke nur, was ein Briefträger leiden müßte, wenn er statt 200 Briefen auch nur die Hälfte Halbpfundkartons befördern müßte. Aus Berlin gingen an einem Tage 120,000 solcher Kartonbriefe ab. Was Wunder, daß sich an Eisenbahnendstationen in zwei Tagen 40 — 50 Eisenbahnwagen mit Briefen und Postkartons anhäuften. Das wurde erst besser als das Briefgewicht auf den vierten Theil vermindert und Packetbeförderung eingeführt wurde. Nur in der Weihnachtszeit nahm der Verkehr wieder geradezu ungeheuerliche Dimensionen an.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

R R R RADWAY'S READY RELIEF

Einerlei, welch' große Schmerzen der mit Rheumatismus behaftete, Bettlägerige, Invalide, Krüppel, Nervöse, an Neuralgie leidende oder von Krankheiten übermannte auch auszustehen hat.

RADWAY'S READY RELIEF
verschafft sofort Linderung.

Für Kopfschmerzen (ob krankhafte oder nervöse), Zahnschmerzen, Neuralgia, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen und Schwäche im Rücken, dem Ruckgrat oder den Nieren, Schmerzen in der Nähe der Leber, Brustfell-Entzündung, Gelenk-Schwellungen und Schmerzen aller Art wird die Anwendung von Radway's Ready Relief sofortige Linderung verschaffen und der fortgesetzte Gebrauch desselben einige Tage lang wird eine permanente Heilung bewirken.

Es stillt sofort die heftigsten Schmerzen, schwächt Entzündung ab und kurirt Krankheiten der Lungen, des Magens, der Eingeweide oder anderer Drüsen oder Schleimhäute.

RADWAY'S READY RELIEF
kurirt und verhindert
Erkältungen, Husten, wehen Hals, Influenza, Bronchitis, Lungen-Entzündung, Rheumatismus, Neuralgie, Kopfschmerz, Zahnschmerz, Asthma, Athmungsbeschwerden.

Es stillt die schlimmsten Schmerzen in einer bis zwanzig Minuten. Nicht eine Stunde nach dem Lesen dieser Anzeige braucht irgend Jemand Schmerzen zu erleiden.

Innerlich — Einen halben bis ganzen Theelöffel voll in einem Glas Wasser wird in wenigen Minuten Leibschmerzen, Krämpfe, sauren Magen, Erbrechen, Sodbrennen, krankhaften Kopfschmerz, Diarrhoea, Kolik, Blähung und alle innerlichen Leiden kuriren.

Malaria wird in seinen verschiedenen Formen kurirt und verhindert.

Es gibt kein Heilmittel in der ganzen Welt, welches Fieber und Schüttelfrost sowie alle anderen malariaartigen, biliösen und anderen Fieber im Verein mit Radway's Pillen so schnell vertreibt, wie Radway's Ready Relief.

Reisende sollten stets eine Flasche Radway's Ready Relief mit sich führen. Einige Tropfen in Wasser genommen, verhindern Krankheit oder Schmerzen, welche durch den Wechsel des Trinkwassers entstehen. Es ist ein besseres Stimulanzmittel als französischer Branntwein oder Bitters.

Preis 50 Cents per Flasche. Verkauft von Apothekern.

RADWAY'S PILLEN.
Mild, aber wirkungsvoll.

Rein vegetabilisch, wirken schmerzlos, hübsch bezuckert, geschmacklos, klein und leicht einzunehmen. Radway's Pillen sind der Natur behülflich, regen die Leber, die Eingeweide und die anderen Verdauungsorgane zur gesunden Thätigkeit an und belassen die Eingeweide in gesundem Zustand, ohne irgendwelche schädliche Nachwirkung.

Kuriren
Gastrisches Kopfweh,
Frauenleiden,
Biliosität,
Verstopfung,
Hämorrhoiden
— und —
Alle Leberleiden.

Radway's Pillen bewirken vollständige Verdauung, gänzliche Absorption und gesunden Stuhlgang. 9o4n1j

Preis 25c per Schachtel. Bei Apothekern oder per Post versandt.

Schreibt an DR. RADWAY & CO., Lock Box 365, New York, für ein Buch mit Rathschlägen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	‖ 2.10 N	‖ 1.00 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	‖ 2.10 N	‖ 1.00 N
St. Louis Diamond Spezial	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	* 8.30 V	* 7.00 N
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.35 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12.55 V
Bloomington, Decatur & Springfield	* 2.10 N	* 1.00 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 8.05 N	‖ 7.00 V
Gilman & Kankakee	‖ 4.35 N	‖10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 2.20 N	‖10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 6.50 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.00 N	‖10.20 V
Rockford & Freeport & Dubuque	* 4.30 N	* 1.10 N
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†7.10 N
New York & Boston	*2.55 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.40 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.35 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 3280 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque	† 5.30 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	* 6.30 N	* 9.30 V
Moines, Marshalltown	* 11.30 N	* 9.30 N
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.40 N

St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt †5.30 V *9.40 V, †1 N, †5.35 N, *6 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, †10.50 V, *5.05 N, †10 N.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

*Täglich. †Täglich, ausg. Sonntag.	Abf.	Ank.
Chicago & Cleveland Post	†8.05 V	7.00 N
New York & Boston Expreß	*1.30 N	9.00 N
New York & Boston Expreß	*9.20 N	7.40 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Jll. Telephon Main 3389.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Denver & California	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Colorado & Utah Express	[illegible]	[illegible]
Springfield & St. Louis Day Express	[illegible]	[illegible]
St. Louis Limited	[illegible]	[illegible]
St. Louis "Palace Express"	[illegible]	[illegible]
St. Louis & Springfield Midnight Special	[illegible]	[illegible]
Peoria Limited	[illegible]	[illegible]
Peoria Fast Mail	[illegible]	[illegible]
Peoria Night Express	[illegible]	[illegible]
Joliet & Dwight Accommodation	[illegible]	[illegible]

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	*12.42 N	* 5.30 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 7.20 V
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 N	* 7.10 V
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.45 V

Lokalbericht.

Ein neues Gerichtsgebäude.

Kommissär Kunstmann will kommenden Montag im Countyrath beantragen, daß die Architekten zur Einreichung von Plänen und Voranschlägen für die Errichtung eines neuen County-Gebäudes aufgefordert werden sollen. Um tüchtige Fachleute zur Betheiligung an der Konkurrenz zu veranlassen, wird Herr Kunstmann befürworten, daß für die besten Entwürfe Preise im Gesammtwerthe von $5000 ausgesetzt werden. Einigt sich der Countyrath auf einen von den Plänen, so soll die Wählerschaft im Herbst darüber abstimmen, ob gebaut werden soll oder nicht.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Elston Ave., 150 Fuß südöstl. von Kuehl Place, 25—125, C. W. Fullerton an William Zimmerman, $1,500.
Montana Str., 96 Fuß östl. von N. Oakley Ave., 24—100, M. Tucker an B. Heß, $2,600.
Campbell Ave., 257 Fuß nördl. von Fullerton Ave., 50—125, Deering B. and L. Ass'n. an William Mitchell, $2,082.
Kenmore Ave., 380½ Fuß südl. von Ainslee Ave., 50—147, George Lill an H. G. Foreman, $3,000.
Clybourn Ave., 273½ Fuß nordwestl. von Hoyne Ave., 25—105, mehr oder weniger, A. Harms an J. H. Hettinger, $1,800.
Montrose Boulevard, 50 Fuß westl. von Hamilton Ave., 37½—171, O. H. Morgan an W. J. H. Schroeder, $2,977.
Greenwood Ave., 80 Fuß südl. von 44. Str., 20—175, J. N. Thacker an M. Hogan, $14,500.
Bishop Str., 184 Fuß nördl. von 63. Str., 25—124, B. E. Tritt an M. Shaw, $3,250.
93. Str., Südost-Ecke Minnehaha Ave., 41—125, C. S. Stratton an E. C. McIntosh, $2,075.
Ingleside Ave., 375 Fuß nördl. von Str., 25—132½, Wm. Nicholson an L. Nicholson, $7,000.
Dasselbe Grundstück, L. Nicholson an E. M. Nicholson, $7,000.
Greenwood Ave., 500 Fuß südl. von 63. Str., 25—151, W. Nicholson an L. Nicholson, $6,500.
Dasselbe Grundstück, M. Nicholson an E. M. Nicholson, $6,500.
63. Str., 19 Fuß östl. von Union Ave., 19—126½, M. in C. an E. McKenna, $6,701.
Union Str., 120 Fuß südl. von 35. Str., 24—123½, H. Kelly an Thos. Hatherman, $1,500.
Gebäulichkeiten 1133 Leavitt Str., 24—109, A. J. Stepina an A. Stepina, $2,000.
45. Str., 97 Fuß östl. von Lincoln Str., 48—102, und andere Grundstücke, B. Holub an Kojel, $2,500.
Wood Str., 280 Fuß südl. von 45. Str., 48—124½, derselbe an denselben, $1,800.
Honore Str., 142 Fuß südl. von 45. Str., 72—124½, derselbe an denselben, $2,000.
Center Ave., 120 Fuß südl. von W. 16. Str., 24—120, B. Holub an A. Kozel, $3,000.
Marshfield Ave., 50 Fuß südl. von York Str., 50—126, N. E. Dudley an M. J. Ludden, $12,000.
Thomas Str., 215 Fuß westl. von N. Robey Str., 24—120½, M. in C. an E. N. Tailor, $2,097.
N. California Ave., 125 Fuß nördl. von LeMoyne Str., 25—129, W. W. Alport an A. Neilsen, $2,000.
Mendell Str., Nordwest-Ecke Clybourn Place, 122—110, mehr oder weniger, F. Werneke an E. A. Langan, $14,000.
Edgecomb Place, 210 Fuß östl. von Sheridan Drive, 45—130, H. L. Gray an J. Downey, $6,250.
Otto Str., 441 Fuß östl. von Herndon Str., 27—142, mehr oder weniger, J. Berry an A. J. Johnson, $5,000.
Kenmore Ave., 200 Fuß südl. von Lawrence Ave., 100—150, W. Deering an E. M. Fernandez, $6,950.
Hoyne Ave., 237 Fuß nördl. von 34. Str., 24—126, F. Larsen an S. C. Langosh, $2,400.
Dasselbe Grundstück, J. Langosh an F. Lassen, $2,400.
W. 38. Str., 166 Fuß westl. von Kedzie Ave., 25—125, K. Barry an N. H. Bowman, $1,800.
25. Str., 217 Fuß westl. von Douglas Boulevard, 24—125, W. Pok an B. Cervenka, $3,000.
Blue Island Ave., Südwest-Ecke Henry Str., 101—150, mehr oder weniger, J. Magee an J. Magraw, $8,400.
W. 18. Str., 264 Fuß östl. von Hoyne Ave., 24—125, M. Meyer an J. Kohn, $1,500.
Park Ave., 180 Fuß östl. von N. Leavitt Str., 30—124, T. C. Lewis an W. H. Brintnall, $15,000.
W. Huron Str., 84 Fuß westl. von Springfield Ave., 25—125, G. W. Burchard jr. an M. Newton, $1,600.
Erie Str., 25 Fuß westl. von N. 46. Ave., 25—120½, A. S. Nelson an J. Erskine, $1,100.
Halsted Str., 150 Fuß südl. von Eastman Ave., 50—126, B. Saß an H. Kopp, $3,000.
N. 41. Ave., 47 Fuß südl. von Cosgrove Ave., 50—173½, A. H. Hill an A. Boche, $2,400.
Wabansia Ave., 72 Fuß östl. von Wood Str., 24—105, F. Krysinski an A. Pallasch, $1,375.
Delaware Place, Südwest-Ecke Geary Str., 72—74, P. P. Nelson an A. Lanquist, $12,000.
McLean Ave., 99½ Fuß östl. von Central Park Ave., 25—125, C. L. Walter an E. M. Steinburg, $2,000.
N. Irving Ave., 50 Fuß nördl. von School Str., 25—124, E. Pauch an K. Freitag, $2,200.
Marshfield Ave., 197½ Fuß nördl. von 65. Str., 50—123, J. H. Kane an O. K. Hutchinson, $1,200.
Marshfield Ave., 122½ Fuß nördl. von 65. Str., 75—123, A. Thompson an denselben, $1,800.
Oake Str., 125 Fuß westl. von Washtenaw Ave., 50—109½, H. L. Gloß an A. F. Ohlerich, $6,000.
Dasselbe Grundstück, A. F. Ohlerich an S. M. Gloß, $6,000.
Green Str., 50 Fuß südl. von 72. Str., 50—124½, C. W. Karbach an B. Van Thun, $2,700.
Swift Str., Südwest-Ecke Early Str., 35½—31, N. C. Kettinger an M. M. Watkins, $2,000.
Union Ave., 275 Fuß nördl. von 66. Str., 25—125, C. E. Wake an J. Clowry, $5,600.
Jackson Boulevard, Nordwest-Ecke Throop Str., 48—120, W. H. Soper an J. H. Soper, $15,000.
South Park Ave., 38½ Fuß nördl. von 69. Str., 17—68, N. Walton an F. Schoen, $5,000.
Dasselbe Grundstück, F. Schoen an C. E. Churchill, $5,000.
School Str., 51 Fuß östl. von Perry Str., 25—125, A. Kautz an H. W. Horn, $3,500.
83. Str., Nordwest-Ecke Lawndale Ave., 50—125½, M. in C. an Cottage Grove B. and L. Ass'n., $2,600.
Marsten Ave., 50 Fuß westl. von Lawndale Ave., 50—125½, derselbe an denselben, $1,800.
82. Str., Nordwest-Ecke Lawndale Ave., 75—125½, derselbe an denselben, $3,145.
Marston Ave., 100 Fuß östl. von Lawndale Ave., 50—125½, derselbe an denselben, $2,500.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Mai 1886.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 75c—$1.75 per Korb.
Blumenkohl, 75c—$1.25 per Kiste.
Sellerie, 10—40c per Dutzend.
Spargel, $2.00—$4.00 per Kiste.
Salat, hiesiger, 30—40c per Pfund.
Kartoffeln, 10—15c per Bushel.
Neue Kartoffeln, $1.25—$2.60 per Faß.
Zwiebeln, 75c—$1.25 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—50c per Faß.
Mohrrüben, 78—90c per Faß.
Gurken, 40—50c per Dutzend.
Tomatoes, $1.25—$1.50 per Bushel.
Radieschen, 12½c per Dtz. Bündel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8—8½c per Pfund.
Truthühner, 8—10c per Pfund.
Enten, 9—10c per Pfund.
Gänse, $4.00—$5.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 20—30c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 15c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5½—7½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9½—10c per Dutzend.

Schlachtvieh.
Beste Stiere von 1250—1400 Pf., $4.20—$4.30.
Kühe und Färsen, $3.00—$3.90.
Kälber von 100—400 Pfund, $3.25—$5.20.
Schweine, $3.10—$3.22½.
Schafe, $3.85—$4.10.

Früchte.
Birnen, $1.00—$2.00 per Faß.
Bananen, 75c—$1.30 per Bund.
Apfelsinen, $2.00—$3.50 per Kiste.
Ananas, $2.25—$3.25 per Dutzend.
Aepfel, $1.50—$4.00 per Faß.
Citronen, $2.00—$3.00 per Kiste.
Erdbeeren, $1.00—$1.50 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Mai 58c; Juli 58½c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 60c; Nr. 2, roth, 64½c.
Nr. 3, roth, 63½c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 28½—29½c; Nr. 3, gelb, 28—28½c.

Roggen.
Nr. 2, 35½—37½c.

Gerste.
28—36c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 20½—21½c; Nr. 3, weiß, 19½—21c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $12.50—$13.50.
Nr. 2 Timothy, $10.50—$11.50.

Folgenschwerer Leichtsinn.

Der 30 Jahre alte Sam. Krause, Nr. 2232 Archer Ave. wohnhaft, sprang gestern Abend beim Kreuzen der Paulina Straße von einem noch in Fahrt begriffenen Zuge der C., M. & St. Paul-Bahn herab. Im selben Moment kam von der entgegengesetzter Richtung eine Rangirlokomotive herangesaust, Krause wurde von derselben erfaßt und übel zugerichtet. Man brachte den Schwerverletzten schleunigst in einer Polizeiambulanz nach dem St. Lukas-Hospital, woselbst die Aerzte einen Beinbruch und mehrere klaffende Kopfwunden konstatirten. Unmittelbare Gefahr für das Leben des Mannes soll indessen nicht vorhanden sein.

Erschlagen.

Als gestern Abend der 61 Jahre alte Stallknecht Wm. Kaddatz, in Diensten des an Elston Ave. und Snow Str. ansässigen Joseph Lester stehend, beim Pferdeputzen beschäftigt war, schlug der Gaul plötzlich aus und fällte den Knecht mit wuchtigem Huftritt zu Boden. Kaddatz, dessen Brustkasten zerschmettert worden, gab schon wenige Minuten später seinen Geist auf; man schaffte die Leiche nach der Familienwohnung des Verunglückten, Nr. 1030 Elston Ave., woselbst auch der Coroner seines traurigen Amtes an derselben waltete.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Fitzgerald, Anna White, 26, 19.
Thomas E. Shipley, Josephine Peters, 26, 19.
Andrew Derr, Frida Rosemann, 29, 21.
Alois Haselwanter, Mary M. Meinolf, 35, 24.
Louis Levin, Sadie Bolotin, 23, 19.
Ferdinand Jeske, Katie Krzewinski, 36, 46.
Eddie DeWitt, Tinne De Young, 20, 19.
August Newgren, Ida J. Swanson, 24, 27.
Andrew Anderson, Christine Anderson, 35, 35.
Joseph B. Curtis, Lizzie Jook, 22, 18.
Elmer W. Brown, Emma Weinberger, 29, 18.
Frank Rhodes, Edith Cuyler, 26, 24.
George A. Himmel, Emeline Busse, 28, 22.
Samuel Larson, Emma Kielack, 21, 18.
John B. Matthews, Elizabeth Anderson, 26, 21.
George E. Shipman, Clara M. Richardson, 35, 32.
Guiseppe Maggio, Marianna Churi, 24, 20.
Antoni Brathanski, Pieconnia Belkowska, 24, 29.
Edwar B. Calvert, Anna Stehlin, 25, 19.
Anton Hausner, Josephine Steffi, 24, 22.
Henry Hinrichs, Annie Albers, 26, 23
Tony Porst, Katie Eckle, 23, 20.
Emanuel Brochaska, Fannie Yanek, 26, 22.
John G. Weber, Bertha Griesbaber, 30, 24.
James Hickey, Bridget Conway, 24, 20.
John Chmolik, Josephine Soutek, 21, 18.
Wilhelm Kieft, Sophie Stein, 25, 20.
Richard Teneck, Hattie L. Jackson, 23, 21.
John F. Grace, Emilie A. Klewer, 33, 28.
Frank Fischer, Annie Rose, 21, 20.
Howard O. Thornburg, Inga P. Peterson, 23, 19.
John G. Berger, Mathilda Müller, 25, 25.
Frank J. Umbach, Nellie Bruskevith, 24, 24.
Richard Megary, Anna Robelloz, 39, 29.
Gustav A. Ochler, Martha Donner, 24, 24.
John Adler, Augustine Heß, 61, 56.
Charles Prenzhorn, Wilhelmine Murun, 37, 31.
Duncan McDonald, Kittie Bigden, 31, 26.
Kasimir Jonkanty, Weronika Pieculaizka, 28, 20.
Lemuel K. Cushing, Sue T. Carpenter, 26, 22.
Paul C. Phillips, Mary L. Kochler, 21, 18.
Joseph Hogan, Amanda Dietrich, 32, 24.
John Grochoski, Agnes Pawlak, 22, 24.
Christopher Sonderbye, Esther Holland, 23, 19.
Charles A. Radatz, Katie Schultze, 23, 20
Sven M. Moller, Ida Hammergren, 29, 26.
Herman J. Schuette, Rosa Mueller, 23, 22.
George Henshaw, Carrie Meehan, 27, 17.
Wilhelm Schwartz, Hulda Numann, 21, 25.
Herbert H. Crosby, Mary Morrison, 33, 19.
George Latchford, Cathrine Quinn, 23, 20.
Peter W. Thomas, Adeline Yell, 23, 21.
Don E. Wright, Mamie Underdown, 30, 27.
Charles Wirtz, Louise Goldschmidt, 31, 28.
Michael Stefansky, Carlonie Brandau, 27, 28.
Thomas Parker, Bertha F. Mittie, 34, 22.
Thomas McAndrew, Maggie Kelly, 30, 23.
Clark R. Whitman, Emma Hall, 46, 39.
Henry A. Wedemeier, Anna Lohmar, 26, 26.
Harry W. Wiley, Symenthe Roberts, 26, 30.
Albert Tillema, Geertje Landewees, 47, 44.
Anton Nelson, Mary Johnson, 30, 29.
Philip Greene, Lizzie Ray, 21, 18.
David C. Leiseberg, Emma Steiner, 26, 28.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von Henry gegen Henriette Smith, wegen Verlassung; Mary J. gegen Clarence A. Barnett, wegen grausamer Behandlung; Harry gegen Ida Glickman, wegen Verlassung; Maggie gegen John Niemann, wegen Verlassung; Thomas gegen Mary Mulligan, wegen grausamer Behandlung; William gegen Mina Newman, wegen Verlassung; Emma gegen William A. Wagner, wegen Verlassung; William A. gegen Laura B. Root, wegen Verlassung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

William Hitzler, 1226 W. Van Buren Str., 23 J.
Augusta Odewald, 466 Southport Ave., 71 J.
Malwine Salomon, 178, 37. Str., 73 J.
John P. Riley, 521 N. Halsted Str., 36 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

M. Swanson, 2stöck. Frame Flats, 2788 Seeley Ave., $1,600.
Amund Amundson, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1250 Wellington Str., $5,000.
Jacob Koch, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1246 Oakdale Ave., $5,000.
Pat Tranner, 3stöck. und Basement Brick Flats, 5441 Union Ave., $3,000.
Thomas Wells, sechs 1stöck. und Basement Brick Stores, 185 bis 189 31. Str., $4,500.
Frida Geay, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 6348 S. Paulina Str., $1,400.
M. Galuger, 2stöck. Frame Flats, 734 W. 48. Str., $2,200.
J. W. Stevens, 2stöck. Brick Privatbarn, hinter 4114 Grand Boulevard, $1,200.
William Thompson, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6149 Greenwood Ave., $8,000.
Rufus Wright, 2stöck. Brick Privat Barn, 636 Park Ave., $2,000.
John Speich, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1255 Fulton Str., $5,000.
Joseph Dowdel, 3stöck. und Basement Front Anbau, 645 Center Ave., $3,300.
Herman Hutt, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 789—791 W. Chicago Ave., $11,000.
Frank Richardson, 2stöck. Frame Residenz, 1099 Milton Place, $1,400.
John Wohlleben, 3stöck. und Basement Brick Flats, 810 Davis Str., $4,000.
Thomas M. Adams, 1stöck. Frame Cottage, 1090, 41. Court, $1,200.
N. Hunter, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 6146—48 Greenwood Ave., $40,000.
George Kramer, 3stöck. und Basement Brick Flats, 18 Pleasant Str., $3,000.
O. Barquist, 2stöck. und Basement Brick Flats, 224 Jensen Str., $2,500.
Augustana Hospital, 1stöck. und Basement Brick Front Anbau, 145 und 147 Lincoln Ave., $4,000.
Albert Crosset, 2stöck. Frame Flats, 1067 Carmen Ave., $2,700.
Mrs. B. D. Perkins, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 157 und 159 Oakwood Boulevard, $35,000.
D. H. Johnston, 2stöck. Frame Residenz, 2215 W. 70. Str., $1,400.
William Krek, 2stöck. Frame Flats, 9235 Ontario Ave., $1,800.
John Burke, 1stöck. Frame Cottage, 4357 Fifth Ave., $1,000.
Mrs. Jane Webb, 1stöck. Frame Cottage, 5631 S. May Str., $1,000.
A. Ergang, vier 2stöck. Frame Flats, 9950 bis 9956 Commercial Ave., $12,000.
Fred Swanson, 1stöck. Frame Cottage, 2157 N. Sacramento Ave., $1,000.
Frank Bonebach, 2stöck. und Basement Brick Flats, 509, 25. Str., $2,600.
Pentecost Bros., 3stöck. Brick Privat-Barn, hinter 262 Austin Ave., $3,000.
John Hlavka, 2stöck. und Basement Brick Flats, 705 Averk Ave., $2,700.
John Klincira, 2stöck. und Basement Brick Flats, 1132 Albany Ave., $3,500.
A. H. Bernstein, 1stöck. und Basement Brick Cycle Academy, 203 und 205 Jackson Boulevard, $2,500.
Mike Jadi, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 1054 und 1058 S. Kedzie Ave., $4,000.
Katholischer Bischof von Chicago, 3stöck. und Basement Brick Schulhaus, 1225 bis 1237 Central Park Ave., $18,000.
A. Metzerawer, drei 1stöck. und Basement Brick Stores, 965 bis 969 Armitage Ave., $1,800.
B. Grotge, 1stöck. Frame Cottage, 1841 Bernard Ave., $1,000.
F. Walther, 3stöck. und Basement Brick Flats, 563 N. Halsted Str., $1,500.
P. Nelson, 4stöck. und Basement Brick Flats, 15 Gault Place, $4,000.

Politisches.

Die heutige Versammlung der Gutgeld-Demokraten.

Die demokratische Gutgeld-Liga wird heute Abend, in einer nach dem Palmer House einberufenen Massenversammlung den Fünfhunderter-Ausschuß um seine Zustimmung zur Einberufung einer zweiten demokratischen County-Konvention ersuchen, welche Delegaten zum Nationalkonvent der Partei erwählen soll. Die Meinungen sind zwar darüber getheilt, ob ein derartiges Vorgehen nach den Parteistatuten überhaupt angängig ist, aber die Herren vom Exekutivkomite meinen, jedenfalls könne man zunächst einmal diesen Weg versuchen. Falls das demokratische Nationalkomite, bei dem man sich rechtzeitig erkundigen werde, entscheiden sollte, daß Delegaten zum Nationalkonvent nur von einer Staatskonvention erwählt werden können, so werde man später auch noch eine Staatskonvention einberufen. Die Herren A. A. Goodrich, Thomas Donovan, Wm. Vincent, R. E. Spangler und Ben Cable werden muthmaßlich heute Abend auch die Namen der von ihnen ausgewählten Mitglieder des neuen Staats-Zentralkomites bekannt geben. Es werden 48 solche Mitglieder benöthigt, je zwei aus jedem Kongreßbezirk und vier als Vertreter des ganzen Staates. Von den Letzteren werden zwei der Senator Palmer und Herr Franklin MacVeagh sein. Der oben als Mitglied des Organisations-Ausschusses genannte Herr Goodrich ist übrigens am Dienstag von der Altgeld-Konvention zum Delegaten für den „regulären“ Partei-Konvent in Peoria erwählt worden und fand es gestern Abend einigermaßen schwierig diesen verdächtigen Umstand in der Gutgeld-Liga zu erklären.

Die Silber-Demokraten scheinen die Organisationsarbeit ihrer Gegner nicht sonderlich zu fürchten; sie bleiben bei der Behauptung, daß jene keine Massen hinter sich hätten, und daß gegenüber der Persönlichkeit des Gouverneurs alle ihre Mühen vergeblich sein werden. In den einzelnen Kongreßbezirken gehen die Silber-Demokraten jetzt an die Auswahl der Delegaten zum National-Konvent, deren Namen dem Staatskonvent zur Bestätigung unterbreitet werden müssen. Im ersten Bezirk sind als Delegaten die Herren A. S. Trude und Clarence S. Darrow in Aussicht genommen.

Aus den Landbezirken des Staates, besonders aus denen mit starker Arbeiter-Bevölkerung, wird berichtet, daß die Anhänger des Gouverneurs nicht ohne Erfolg auch unter den Republikanern zu Gunsten Altgelds arbeiten. In den Grubenbezirken werden angeblich politische Klubs organisirt, welche „für McKinley und Altgeld“ eintreten wollen.

Im Great Northern Hotel ist heute der Exekutiv-Ausschuß des republikanischen Staats-Zentralkomites in Sitzung. Er beschäftigt sich mit der Frage, wie das viele Geld aufgebracht werden soll, welches zur Führung des Wahlfeldzuges in Illinois benöthigt werden wird.

Schlußfeier der deutschen Universitätsklassen in Evanston.

In dem Versammlungssaal der Orrington Lunt-Bibliothek in Evanston wird am nächsten Samstag Abend, den 30. Mai, die Schlußfeier der deutschen Klassen der Northwestern Universität stattfinden, für welche Gelegenheit ein äußerst reichhaltiges und interessantes Programm aufgestellt worden ist. Zu Ehren des auf dasselbe Datum fallenden Gräberschmückungstages soll die Festlichkeit mit dem Absingen des Liedes „Amerika“ eröffnet werden, worauf Herr Professor James T. Hatfield die Begrüßungsansprache halten wird. Im Uebrigen besteht das Programm aus den folgenden Nummern: Vortrag des Liedes: „Maiennacht“ (Chor mit Tenor-Solo) — Herr Alfred Erst und Chor; „Jägerabschied“, vierfaches Quartett des Germania-Männerchors, unter Leitung des Herrn Henry Schoenefeld; deklamatorischer Vortrag aus „Wilhelm Tell“ (Akt I., Szene 2) — Frl. Anna E. Caraway und Herr Samuel M. Fegtley; Lieder: „In dieser Stunde“, „Herzensfrühling“, „Widmung“ und „Ungeduld“, vorgetragen von Frau Theodor Brentano; Rezitation des Monologs aus „Wilhelm Tell“ (Akt 4, Szene 3), von Herrn Louis L. Lane; Vortrag des Frl. Flora P. Moore über den „Einfluß der „Tafelrunde“ auf die deutsche Literatur“; deklamatorischer Vortrag aus „Iphigenie auf Tauris“ (Akt I., Szenen 1 und 2), von Frl. Nellie F. Bray und Herrn Warren D. Lane; und endlich die Lieder „Wiegenlied“ und „Gondellied“, vorgetragen vom Germania-Quartett (Solist Herr S. E. Hartmann). — Die vielversprechende Feier wird um 7 Uhr 45 Minuten ihren Anfang nehmen.

* Frau K. Egelkraut, die Mutter des Polizeischreibers Egelkraut von der Sheffield Ave.-Station, ist gestern in ihrer Wohnung, Nr. 1236 Belomnt Ave., eines plötzlichen Todes gestorben. Sie erreichte ein Alter von 64 Jahren.

Heilungen

Durch Hood's Sarsaparilla sind vollständig und dauernd, denn sie beruhen auf der festen Unterlage bereicherten, gereinigten und lebenskräftigen Blutes.

HOOD'S Sarsaparilla

Ist das beste—thatsächlich das einzige wahre Blutreinigungsmittel.

Hood's Pillen sind die einzigen Pillen, die mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen sind.

Offen Freitag Abend bis 9 Uhr.

THE HUB

N.-W.-ECKE STATE UND JACKSON STR.

Offen Samstag Abend bis 10:30 Uhr.

Die jährliche Wiederkehr des Gräberschmückungstages

wenn sich unter den Erinnerungen an die Schlachten und Kämpfe, die für die Erhaltung nationaler Freiheit ausgefochten wurden — 60 Millionen Herzen in dem Gedanken dankbarer Ehrfurcht vereinigen — ist bei den Bewohnern dieses Landes in erster Linie ein Tag, die Sonntagskleider anzulegen. Jung und alt — reich und arm — Jeder zieht seine besten Sachen an, um mit frohem Herzen den Tag zu feiern. Wenn Sie beabsichtigen, sich für den Gräberschmückungstag einen neuen Anzug zu kaufen, so kommen Sie nach The Hub am Freitag oder Samstag und ziehen Sie Nutzen von unserem neuesten und **größten Einkauf von 7000 feinen Männer- und Knaben-Anzügen**—der Verkauf, der während der letzten zwei Wochen das Erstaunen und die Bewunderung ganz Chicagos erregt hat—der Verkauf, der einen neuen Record für niedrige Preise geschaffen hat — der Verkauf schließt definitiv am **Samstag Abend um 10:30** — aus dem einfachen Grunde, daß bis Samstag Abend jedes einzelne Kleidungsstück der ganzen riesigen Partie von 7000 Anzügen verkauft sein wird.

Schöne Semi-Dreß Männer-Anzüge.

Fancy Worsted, Donegal, Isle of Harris, Homespun, mod. Heather Mischungen, Glencairn Plaids u. blaue Serge-Anzüge, in 1 und 2reih. Sack- u. Cutaway-Facons—versuchen Sie wo Sie mögen, Sie können diese Anzüge nirgends für weniger als $20 finden, u. im Hub können Sie dieselben Freitag und Samstag kaufen für

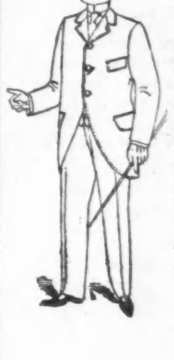
$11.75

Die allerfeinsten Globe seidegemischten und West of England Kammgarne.

Wie auch die ausgewähltesten import. Serge-Anzüge—einzelne derselben mit reichster u. kostbarster Seide ganz durchgefüttert, Anzüge, welche die höchste Vollendung der modernen Schneiderkunst repräsentiren, Anzüge, für welche d. Kundenschneider $40 erhält u. welche, fertig gemacht nie für weniger als $25 bis $30 gekauft werden konnten. Sie können diese Meisterstücke der Schneiderkunst im Hub am Freitag u. Samstag kaufen für

$16.00

Ganzwollene Cassimere-Anzüge für Männer



in hübschen grauen u. braunen Mischungen, schön m. Italian Cloth gefüttert, mit seidenen Unterkragen, die Beinkleider mit französ. Waistband und nahtlosen Taschen gemacht, in der That die feinsten $10 Anzüge — Freitag und Samstag für nur

$6.00

Moderne und vollkommene Geschäfts-Anzüge für Herren—

Hochfeine Cassimere Anzüge, geschmackvolle Homespuns, dauerhafte fancy Cheviots, in den neuesten Mustern der Saison, die einen Vergleich mit dem Besten, das irgend eine Kleiderhandlung zu $15.00 anbieten kann, vortheilhaft bestehen können. Sie können diese Anzüge im Hub am Freitag und Samstag kaufen für.................

$8.45

Der Windrath-Prozeß.

Das Zeugenverhör macht nur langsame Fortschritte.

Die vor Richter Baker geführten Verhandlungen über den Geisteszustand des zum Tode verurtheilten Mörders Joseph Windrath sind bisher nur langsam fortgeschritten. Von den beiderseitigen Anwälten wird noch immer über allerlei technische Fragen herumgestritten, so daß für die eigentliche Zeugenvernehmung nur wenig Zeit zur Verfügung bleibt. In der gestrigen Sitzung wurde zunächst Frau Dr. Florence Hunt als Sachverständige von der Vertheidigung auf den Zeugenstand gerufen. Frau Hunt setzte den Geschworenen in längerer Rede auseinander, daß sie nach wiederholter Beobachtung des Verurtheilten von der Unzurechnungsfähigkeit desselben fest überzeugt geworden sei. Derartige Wahnsinnsanfälle ließen sich unmöglich auf bloße Simulation zurückführen, und ebenso unmöglich sei es, daß der Puls eines geistig und körperlich gesunden Menschen im Verlauf einer Minute von 70 auf 120 Schläge heraufgehen könne. Das Letztere aber sei bei Windrath zu wiederholten Malen der Fall gewesen. Während des Kreuzverhörs erlitt jedoch die Wissenschaft der Zeugin ein klägliches Fiasko, ihre Antworten waren nämlich so konfuse gehalten, daß Anwalt Forrest sich mit Recht vergnüglich die Hände reiben konnte.

Norman Wallace, ein Angestellter der Pullman Car Co., berichtete über seine erfolglosen Bemühungen, den Mörder, als er ihn im Gefängniß besuchte, in eine Unterhaltung zu verwickeln. Nach Ansicht des Zeugen war Windrath damals augenscheinlich nicht im Besitze seiner vollen Geisteskräfte. Weitere Zeugen waren Mathew Kelly und J. G. Dunn, zwei Wärter des Dunninger Irrenasyls. Beide erinnerten sich zwar, daß Windrath im Jahre 1894 in der besagten Anstalt internirt gewesen war, vermochten aber über seine Krankheitssymptome keine nähere Auskunft zu geben. Windrath war am 24 Juni 1894 als geheilt aus dem Irrenasyl entlassen worden.

Baumers Gedächtnißschwäche.

Mayor Swift half gestern der Zivildienst-Kommission bei dem Verhör des gedächtnißschwachen Werkführers Baumer vom 8. Bezirk des Straßen-Departements. Baumer konnte sich aber auch auf die Fragen des Mayors nicht entsinnen, auf wessen Veranlassung er vor den 14 Grundstücken der Familie Pierce an W. Fulton Straße mit städtischem Material und von Arbeitern, welche die Stadt zu bezahlen hatte, einen 350 Fuß langen Seitenweg legen ließ. Aus den Antworten des Mannes war nur unbestimmt zu entnehmen, daß Ex-Alderman Schendorf etwas mit der Bestellung der Arbeit zu thun gehabt hat, und daß Schendorf wiederum von seinem derzeitigen Kollegen Stanwood um diese Gefälligkeit ersucht worden ist. Ein gewisser Adam Greßhner, als Zeuge vorgeladen, gab Folgendes zu: Sein Name wurde von Baumer seit dem 1. Juni vorigen Jahres auf der Lohnliste geführt, bis zum 1. August zog aber ein gewisser Tommy Short oder Stark das dem Greßhner gut geschriebene Geld. Am 1. August ging dann Greßhner an die Arbeit, aber nicht für die Stadt, sondern für Baumer, in dessen Auftrag er ein Haus an der Ecke von Clarence und Grace Straße anstrich. Später hat er sich dann nur damit beschäftigt, das stille Wachsthum des Grases auf dem Washington Square zu beobachten. Für diese Bethätigung hat Herr Baumer ihn aus dem Stadtsäckel bezahlt.

* Salvator, ein reines Malzbier der Conrad Seipp Brewg Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

Bevorstehende Festlichkeiten.

Damen-Klasse der Chicago-Turngemeinde.

In der neuen Turnhalle, 692 Wells Str., wird heute Abend das Schluß-Turnen der Damenklasse der Chicago-Turngemeinde stattfinden, zu dem nicht allein die Mitglieder der Turngemeinde, sondern auch alle Freunde turnerischer Bestrebungen freundlichst eingeladen sind. Die vom Turnlehrer Hein geleiteten Uebungen umfassen Gang-Arten, Ordnungs-Uebungen, Keulenschwingen, Weitspringen, Hantelübungen, Uebungen an Ringen, Stockschlagen der Damen-Fechtklasse (unter Leitung des Fechtmeisters Geo. Heintz jr.), Geräthe-Turnen in Riegen und endlich Turnspiele der verschiedensten Art. Auf einen zahlreichen Besuch dieses interessanten Schauturnens darf mit Sicherheit gerechnet werden. Beginn des Turnens um 8 Uhr Abends.

Zentral Turnverein.

Dieser allezeit strebsame und in hohem Ansehen stehende Turnverein wird zur Feier des Gräberschmückungstages, am nächsten Samstage, den 30. Mai, im Humboldt Park von 2—5 Uhr Nachmittags ein großes Gala-Schauturnen veranstalten, dessen Besuch allen Verehrern der edlen Turnerei bestens empfohlen werden kann. Für ein gediegenes und abwechslungsreiches Programm, das den mitwirkenden Turnern Gelegenheit gibt, ihre Kunstfertigkeit zur vollen Geltung zu bringen, ist in bester Weise Sorge getragen worden. Die Leitung der Uebungen liegt in den Händen des bewährten Turnlehrers, Herrn Otto Schmidt, dessen rastloses Vorwärtsstreben schon seit Jahren die allgemeinste Anerkennung gefunden hat. Der Abmarsch von der Vereinshalle erfolgt um 1 Uhr 30 Minuten Nachmittags.

Austria Klub.

Die Damen-Sektion des in bestem Ansehen stehenden Austria-Klubs hat für heute Abend ein fröhliches Erdbeerenfest vorbereitet, das in der Libuse-Halle, Nr. 934 W. 12. Str.-Boulevard, abgehalten werden soll. Zu dieser vielversprechenden Festlichkeit sind alle Klubmitglieder und deren Freunde herzlichst eingeladen. Für ein abwechselungsreiches Unterhaltungsprogramm, sowie für flotte Tanzmusik ist in bester Weise Sorge getragen worden, so daß jedem Besucher einige wirklich gemüthliche und genußreiche Stunden in sichere Aussicht gestellt werden können. Anfang des Festes punkt 8 Uhr.

Rasirmesser-Duell.

Alfred Bibb und Lewis Claypole, zwei farbige Kellner, waren jahrelang die besten Freunde gewesen, bis der Letztgenannte seinem wollköpfigen Kollegen eines schönen Tages die Gattin, die schwarze, „ausspannte“. Von dieser Stunde an herrschte bittere Feindschaft zwischen den beiden Ganymeden. Gestern begegneten sich nun Bibb und Claypole im Union-Park, es kam sofort zu einem heftigen Wortwechsel, dann zogen Beide plötzlich ihre Rasirmesser und im nächsten Moment ging das Duell auch schon los. Wie zwei Rasende hieben die Afrikaner auf einander ein, wobei Claypole entschieden den Kürzeren zog und gründlich „abgeführt“ wurde. Er mußte mit mehreren bedenklichen Schnittwunden nach dem County-Hospital geschafft werden, während der Sieger jetzt hinter Schloß und Riegel genügend Zeit hat, über die etwaigen Folgen seines dummen Streichs nachzugrübeln.

* In der Wohnung seines Schwagers, des General Lieb, liegt der bekannte Journalist Welch todtkrank darnieder. Er leidet am Magenkrebs, und die behandelnden Aerzte hielten letzte Nacht dafür, daß er nur noch wenige Stunden zu leben hätte.

Erfolgreiche Abend-Unterhaltung.

Zu einem in jeder Beziehung glänzenden Erfolge gestaltete sich die große musikalische und literarische Soiree, welche gestern Abend unter den Auspizien der hiesigen Männer- und Frauen-Logen des „Independent Order of Mutual Aid“ in der Central Music Hall abgehalten wurde. Die Zahl der anwesenden Festgäste mag etwa 3000 betragen haben, wozu auch die Frauen ein stattliches Kontingent gestellt hatten. Es war eine echte rechte Familienversammlung in großem Maßstabe. Der Hauptzweck der Festlichkeit, die Mitglieder des weitverzweigten Ordens in näheren Verkehr mit einander zu bringen und für das weitere Gedeihen desselben Propaganda zu machen, ist jedenfalls im vollsten Maße in Erfüllung gegangen. Eröffnet wurde das reichhaltige Programm mit dem Vortrage der Ouvertüre „Dichter und Bauer“, die von Herrn F. H. Edelmann in vortrefflicher Weise auf der prächtigen Orgel der Musikhalle zu Gehör gebracht wurde. Dr. Charles C. Higgins hielt die mit vielem Beifall aufgenommene Begrüßungsansprache, während als eigentliche Festredner die Herren Hon. P. J. Scofield (Großpräsident) und Hon. Alex. McLean (Großsekretär) fungirten. Nach den Ausführungen des Herrn Scofield ist der Orden jetzt auf mehr als 6000 Mitglieder angewachsen. Er hat nicht nur viel zur sittlichen Erziehung seiner Mitglieder beigetragen, sondern auch zahlreiche Wittwen und Waisen durch Bezahlung von Sterbegeldern vor Noth und Elend bewahrt.

Viel Vergnügen bereiteten den Anwesenden vor Allem die zahlreichen musikalischen Vorträge und Rezitationen, an denen sich der „Amphion Singing Club“, der „Winona Club“, mehrere Mitglieder der Kahn'schen Zither-Akademie und als Solisten die Damen Olive Smythe, Jennie Burke, Ethlyn Rump, Maude Eloise Higgins und Herr O. B. Madden betheiligten. Auch die kunstgerechten Fechtübungen der Herren Albert T. Weber und E. H. Speiring, sowie der Herren William Eckhardt und O. F. Nast fanden reichen und wohlverdienten Beifall.

Die Arrangements der Festlichkeit lagen in den Händen der Herren: Dr. Chas. C. Higgins, Präsident; Wm. H. Bied, R. W. Glasebrook, Henry Reyels, J. R. Bansley, August Stirmel, Herman Tammen und John Marquart.

Die hiesigen Logen des Ordens haben etwa 2000 Mitglieder, unter denen sich etwa 1200 Deutsche befinden mögen.

Selbsthilfe.

Die ruhigen Bürger an der W. Lake Straße, zwischen California und Washtenaw Avenue, griffen gestern zu Hacken und Schaufeln und reinigten ihr Straßenpflaster von dem Urschlamm, der sich auf demselben angesammelt hatte. Das Material benutzten sie zur Errichtung von Denkmälern und symbolischen Grabhügeln „zu Ehren“ der Herren Swift und Kent. Die Bauwerke wurden mit theils passenden, theils unpassenden Inschriften versehen. Eine davon lautete: Here lies His Honor — He never has done anything else. (Deutsch: Hier liegt, resp. lügt der Herr Bürgermeister. Er hat niemals was Anderes gethan.)

Toller Hund.

Francis und John Cudahy, 10 resp. 7 Jahre alt, wurden gestern Abend, als sie arglos an der Ecke von Bishop und 47. Str. spielten, von einem tollen Hund gebissen, doch sollen die Wunden nicht weiter gefährlicher Natur sein, zumal sie sofort gründlich ausgebrannt wurden. Ein Polizist erschoß den Köter, ehe derselbe weiteres Unheil anrichten konnte.

Turnerisches.

Geistig gemüthliche Versammlungen des „Aurora“ und des „Garfield“-Turnvereins.

Die heiterste Geselligkeit charakterisirte die geistig-gemüthliche Abendunterhaltung, welche der Turnverein „Aurora“ gestern Abend in seinem freundlichen neuen Lokal an der Ecke von Milwaukee und Ashland Avenue veranstaltete. Der Besuch war weit zahlreicher, als er in den letzten Monaten bei ähnlichen Gelegenheiten in dem alten Lokal gewesen war, und es schien, als wäre seit dem Wohnungswechsel ein neues Leben in dem tüchtigen Verein erwacht. Das reichhaltige, vom Komite für geistige Bestrebungen zusammengestellte Programm wurde flott durchgeführt, und auf den dringenden Wunsch der tanzlustigen jüngeren Elemente wurde nach Erledigung dieses Programms noch ein fideles Tanzkränzchen arrangirt.

Die gestern vom Turnverein „Garfield“ abgehaltene geistig-gemüthliche Versammlung trug den Charakter eines Protestes gegen die Einführung eines aus biblischen Erzählungen zusammengestellten Lesebuches in die öffentlichen Schulen der Stadt. Der Advokat Fitch und Turner Eduard D. Deuß hielten gegen dieses Vorhaben gerichtete Reden und die zahlreich erschienenen Turner und Turnfreunde gaben durch lebhaften Beifall zu erkennen, daß sie mit den Ausführungen der Redner durchaus einverstanden sind. Auch im „Garfield“ wurde nach Durchführung der offiziellen Programmnummern noch flott getanzt. Die Ankündigung, daß der Verein demnächst, vom Samstag Abend bis zum 7. Juni, wieder ein Preiskegeln veranstalten werde, bei welchem viele und zum Theil recht werthvolle Gewinne zu holen sind, wurde allerseits mit Vergnügen aufgenommen, und besonders die Turnschwestern versprachen, sich diesmal an der Kegelei eifrig betheiligen zu wollen.

Der Bezirksausschuß kündigt für nächsten Samstag eine Bezirksturnfahrt an, die Nachts um 12 Uhr von der Turnhalle in Almira aus nach dem Turner Park unternommen werden soll. Alle Vereine sind ersucht, sich an diesem Ausflug so zahlreich wie möglich zu betheiligen.

Die Parkverwaltung der Westseite ist von dem Turnbezirk benachrichtigt worden, daß die Turner die auf den 4. Juli anberaumte Eröffnung des Turnplatzes und der Badeanstalt im Douglas Park durch ein großes Schauturnen zu feiern beabsichtigen. Die Parkbehörde gab zu verstehen, daß sie die nachgesuchte Erlaubniß hierzu gern gewähren wird.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Vom Blitzstrahl getödtet.

Wm. McNichols, 6 Jahre alt, dessen Eltern in dem Hause Nr. 1639 51. Str. wohnen, sowie sein Schulkamerad, der um zwei Jahre ältere Edw. Agnew, spielten gestern Nachmittag bei Ausbruch des Gewitters, das kurz nach zwei Uhr niederging, an der Ecke von Paulina und 53. Str., als plötzlich ein greller Blitzstrahl Beide zu Boden schleuderte. Die Knaben brachen, wie von einer Kugel getroffen, zusammen. McNichols blieb auf der Stelle todt, während der andere Junge schwer gelähmt wurde. Man schaffte den Letzteren nach der elterlichen Wohnung, Nr. 5205 Ashland Ave., wo die Aerzte späterhin konstatirten, daß sein Zustand keinen Anlaß zu ernsteren Besorgnissen gebe.

Drainage Kanal Exkursionen.

Seht Euch den Drainage Kanal nächsten Samstag, den 30. Mai, an. Extrazüge verlassen Dearborn Station über die Santa Fe Bahn um 1.30 Nachmittags. Rundfahrt 75c. J. M. Connell, Stadt Passagier-Agent, 212 Clark Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Zwei Bewegungen.

Vor den sturmfluthartigen Bewegungen in der amerikanischen Politik braucht man nicht bange zu sein, obwohl sie mitunter ungeheuer gefährlich aussehen. Wie jetzt ein großer Theil des Volks von dem Wahne ergriffen ist, daß Jedermann reich gemacht werden kann, wenn die Regierung fünfzig Cents für einen Dollar erklärt, so war vor wenigen Jahren die Vorstellung verbreitet, daß „der Staat" auf die denkbar einfachste Art, nämlich durch die Unterdrückung des Getränkehandels, alle Verbrechen und Laster aus der Welt schaffen und der Armuth steuern könne. Die Prohibitionisten, wie sich die Verkünder dieses aberwitzigen Gedankens nannten, machten eine Zeit lang reißende Fortschritte, eroberten mehrere Staaten und schüchterten die republikanische Partei derartig ein, daß sie nicht übel Lust verspürte, die Zwangsmäßigkeit in ihr Nationalprogramm aufzunehmen. Heute ist die „Bewegung" so heruntergekommen, daß die Nationalkonvention der Prohibitionspartei, durch ihre lächerlichen Fehden den Hohn des ganzen Landes herausfordert. Es ist ein Kampf zwischen den „breitspurigen" und den „schmalspurigen" Prohibitionisten ausgebrochen, d. h. zwischen denen, welche neben der Prohibition auch das Frauenstimmrecht und die Freiprägung anstreben, und denen, die der Partei nur das Ziel stecken wollen, den „Rum" aus der Welt zu schaffen. Allem Anscheine nach wird die Partei, die einst so gefürchtet war, durch das Silberfieber eines kläglichen Todes sterben. Schon sind sich die frommen Delegaten so arg in die Haare gerathen, daß die Polizei zu Hilfe gerufen werden mußte, und wenn schließlich auch ein fauler Friede geschlossen werden sollte, so wird der „Präsidentschaftskandidat" der Prohibitionisten wohl schwerlich 100,000 Stimmen erhalten.

So gut nun das amerikanische Volk erkannt hat, daß der Alkohol nicht die Wurzel alles Uebels ist, und der „Staat" nicht durch seinen bloßen Machtspruch eine tief eingewurzelte Gewohnheit beseitigen kann, ebenso gut wird es sich davon überzeugen lassen, daß nicht die Goldwährung an allen wirthschaftlichen Mißständen schuld ist, und daß kein Gesetz des Kongresses im Stande ist, das durch ein Naturgesetz bedingte Werthverhältniß zwischen zwei verschiedenen Waaren zu beeinflussen. Der Kongreß kann allerdings jeden Bürger der Ver. Staaten zwingen, einen Dollar, der nur fünfzig Cents werth ist, in Zahlung zu nehmen, aber er kann Niemanden verpflichten, für einen Fünfzigcents-Dollar ebenso viel Weizen, Fleisch oder Tuch herzugeben, wie für einen Hundertcents-Dollar. Er kann, mit anderen Worten, nicht die Kaufkraft oder den Tauschwerth der auf seine Anordnung geprägten Münzen bestimmen. Wenn er das könnte, so könnte er auch verfügen, daß der Buschel Weizen nie weniger werth sein soll, als einen Dollar in Gold, oder daß umgekehrt ein Pfund Brot nie mehr kosten darf, als fünf Cents. Letzteres ist allerdings im Mittelalter auch geglaubt worden, aber die staatliche Festsetzung der Brotpreise hatte nur die eine Folge, die Bäckereien zur Einstellung ihres Betriebes zu veranlassen und die Schrecken der Hungersnoth noch zu steigern. Keine Marktverordnung kann das Naturgesetz von Angebot und Nachfrage verdrängen, und wenn die Unze Silber mit Vortheil für 70 Cents verkauft werden kann, so kann es die Regierung nicht zuwege bringen, daß der Preis dauernd auf $1.29 heraufgeht.

Ob es ein Segen wäre, wenn die Gesetzgeber durch einfache Verordnung eine ganze Nation reich und glücklich machen könnten, möge dahingestellt bleiben. Im Märchen sind die Feengeschenke oft genug ein Unsegen für die Empfänger. Auf alle Fälle ist Aladins Wunderlampe den amerikanischen Politikern nicht als Erbe zugefallen, und deshalb ist es auch im höchsten Grade unwahrscheinlich, daß diese weisen Männer das ganze Volk mit einem Schlage zum Wohlstand erheben können.

Binnensteuern und Schutzzölle.

Bei der entscheidenden Abstimmung hat der Bundessenat doch den Antrag abgelehnt, die Biersteuer um 75 Cents das Faß zu erhöhen, aber nicht etwa aus Rücksicht auf die Biertrinker, oder aus der Erwägung heraus, daß das Bier ein Volksnahrungsmittel geworden ist, sondern aus rein „politischen" Gründen. Einerseits wollen die Republikaner den Zorn der Brauer nicht erwecken, andererseits wollen sie das Defizit nicht beseitigen, damit ihnen in der nächsten Tagung des Kongresses nicht der Hauptvorwand zur Erhöhung der Zölle fehle. Denn daß ein „Zollschutz" von durchschnittlich 45 Prozent noch nicht genügt, um die bereits in den Weltmarkt eindringenden amerikanischen Industrien gegen die Pauperarbeit Europas zu schützen, gilt ihnen als die oberste aller Wahrheiten.

Thatsächlich ist das Bier im Verhältniß zum Whisky und zum Tabak noch niedrig besteuert, obwohl es der Bundesregierung eine Einnahme von $30,000,000 liefert. Wenn also die „politischen" und die mehr oder weniger „sentimentalen" Rücksichten in den Hintergrund geschoben werden könnten, so ließe sich die Einführung der Biersteuer wenigstens zur Erörterung stellen. Am letzten Ende muß das Defizit von denselben Leuten gedeckt werden, welche die erhöhte Biersteuer zu bezahlen haben würden, und es kann sich also nur fragen, ob diese Leute durch Schröpfköpfe oder durch Aderlassen angezapft werden sollen. Es ist mit anderen Worten, nur zu erwägen, durch welches Verfahren dem amerikanischen Volke noch etwa $25,000,000 jährlich abgenommen werden sollen. Eine Binnensteuer hat den Vorzug, daß ihr Gesammterträgniß in die Bundeskasse fließt, das Geld der Steuerzahler also lediglich der Regierung zugute kommt. Dasselbe läßt sich von einem reinen Finanzzolle sagen, d. h. von einem Zolle, der ausschließlich dazu bestimmt ist, dem Bunde Einnahmen zu liefern, wie z. B. ein Zoll auf Thee oder Kaffee. Dagegen gereicht ein sogenannter Schutzzoll nicht nur der öffentlichen Kasse zum Vortheil, sondern auch vielen Privatleuten. Wenn er sehr hoch ist, wirft er der Regierung sogar nur wenig ab, weil er die Einfuhr der betreffenden Waare erschwert, während er die einheimischen Fabrikanten der gleichartigen Waare in den Stand setzt, den Preis derselben künstlich zu erhöhen. In der Form einer erhöhten Biersteuer würde das amerikanische Volk ein Mehr von 25 Millionen an die Bundeskasse zahlen, in der Form von Wollzöllen, die der Regierung den gleichen Betrag lieferten, würde es außerdem noch eine sehr große Summe an die Schafzüchter entrichten. Ferner müßten den einheimischen Fabrikanten der wollenen Stoffe ebenfalls höher beschützt werden, weil ihnen durch die künstliche Erhöhung der Rohwoll-Preise der Mitbewerb mit dem Auslande erschwert werden würde. Das würde den Preis aller fertigen Wollwaaren beeinflussen, und das Publikum würde, statt der 25 Millionen, welche die Regierung braucht, vielleicht 50 oder noch mehr Millionen aufzubringen haben.

Wissenschaftlich betrachtet, ist jede indirekte Steuer zu verwerfen, weil sie auf die Schultern Derjenigen abgewälzt wird, die am wenigsten steuerkräftig sind. Da aber das Bundes-Obergericht die Erhebung einer direkten Einkommensteuer als verfassungswidrig hingestellt hat, so kann bis auf Weiteres die Wahl nur zwischen Binnensteuern oder Finanzzöllen auf der einen und Schutzzöllen auf der andern Seite liegen. Die republikanische Partei, die ja des Sieges in der nächsten Nationalwahl ziemlich sicher ist, — Dank der Uneinigkeit der Demokraten — wird ohne Zweifel die Schutzzölle erhöhen, durch welche das Volk doppelt besteuert wird. Darüber braucht man aber nicht zu jammern, denn das Volk will es ja nicht anders.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In den letzten Tagen hat sich in Costa Rica, Zentralamerika, wieder eine ganze Anzahl Erdbeben ereignet.

— Auf der Prohibitionisten-Nationalkonvention in Pittsburg wurde C. W. Stewart von Illinois, welcher zum Silberfreiprägungs-Flügel gehört, zum ständigen Vorsitzenden gewählt.

— In Boston wurde Chester W. Croß, bisheriger Zahlkassier der „Palmer National Bank", wegen Krümmeleien zu 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Zu Cleveland bei Harrisonville, Mo., hat Frau Martin Trost, die Gattin eines wohlhabenden Landwirthes, in einem Wahnsinns-Anfalle ihre drei kleinen Kinder ertränkt und sich dann die Kehle abgeschnitten.

— In Elmira, N. Y., wird Robert Emmett Hall, ein bekannter Zeitungsmann und Dichter, der vor zwei Jahren aus Chicago dorthin gekommen war, seit mehreren Tagen vermißt, und seine Freunde glauben, daß er sich das Leben genommen habe.

— Der in Californien — wie an anderer Stelle gemeldet — mit 6 Mitgliedern seiner Familie ermordete Oberst McGlinch wohnte früher in Elgin, Ill., und war einer der ersten Förderer der Milcherei-Interessen daselbst.

— Ein Mexikaner Namens Manuel Gomez hat einen neuen Sprengstoff erfunden, dessen Kraft die aller andern Explosive um das Doppelte übertreffen soll. Es ist bereits eine kleine Probe mit der Erfindung in Gegenwart des Präsidenten Diaz vorgenommen worden.

— Aus Great Falls, Mont., wird gemeldet, daß die Cree-Indianer, welche nach Canada hinübergebracht werden sollen, sich entschieden widersetzen und nur dann über die Grenze wollen, wenn Canada Amnestie für ihre Theilnahme an dem Riel-Aufstande gewährt.

— Die Großgeschworenen des Bundesgerichts in Hannibal, Mo., haben Crockett Ragsdale, den früheren Buchhalter der „First National Bank", wegen Unterschlagung von $150,000 in Anklagestand versetzt. — Clarence Gay, bisheriger Buchhalter der Nationalbank in Macon City, Mo., bekannte sich der Unterschlagung schuldig und wurde zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

— Aus New York kommt folgende Meldung: Alle Roggen-Whisky-Brennereien in den östlichen Staaten werden am 1. September ihre Thätigkeit einstellen. Dadurch werden etwa 2000 Leute beschäftigungslos. Die Handwerks-Arbeiter werden beibehalten werden, da dieselben kontraktlich angestellt und von besonderem Werth für ihre Arbeitgeber sind. Obiger Beschluß wurde in einer Versammlung der Brennerei-Besitzer im Waldorf-Hotel gefaßt.

— Die mittelamerikanische Ausstellung, die im März nächsten Jahres in der Stadt Guatemala abgehalten wird, ist die erste internationale Ausstellung, welche, soweit die bekannte Geschichte der Menschheit reicht, jemals in diesem Theile der Welt abgehalten worden ist. Es haben bereits deutsche, englische, französische, italienische und viele amerikanische Fabrikanten um Flächenraum nachgesucht, sodaß die ursprünglich geplanten Gebäude noch durch Anbauten vergrößert werden müssen.

— Aus Mexiko wird gemeldet: Die so schnell berühmt gewordenen Pariser Hellseherin Frl. Couesnon hat jetzt auch ein mexikanisches Seitenstück in der Person einer jungen Indianerin im Staat Tabasco erhalten, welche ebenso wie jene Pariserin, von Engeln inspirirt zu sein erklärt und mit ihren Prophezeiungen großes Aufsehen bei Indianern und Weißen erregt. Sie prophezeit eine Art Weltenbrand, welchem gewisse Zeichen und Wunder vorhergehen würden, darunter Stürme, der Einsturz von Gebäuden und das vorzeitige Sprechen kleiner Kinder. Da Ereignisse solcher Art, nachdem sie von denselben gesprochen hatte, in der That schon zahlreich vorgekommen sind, so findet sie vielfach Glauben. Der Bischof von Tabasco hat ebenfalls eine Unterredung mit ihr gehabt; bis jetzt hat übrigens die Kirche noch keine bestimmte Stellung zu der Sache eingenommen.

Ausland.

— Die deutsche Kaiserin wird Samstagnachmittag die Gattin des amerikanischen Botschafters Edwin F. Uhl im Königl. Schlosse empfangen.

— Der russische Zar hat ein Reskript erlassen, welches den Finanzminister Witte zum Staatssekretär ernennt.

— In der südamerikanischen Republik Chile herrscht jetzt wegen der kommenden Präsidentenwahl große Aufregung. — Im Telegraphen-Departement der chilenischen Regierung wurden Unterschlagungen entdeckt, deren Betrag auf mindestens $100,000 geschätzt wird.

— Gardener Williams, der Betriebsleiter des De Beers'schen Bergwerkes in Kimberley (Kapkolonie), welcher beschuldigt ist, Waffen nach Johannesburg für die „Reformer" geschickt zu haben, wurde zu einer Geldstrafe von $150 oder zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Alle ausländischen Konsuln in Canea, auf der Insel Kreta, haben sich bei der Ankunft des britischen Kriegsschiffes „Hood" an Bord desselben begeben, und die ausländischen Konsulate in der Stadt sind mit Flüchtlingen gefüllt. Die Kämpfe zwischen der Bevölkerung und den türkischen Truppen in den Straßen haben aufgehört, dauern jedoch in der Nachbarschaft immer noch an.

— Sir Edwin Arnold, der bekannte englische Dichter, beschreibt in seinem neuesten Bericht aus Moskau die Zarenkrönungs-Kathedrale, welche in ihrem Innern einer Juwelenhöhle aus dem Märchenlande geglichen habe. Ein herrliches Schauspiel — sagt er weiter — bot auch am Abend die Illumination des Kreml, welche sofort aufflammte, nachdem das Zarenpaar auf dem Balkon erschienen war, und der Zar seiner Gemahlin ein Bouquet überreicht hatte, das unmittelbar bei der Berührung in buntem elektrischen Lichtschein erglühte.

— Die Forderung, daß die italienische Abgeordnetenkammer ermächtigt werde, den General Baratieri, den vorigen Oberbefehlshaber der italienischen Streitkräfte in Abessinien, kriegsgerichtlich zu belangen, ist jetzt veröffentlicht worden. Es wird darin ausgeführt, daß der General am 30. Januar die Abessinier aus ganz unentschuldbaren Beweggründen und unter Umständen angegriffen habe, welche eine Niederlage unvermeidlich gemacht hätten, und daß er nachher seine Truppen zwei Tage lang im Stich gelassen habe.

Lokalbericht.

Die Drainage-Kommission.

Die Drainage-Kommission beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, die Stelle eines zweiten Hilfsanwaltes abzuschaffen. Herr Seymour Jones, der bisherige Inhaber dieser Stelle, wurde mit $2000 Jahresgehalt zum Nachfolger des bisherigen ersten Hilfsanwaltes McEwen ernannt, der seinerseits, in Folge des Rücktritts Deneens., an die erste Stelle vorgerückt ist. Ein Kontrakt für die Lieferung zweier Pumpen zum Preise von $16,000 wurde mit der Firma Ritchie & Nichols abgeschlossen. Diese Pumpen sind für die bereits fertig gestellte, aber voll Grundwasser stehende Sektion 14 des Kanals bestimmt. Es wurden Forderungen im Betrage von $145,977 zur Zahlung angewiesen. Clerk Reddick wurde beauftragt, 10,000 Exemplare der revidirten Geschichte des „Drainagebezirks" drucken zu lassen.

Beim Süßholzraspeln.

Mit glatt gezählten 580 Dollärchen in seiner Tasche trat gestern der aus Utica, Oregon, stammende Viehonkel C. H. Davis eine Forschungsreise durch die „Levee" an, wobei er schließlich der Farbigen Carrie Mack in die Hände lief. Diese Geschmacksverirrung sollte dem leichtsinnigen Kleinstädter theuer zu stehen kommen, denn als Davis später eine Revue über seine Moneten abhalten wollte, war Machulle Trumpf. Die wollköpfige Sirene hatte ihm nicht einmal einen Nickel belassen. Carrie wurde zwar kurz darauf in Haft genommen, von den 580 Dollärchen fehlt aber soweit noch jede Spur.

Sparpläne.

Vorschläge des schulräthlichen Finanz-Komites.

Das Finanzkomite der städtischen Erziehungsbehörde hat gestern in aller Eile einen Plan entworfen, nach welchem im kommenden Jahr die zwei Millionen Dollars erspart werden sollen, welche der Stadtrath aus dem Budget gestrichen hat. Das Komite empfiehlt, daß sämmtlichen Angestellten der Behörde, vom Superintendenten bis herunter zur letzten Scheuerfrau, fünf Prozent vom Lohn abgezogen werden sollen. Das Bau-Departement soll mit $1,500,000 weniger fertig werden, als es verlangt hat, und weitere Abzüge werden in folgenden Departements vorgeschlagen:

Möbel und Verbesserungen — von je $125,000 auf $50,000.

Anschaffungen für den Schulgebrauch — von $60,000 auf $30,000.

Abendschulen — von $150,000 auf $50,000.

Taubstummen-Schulen—von $25,000 auf $10,000.

Hochschulen — von $465,000 auf $415,000.

Deutscher Unterricht — von $130,000 auf $100,000.

Musikunterricht — von $25,000 auf $12,500.

Architekt Fiedlers Bureau — von $30,000 auf $20,000.

Diese Beschlüsse des Finanzkomites sind natürlich noch nicht endgiltig. Vize-Präsident Halle erklärt, er werde die vorgeschlagene Gehaltsreduktion, wenigstens insofern die Lehrer und Lehrerinnen durch dieselbe betroffen werden sollen, auf das Entschiedenste bekämpfen. Er wolle lieber sehen, daß alle überflüssigen, resp. nicht unbedingt nothwendigen Lehrfächer vollständig aufgegeben werden, als daß den Klassenlehrern ihr Gehalt auch nur um einen Cent gekürzt werde.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Mutter Katharina Blume am Mittwoch, den 27. Mai, Abends 12 Uhr, gestorben ist. Beerdigung am 29. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 829 Racine Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen:
Elise Witte, Wilhelm Blume, Kinder.
Henry A. Witte, Schwiegersohn, nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser Vater Jakob Maul am Mittwoch, den 27. Mai, Morgens 6 Uhr, im Alter von 39 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 29. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 759 Jane Str., aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Emily Maul geb. Gerhardt, Gattin.
Francis, Gertrude u. Hermann, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter Maria Theresia Beil geb. Kleis im Alter von 54 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 3156 S. Canal Str., per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Andreas Beil, Gatte.
Carl und Joseph Beil, Söhne.
Maria Reed, Therese Sebek, Sophia Beil, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkeln.

Aufruf an alle Turner des Chicago Turnbezirks.

Die Bezirks-Turnfahrt des Chicago Turn-Bezirks findet nächsten Samstag, den 30. Mai, nach Turner Park statt. Alle Turner sind ersucht, sich so zahlreich wie möglich daran zu betheiligen. Der Abmarsch findet von der Almira Turnhalle, um 12 Uhr Nachts statt.
Im Auftrag des technischen Komites
bfr Rudolph Lautenbach, Schriftwart.

Frei für Männer!
Goldene Wahrheiten.
Rath für Männer bei Schwächezuständen.
Diese gediegene hilfreiche Broschüre sollte von jedem Manne gelesen werden. Frei versandt, in einfachem, gesiegeltem Kouvert von 28mdfo
C. H. Bobertz,
P. O. Box 74, Detroit, Mich.

THE BAR-KEEPER'S "FRIEND"
Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 22oddlj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

Saloon-Eröffnung
vom alten Kaiser,
am 30. Mai 1896
in meinem alten, jedoch neu eingerichteten Platze. Biere, Liquöre und Zigarren wie immer, nur Prima Qualität. Extra feiner Lunch und Mittagstisch. Allen Gästen wird freundliche Audienz gewährt und ein Jeder ist willkommen.
bff Herm. Kaiser,
105 E. NORTH AVE.

Dr. A. Behrendt
früher No. 2614 Cottage Grove Avenue,
ist von seiner Reise nach Europa wieder zurückgekehrt und hat jetzt seine Office und Wohnung
6225 S. Halsted Str.
Office-Stunden: 8 bis 9, 1 bis 2, ½7 bis ½8, ausgenommen Sonntag Abend. mdff

ECKHART & SWAN'S XXXX BEST
macht weißeres, reineres, wohlschmeckenderes und mehr Brod als jedes Andere. Harter Dakota Weizen. Absolut zuverlässig. Bei Händlern. 2ommflj
Hergestellt und im Wholesale bei
ECKHART & SWAN, CHICAGO.

Kinderwagen-Fabrik.
C. T. WALKER & CO.,
199 OST NORTH AVE.
Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen.—Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $6.00, noch besser für $9.00. Reparaturen besorgt. Abends offen. 2ommfdfw

MANDEL BROTHERS.

Freitag Basement-Bargains.

$2 Kleiderstoffe—außergewöhnliche Anstrengungen, um den Schlußtag unseres Mai-Räumungs-Verkaufs zum größten je dagewesenen zu machen. Das Geschäft zweier Tage auf einen zusammengedrängt. Ihr könnt keine größere Auswahl, keine größeren Werthe erwarten, und die doppelte Anzahl Verkäuferinnen. Jeder Rest und Kleidermuster im Hauptflur-Dept., von 3 bis 8 Yards, ganz gleich wie kostbar oder begehrenswerth, wird am Freitag geräumt — $2.50 Paris Novelties, $2.50 Novelty Mohairs, $2.50 schottische Cheviots, $2.50 große englische Checks, $2 Novelty gemischte Tweeds, $2 Novelty Boucles, $2 seidene Persians, $2 englisches Covert Cloth, $2 Bicycle Mischungen, $2 wasserdichte Serges, $1.50 Broadcloth, $1.50 echtfarbige Novelties aller Art—alle zu........ 35c

Kleiderstoffe, Fabrikanten-Rester, 2½ bis 10 Yards, ganz Wolle u. Seide u. Wolle, zur Hälfte der Weberkosten—$1.50 französische Novelties, $1.50 Novelty Suitings, $1.50 Bicycle Meltons, $1.25 Silk Mixed Fancies, $1.25 Mohair Novelties. $1.25 Mohair Sicilians, $1.25 Scotch Plaids, $1 Englische Mischungen, $1 ganzwollene Serges, $1 ganzwollene Cheviots, 75c ganzwollene Henriettas, 75c ganzwollene Crepons—alles für 19c und........ 10c

20 bis 30c Challies — 12000 Yards hübsche Challies mit glänzenden Seidenstreifen—mit hellem und dunklem Grund, große, mittelgroße und kleine Entwürfe, persische Effekte, Polka Tupfen, gemustert, Knospen, Zweige — im Retail überall zu 20c, 25c und 35c verkauft—holt sie am Freitag in Mandels Basement zu 15c und........ 10c

Flanelle — Rester und Enden von schottischem gestreiftem Waschflanell — einige leicht beschmutzt—keine weniger wie 25c werth—am Freitag........ 12½c

Gesticktes Flanell — fein hemstitched in Cream-Weiß—ein Bargain zu 75c—am Freitag........ 37½c

Rester 10c weiße Dimity und Lawn Checks für........ 3c

Rester 15c farbige Lawns, Dimity, Pin-dotted Swiß—neue Zeichnungen........ 8c

$2.75 Schottisch Damast Tischzeug, mit Franzen — extra schwer — 2 Yards zu 2¼ lang — neue Muster — voll gebleicht........ 1.48

¾ gebleichte Damast-Servietten — neue Muster—werth $1.75 — für Freitag........ 85c

Große $1 Bettdecken-Marseiller Zeichnungen, ausgewählte Muster—für den Gebrauch fertig gemacht—Freitag........ 59c

Männer- und Frauen-Taschentücher—feines weiches Lawn—etliche rein Leinen—etliche Union-Leinen—etliche fancy hohlgesäumt—etliche mit scalloped Kanten—große Auswahl von Mustern—Werthe bis zu 35c gehen zu 10c Werthe bis zu 20c zu........ 5c

Stickerei-Rester — ungefähr 4½ Yards—die ausgesuchtesten Moden in betupftem Swiß, Nainsook und Leinen—überall „openwork" Kanten an breitem Margin — jedes wünschenswerth, dauerhaft und hübsch—Verschiedenheit von Mustern—sollten 25c und 50c bringen—Freitag 10c und........ 5c

Knaben und Mädchen 75c Hüte und Kappen — Tams, Stanley und Rob Roy — geeignet für Straße oder Rad—angebrochene Partien und Größen—Freitag.... 10c

Spitzen-Rester — alle Sorten— moderne Spitzen und Einsatz—2 bis 5 Yards—neue leinene Schattirungen und Butter Spitzen—Valenciennes Spitzen, de Paris, Oriental Spitzen, Torchon Spitzen in Profusion — 3 bis 9 Zoll breit — für Eure Sommer-Kleider zu besetzen, Kragen, Yokes, rc., Auswahl von 50c, 25c und 15c Spitzen zu 7c, 5c und........ 3c

Rester von 25c Lappet Lace Lawns, Rejane Dimities, Cordele, Jaconat, Organdie rc. — größte Verschiedenheit und beste Bargains — 2 Partien — 9c und..... 6c

Bargains im Basement

$1.00 Schleierstoffe-Rester, 10c — bei Weitem der außerordentlichste Schleierstoff-Bargain dieser Saison—eine Ansammlung von verschiedenen Längen der modischsten Schleierstoffe—rein Seide—schwarz, marineblau und braun—einige einfache Mesh, einige Chenille Tupfen, einige fancy Mesh, einige Tuxedo und andere hübsche Weberei-Kombinationen — alle vom Hauptflur Schleier-Verkaufstisch — Werthe bis zu $1.00—werden gehen zu........ 10c

Rester von 12½c und 15c Waschstoffen — Zephyr Ginghams, Piques, Ducks, Flannelette Cambrics, Penangs rc. — zu........ 3½c

2½c Bunting Rester — Yard breit—echte Farbe — beste amerikanische Standard—Qualitäten die für 12½c u. 15c verkauft werden—Rester von 3 bis 20 Yards—zu.. 2½c

12½c Geblümte Lawns — 5c Fünfzig Sorten zur Auswahl—zu........

10c Muslin-Rester—Mill Endstücke—gleich in Qualität irgend einer 10c Waare, für........ 4½c

Tücher — 2¼ bei 2½ Yards— entweder gebleicht oder braun—50c und 55c Qualitäten—für........ 35c

Kissenbezüge—voll 45 bei 36 Zoll—gebleicht—für........ 5c

Futter-Rester — die gewöhnliche Anhäufung von Resten feiner Silesias, Percalines, Taffetas, Canvases, Gras-Stoffe, Etamines, Haartuche, Moreens rc.—viele davon per Yard 40c werth, Freitag 3 Partien—9c, 6c und........ 2½c
36-zöll. feine Percaline zu........ 7½c
Extra 12½c schwarzer rauschender Taffet........ 6c
Bester 10c schwarzer rauschender Taffet........ 3c
18c elastischer Leinen-Canvas........ 10c

Rester 50c Wasch-Seide — Tausende von wünschenswerthen Längen—in einfach schwarze Japs—weiße Habutai—schwarz und weiß karrirtes Kaikai—fancy gestreifte Habutai—Cable Cord Kaikai—Wrap printed Crepons—in dem Basement-Bargain-Counter—Freitag........ 15c

Rester farbiger Seidenstoffe — 3000 Längen—6 bis 15 Yards—Warp Print Chine—Warp Print persische franz. Plaids—Damas Epingle Chameleon Broche — Chameleon Satin Raye — Glace Jardinieres—Swivel Brocades—24zöll. schwarzes Hintergrund Taffeta—reiche Farben — Satin gestreifte Glace Taffetas — auf dem Basement Verkaufstisch—Freitag—50c und........ 39c

Halsbinden für Männer — ein großes Assortment von Band Bows, String Ties, Teck Scarfs und Four-in-hand Scarfs, rein Seide, neue Façons und eine große Auswahl von Schattirungen und Farben, modische Muster in plaids, checks, stripes, jaspers und Dresdens—werth 25c, 50c und 75c—Freitag—2 für 25c—einzeln........ 15c

$3.50 Damen-Kleider aus gemustertem Lawn und Dimity—hübsch besetzt — geflochtenes Joch — ebenfalls eine Partie von Duck Blazer Suits — in hellen und dunklen Farben—für........ 1.85

$7.50 Bicycle-Anzüge für Damen—4 Stücke—reinwollene Mischungen—Blazer Jacket, volle Röcke, Bloomers und dazu passende Gamaschen—für........ 2.25

$10 Kleiderröcke— ungewöhnliche Längen—von gemustertem Mohair und Brilliantine, nach den Modellen dieser Saison geschnitten, Auswahl........ 1.10

$4 Kinder Gingham Kleider— in fancy Mustern — ebenfalls schottische Plaids — alle mit fancy Braid besetzt, voller Rock mit tiefen Saum—herunter markirt zu.. 50c

$5 und $6 Kinder-Reefers— in einfachen und fancy Mischungen—alle Waaren sind v. dieser Saison—entweder Bischofs- oder draped Aermel—m. Matrosenkragen 98c

75c Shirt Waists — gebügelte Kragen und Manschetten correkte mittlere Farben — alle Größen — für.. 25c

A. KIRCHER, Leichenbestatter,
695 N. Halsted Str., 15mbw
Telephon North 687. nahe North Ave.

FREI-KONZERT
HUNGARIAN BAND, jeden Abend und Sonntag Nachmittag in
SPONDLEYS GARTEN,
1 Block nördl. vom Ferris Rad an Clark Str. 19maddjlm

Elegante und genau Sanitarisch eingerichtete
Privat-Entbindungs-Anstalt,
verbunden mit der best geleiteten
Hebammen-Schule,
befindet sich an der Ecke von North Ave. und Burling Str., Chicago, Ill.
Man schreibe um Zirkular. 9mdw

Es brennt! Wichtig für Hausfrauen.
Kein Holz, keine Kohlen, keine Asche, kein Staub. Eine neue Erfindung für Küchenofen-Heizung. Kommt und seht wie es brennt, ehe Ihr einen Galolin- oder Oel-Ofen kauft. 11malm
Paul Schulte & Co.,
1010 MILWAUKEE AVE.

$20
für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail-Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bw
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
mddsbw RICHARD DEUTSCH, Manager.

Zähne ohne Platten
$3
125 State Str., Zimmer 28.

Schmerzloses Zahnziehen	Umsonst
Ganzes Gebiß bester Zähne, vollk. passend	$2.00
Kronen und Brückenarbeit	$3.00
Vollkommen natürliche Kronen	$2.50
Alle Füllungen, ausgenommen Gold	25c
Gold-Füllungen	75c

Feinste Arbeit garantirt oder keine Bezahlung. — Sprecht vor. Keine College-Arbeit, keine Studenten, nur vorsichtige und geschickte Arbeiter. Geschriebene Garantie mit allen Arbeiten gegeben. 5maddsbm
Erster Eingang südlich von Mandel Bros.

$500 Belohnung,

Wenn der Bostonian elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, verlorene Manneskraft, alle Frauenleiden und alle anderen Krankheiten. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.
Preis ist $5 und $10 beim Fabrikanten.
Dr. ROB'T WOLFERTZ,
60 Fifth Ave., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 21nlm

(Diese Handelsmarke ist auf jedem Packet.)
Mutters Salbe ist eine Mischung von rein vegetabilischen Oelen. Sie heilt Katarrh, Croup, Eczema, Erkältungen, Hämorrhoiden, Salzfluß, Schnitte, Brandwunden, Verrenkungen, Verletzungen, Hautkrankheiten rc. „Leicht zu gebrauchen — Schnelle Wirkung." Kleine Büchse 25c; große Büchse 50c. Zu verkaufen bei allen Apothekern oder per Post bei Mother's Remedies Co., 52 Dearborn Str., Chicago.
Gebraucht Mutters Kopfschmerz-Chokolade.
Gebraucht Mutters Pionier-Pillen. 8malj

WATRY **N. WATRY,**
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

Barversteigerung!
Barversteigerung zum Hermannsöhne Piknik am 20. Juni in Gardener's Grove findet am Montag, den 1. Juni, in Jung's Hall, 106 Randolph Str. statt. bfa

CLIMAX BICYCLES

THE TALLY-HO TANDEM
ist die
Größte 1896er Verbesserung!
Die besten Räder von heute sind:
CLIMAX, FALCON, HENLEY, BELLIS.
$37.50 Model C. Zweirad neuester Konstruktion.
$25.00 Zweiräder für Knaben und Mädchen.
Gebrauchte Räder von $10 aufwärts.
Offen Abends bis 9 Uhr. 1mafrdd2m
CLIMAX
196 La Salle Str.

Finanzielles.

BAIRD & WARNER
90 La Salle Str.
Agentur für Grundeigenthum und Renten.
Anleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Summen zu niedrigsten Raten und promptester Bedienung.
Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, zum Verkauf stets an Hand. 16apddflj

6% Mortgages!!
in beliebigen Summen stets zu verkaufen.
Erbschaften
prompt und billig eingezogen.
Wasmansdorff & Heinemann,
Banquiers,
145-147 Ost Randolph Str.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jpll
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the GARDEN CITY MUTUAL FIRE INSURANCE COMPANY, of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1895: made to the Auditor of Public Accounts of the State of Illinois, pursuant to law:

ASSETS.		
Cash on hand and in Bank		$ 2,565.97
Premiums in course of collection and transmission		3,100.98
Unadmitted assets	$191.53	
Total Cash Assets		$ 5,666.95
Contingent Liability of Members subject to Assessment		31,036.14
Aggregate Amount of all the Cash Assets and Premiums or Deposit Notes of the Company, stated at their actual value		36,703.09
LIABILITIES.		
Gross claims for Losses, upon which no action has been taken	$600.00	
Net amount of unpaid Losses		$ 600.00
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks		5,366.58
Due for Commissions and Brokerage		658.50
All other liabilities		150.00
Total Liabilities		$ 6,775.08
INCOME.		
Premiums received during the year, in Cash		$ 7,021.99
Amount received from all other sources		359.76
Total Income		$ 7,381.75
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 151.08
Commissions and Salaries paid during the year		$ 2,830.13
Amount of all other expenditures		1,834.57
Total Expenditures		$ 4,815.78
MISCELLANEOUS.		
Total Risks taken during the year in Illinois		$ 240,122.83
Total Premiums received during the year in Illinois		$ 4,289.36
Total Losses incurred during the year in Illinois		$ 600.00
Total amount of Risks outstanding		$ 549,357.95

THORNTON WARE, President.
ARTHUR B. WILSON, Secretary.
1 Subscribed and sworn to before me this 25th day January, 1896. NELLIE J. HOLMES, [SEAL.] Notary Public.

Official Publication.

ANNUAL STATEMENT of the LUMBERMEN'S MUTUAL INSURANCE COMPANY of Chicago, in the State of Illinois, on the 31st day of December, 1895: made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to law.

NO CAPITAL. PURELY MUTUAL.

ASSETS.	
Other Corporation Stocks	4,300.00
Cash on hand and in Bank	5,214.44
Premiums in course of collection and transmission	469.52
Total Cash Assets	$ 9,983.96
Total Premium or Deposit Notes	66,164.80
Gross Amount of Cash Assets and Premium or Deposit Notes	$ 76,184.76
LIABILITIES.	
Amount of unearned Premiums on all outstanding risks	6,112.16
All other liabilities	45.49
Total Liabilities	$ 6,157.65
INCOME.	
Premiums received during the year, cash	$ 11,979.55
Interest & dividends rec. during the year	120.14
Amount received from all other sources	177.31
Total income	$ 12,277.00
EXPENDITURES.	
Losses paid during the year	$ 4,272.25
Commissions and Salaries paid during the year	3,947.43
Total expenditures	$ 8,219.68
MISCELLANEOUS.	
Total Risks taken during the year in Illinois	$ 617,430.00
Total Premiums received during the year in Illinois	$ 8,282.00
Total Losses incurred during the year in Illinois	$ 60.98
Total amount of Risks outstanding	$ 999,915.00

C. B. FLINN, President.
E. E. HOOPER, Secretary.
2 Subscribed and sworn to before me this 20th day of January, 1896. CHARLES W. C. CHANDLER, [SEAL.] Notary Public.

WM. KERSTEN,
Chicago Branch Maier & Obendorf Freeport Unabhängige Brauerei. Niedermendiger und Bürger-Bräu. Reines Hopfen und Malz-Bier. Office: 44-46 Ost 14. Str., Ecke Wabash Ave. 1malm

Oeffentliche Waschhäuser.

In Philadelphia besteht seit einiger Zeit eine Gesellschaft, die sich das Sprichwort: „Reinlichkeit ist das halbe Leben" oder, wie der Engländer sagt: "Cleanliness is next to godliness", zur Richtschnur erkoren hat. Die Mitglieder dieser Gesellschaft bleiben nicht dabei stehen, sich selbst der größten Reinlichkeit zu befleißigen, sondern sie gehen darauf aus, den Reinlichkeitssinn in Andern zu pflegen und großzuziehen. Da die Sauberkeit beim Körper des Menschen anfangen muß, und als bestes Mittel, diesen rein zu halten, häufiges Baden gelten muß, so stellte sich die Gesellschaft in erster Linie die Aufgabe, auf eine Vermehrung der öffentlichen Badegelegenheiten hinzuwirken, und sie nannte sich demgemäß „Gesellschaft für öffentliche Bäder". Ihren Bemühungen ist es zum Theil zu danken, wenn sich heute die Quäkerstadt anscheinend einer genügenden Anzahl öffentlicher Bäder erfreut und den starken Anforderungen, die im Sommer an diese gestellt werden entsprechen kann. Aber die Reinlichkeitsvorkämpfer ruhen nicht auf diesen schon errungenen Lorbeeren aus, sie wollen neue erwerben, und fordern jetzt die Einrichtung eines Badehauses, welches das ganze Jahr hindurch zur Benutzung offen sein soll, indem sie von dem Standpunkt ausgehen, daß Reinlichkeit auch im Winter nothwendig ist. Diese Anschauung ist zweifellos richtig, und man darf annehmen, daß ein solches Badehaus auch im Winter reichlichen Zuspruch haben und damit den Beweis für seine Daseinsberechtigung erbringen würde. Leute, die gewohnt sind, im Sommer zu baden, werden auch im Winter das Bad nicht ganz entbehren wollen, und das Winterbad ist demnach nur eine naturgemäße Folge des starken Besuches der Sommerbäder.

Nicht viel anders ist es mit einem andern Theil des Programms der Gesellschaft, mit dem Plan, mit dem allezeit offenen Badehaus eine große Wäscherei zu verbinden, in welcher Hausfrauen ihre Familienwäsche erledigen können. Auf einem reinen Körper will man schließlich auch reine Wäsche haben, und in den beschränkten Wohnungen vielköpfiger Arbeiterfamilien ist es, bei oft ungenügendem Wasserzufluß und schlechten Trockengelegenheiten, selbst beim besten Willen oft gar nicht möglich, der Wäsche die wünschenswerthe Sauberkeit zu geben.

Das in Philadelphia geplante öffentliche Waschhaus soll eine vollständig moderne Einrichtung erhalten. Zwanzig einzelne Abtheilungen, mit Waschfässern und Ausringemaschinen ausgerüstet, sollen eben so vielen Hausfrauen Gelegenheit geben, gleichzeitig ihre Wäsche zu besorgen. Dampftrockenräume, Mandeln und ein Bügelzimmer sollen es den Wäscherinnen ermöglichen, die am Morgen schmutzig gebrachte Wäsche nach wenigen Stunden sauber, trocken, gestärkt und gebügelt wieder nach Hause zu nehmen. Für die Benutzung all' dieser Einrichtungen sollen nur wenige Cents verlangt werden, so daß dieselbe auch den ärmsten Klassen — zu deren Wohl und Besten ja überhaupt der Plan ausgedacht wurde — erreichbar ist. Zeigt sich der Plan in der Durchführung erfolgreich, das heißt ist die Benutzung so groß, wie man erwartet, dann will die Gesellschaft auf die Errichtung ähnlicher Waschhäuser in der ganzen Stadt hinwirken.

In der vorliegenden kurzen Meldung wird leider nicht angegeben, auf welche Weise die Gesellschaft die Kosten des Unternehmens zu decken gedenkt. Die mit der Anlage und dem Betrieb des Probe-Waschhauses verknüpften Unkosten sollen wahrscheinlich aus Beiträgen der Mitglieder und anderer Freunde des Planes gedeckt werden, wenn aber die Idee den gewünschten Anklang finden sollte und es gilt, eine größere Anzahl solcher Waschhäuser zu errichten, dann dürften diese Einnahmequellen nicht genügen, und man kann, wenn man der weniger bemittelten Bevölkerung eine Wohlthat erzeigen will, auch nicht erwarten, daß die Einnahmen aus der Benutzung die ganzen Unkosten, einschließlich Verzinsung des Kapitals, Wassersteuern u.s.w. decken sollen. Da wird dann wahrscheinlich die Stadt um Hilfe angegangen werden, und das hat immer seine großen Bedenken.

Immerhin aber hat der Gedanke so viel für sich, daß man ihm Erfolg wünschen muß, und man seine Durchführung mit Interesse verfolgen wird. Ein Jeder kennt die Schrecken des Waschtages, und diese sind um so größer, je geringer die Mittel und je beschränkter die Räume sind. Da muß oft in ein und demselben Raum gewaschen, getrocknet und gebügelt, gekocht und gegessen werden. Im Winter und bei Regenwetter hängt die nasse Wäsche oft tagelang in den Räumen, in denen sich die Familie aufhalten und womöglich schlafen muß. Das ist nicht nur im höchsten Grade unangenehm, sondern muß auch auf die Gesundheit schädlich wirken. Jedenfalls laufen solche Zustände dem Reinlichkeitsstreben schnurstraks zuwider, denn man wird mit der Wäsche naturgemäß möglichst sparen wollen und nur das Nothwendigste waschen.

Der Waschhausgedanke ist gut und sollte Nachahmung finden.

Edisons Haifische.

Man hat es Edison häufig übel genommen und falsch gedeutet, weshalb er jede Kleinigkeit sofort patentiren läßt. Er selbst sagt darüber: „Ich erfinde viele Dinge, welche ich dem Publikum nur zu gern umsonst geben würde. Ich wage es aber nicht. Ich muß all' die Dinge patentiren lassen, um mich vor Prozessen zu sichern. Es gibt eine Menge Haifische in dieser Welt, welche sich stets nach etwas Neuem umschauen. Sobald solch ein Haifisch hört, daß etwas Neues herausgefunden worden ist, eilt er nach dem Patentamt, um zu sehen, ob es patentirt worden ist. Wenn nicht, so beansprucht er es sofort als seine Erfindung und läßt seinen Anspruch eintragen. Dann strengt er einen Prozeß gegen den wirklichen Erfinder an, weil dieser angeblich fremdes Geisteseigenthum sich angeeignet hat. Der Erfinder wird sagen: „Nun, ich bin der Erfinder." Hilft ihm nichts, man verweist ihn an das Patentamt, wo der Anspruch des Pseudoerfinders schon auf dem Papier steht. Wenn nun der Erfinder sagt, er habe die Erfindung längst gemacht, ehe der Andere auf's Patentamt wandelte, so hilft ihm das auch nichts. Es findet sich stets ein dunkler Ehrenmann, welcher beschwört, daß sein Brodgeber die Erfindung ein oder zwei Monate früher gemacht hat, als der wirkliche Erfinder angibt. Es klingt lächerlich, aber es ist wahr, daß häufig zwischen den Erfindern und den Haifischen Wettrennen nach dem Patentamt abgehalten werden. Die Haifische bekommen schnell Wind, wenn etwas erfunden worden ist. Ich und viele Andere patentiren die meisten Dinge, um sich vor Prozessen zu wahren."

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

— Verspätet. — „Darf ich, Fräulein Emma, mit Ihrer Mama sprechen?" — „Bedaure — es ist schon mit ihr gesprochen worden!"

Wichtig für Männer und Frauen!
Keine Bezahlung wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art; Monatsstörung, sowie verlorene Manneskraft und jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir eine Heilung. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Sprechstunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer; sprechen Sie in der Apotheke vor. **Cunradis deutsche Apotheke**, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago. 28mai

Besorgt Eure Einkäufe morgen.

Vergeßt nicht, daß morgen der letzte Geschäftstag der Woche ist.

Wir halten Samstag, Gräberschmückungstag, den ganzen Tag geschlossen.

ESTABLISHED 1875 — ORIGINATORS OF LOW PRICES — 16 OUNCES TO THE POUND — 36 INCHES TO THE YARD — THE FAIR — STATE ADAMS AND DEARBORN STS.

Wenn Ihr hier kauft, seid Ihr sicher, daß Ihr den besten Werth für Euer Geld erhaltet.

Große Ersparniß in Kleidern.

Preise, wie diese, lassen leicht ersehen, weshalb wir ein solch großes Geschäft in Kleidern machen. — Die Massen kommen her, weil die Werthe hier sind.

Männer-Anzüge. Größen 34 bis 42 — $10.00 Anzüge für $6.50 — zwanzig verschiedene Moden von strikt ganzwollener schottischer Waare — helle, mittlere und dunkle Farben — wir kauften diese Anzüge unter dem Herstellungskosten-Preise, daher die sehr niedrigen Preise — morgen zum Verkauf, **$6.50**

Männer-Anzüge. 3-knöpfiger Cutaway Frack, von feinem importirten englischen Clay Diaognals eleganter Gesellschafts- oder Geschäfts-Anzug, hübsch gemacht und ausgestattet, um dieses Angebot anzuerkennen, müssen Sie diese Waare in Augenschein nehmen, possitiv $18.00 werth, morgen **$12.50**

Serge Röcke und Westen für Männer— Einfach u. doppelreihig, Skeleton Backs, die annehmbarsten Waaren im Markte f. Sommertracht, echter Worsteds, indigoblau und schwarz, sehr feine Arbeit, speziell für diesen Verkauf, **$5.50**

G. A. R. Anzüge — Doppelt und einreihig, eckig geschnitten und 3 Knopf Frock Sorten, durchaus ganzwollenes indigoblaues flaches appretirtes Tuch. Garantie an jedem Hänger, fein gemacht und eingefaßt, extra Set Knöpfe mit jedem Anzug, die meisten Kleiderhäuser verlangen $12 für denselben, unser Preis **$8.98**

G. A. R. Anzüge — Einreihige, blaue twilled Cheviots, außerordentlich gut gemacht und eingefaßt, diese Anzüge tragen sich sehr gut und geben gute Zufriedenheit. Spezieller Preis für morgen **$4.50**

Männer-Anzüge. Cutaway Frocks, in in hübschen Pin Checks, Farben grau und braun, wir kauften dieselben für 25 Prozent weniger als der Kostenpreis beträgt, an diesem Verkauf morgen offeriren wir dieselben für **$10.50**

Männer-Anzüge— Größen 34 bis 42. Wir haben ungefähr 50 einzelne Anzüge, Größe wie oben angegeben, morgen zu weniger als halbem Verkaufspreis, feine Alltags-Anzüge, sie werden nicht lange vorhalten, kommt früh für Eure Auswahl—irgend einer derselben morgen für **$2.98**

Männer-Anzüge— Einfache und doppelbrüstige, unappretirte Worsteds und feine importirte Serges, perfekt zugeschnitten u. garnirt, spezielle Preise für den morgigen Verkauf, eine positive Ersparniß von $3, Auswahl, **$12.00**

Junge Männer-Anzüge.

Lange Hosen-Anzüge für Knaben, Alter 13—19, die feinsten imp. Mischungen und glatte Clay Diagonal Kammgarne — die besten Stoffe, die von irgend Jemand offerirt werden können, zu Preisen, die niedriger sein werden, als dieselben Waaren heute Wholesale zu kaufen sind, morgen **$10.50**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben — Alter 13 bis 19, schwarze Cheviots, hübsche Cassimeres u. 10 Moden von schott. Waaren, jeder Faden reinwoll. —extra gut geschneidert u. ausgestattet,—$9 und $10 Anzüge—Preis morgen **$6.75**

Lange Hosen-Anzüge für Knaben—Alter 15—19, dunkle hübsch gemischte Stoffe, in einfach- und doppelknöpfigen Facons, Erstaunen erregend gut gemacht und ausgestattet, ein sich gut tragender Schulanzug, regulär Werth $4.50, für diesen Verkauf........ **$2.98**

Knaben-Anzüge— Alter 3 bis 7, hübsche ganzwollene schottische Mischungen, fein mit Braid garnirt. Formen und Arbeit sind einfach bewundernswerth für den Preis, feine $3.50 Anzüge, in diesem Verkauf für **$2.29**

Hosen für Männer, hell, mittel u. dunkle Farben, schottische Cheviots und fancy Worsteds, nicht gemacht wie Ueberhosen, sondern wie Hosen, wie sie sein müssen, mit 2 Hip-Taschen und Top-Front-Taschen, gut passend, regulärer Werth $2, morgen verkauft für **$1.19**

Weiße Duck Männerhosen —8-Unzen Waaren, gut gemacht und passend, die besten die ihr je gesehen habt zu **48c**

Wasch-Anzüge für Knaben— Alter 3 bis 10, tiefe Matrosenkragen, volle Blousen, mit Schild-Fronts, in hübschen Streifen und Nadelkopf Effekten, splendid gemacht für **59c**

Knaben-Anzüge.

Knaben-Anzüge — Alter 5 bis 15, alle unsere feinen importirten schottischen Waaren, Worsteds und unappretirte Cheviots, von den besten Fabrikanten des Landes, Werthe bis aufwärts zu $8.00, alle gehen morgen für **$4.69**

Reefer-Anzüge für Knaben — Alter 3 bis 7, feine importirte schottische Stoffe, Reefer und Belt Fagons, Anzüge, welche wir für $4.95 und $6.00 verkauft haben, alle gehen bei diesem Verkauf morgen für **$3.50**

Knaben-Anzüge — Alter 5 bis 15, reinwollene doppelknöpf. Tweeds und fancy schottische Cheviots, die ehrlichste Waare, welche je im Markte war, ausgezeichnet gemachte und vorzüglich passende Kleidungsstücke, positiver Werth $4.50 und $5.00, furchtbar niedriger Preis für den morgen stattfindenden Verkauf, Auswahl **$2.69**

Kniehosen für Knaben.—Alter 4—14. 50c schottisch Cheviots für 29c, nette dunkle Mischungen, solid gemacht, speziell für diesen Verkauf zu........ **29c**

Sommer-Röcke u. Westen für Männer—Schöne hair line Streifen, kühle, haltbare Kleidungsstücke, elegant gemacht, zu........ **$1.10**

Crash Sommer-Anzüge für Männer—reguläre und für starke Männer, Fabrikat und Passen gerade so perfekt wie Anzüge werth das Doppelte des Geldes, wenn Ihr diesen Sommer kühl bleiben wollt, versäumt diese Offerte nicht morgen........ **$3.50**

Waiters-, Barbers- und Bar-Jackets, schwere Drill abnehmbare Knöpfe, gemacht von dem besten Fabrikanten, Verkaufspreis **48c**

Ein verdoppelter Tag. Die Samstag-Schließung drängt das Geschäft von zwei Tagen auf uns. Jeder Departement-Vorsteher begreift die Situation vollständig. Alle Energie ist aufgeboten, um morgen zu einem Ersatz für den ausgefallenen Tag und zum glorreichen Abschluß unseres ersten großen Jahrestags-Verkaufs zu machen.

A. M. ROTHSCHILD & CO. COR. STATE AND VAN BUREN STS.

$1000 für Wohlthätigkeit. Kein Nachlassen, sondern ein Wachsen des Interesses kennzeichnet die Schlußtage des Stimmabgebens über unser Jahrestags-Geschenk v. $1000 in Gold an eine würdige Chicagoer Wohlthätigkeits-Anstalt. Die drei ersten sind noch
The Daily News Fresh Air Fund,
Little Sisters of the Poor,
Heim der Freundlosen,
mit 134 anderen dicht hinterher. Jedermann kann stimmen—absolut frei—denn die Wahl soll vom Publikum getroffen werden.

Ein unvergeßlicher Bargain-Freitag

ist dieser letzte Tag der großen ersten Jahrestags-Feier. Alle angehäuften einzelnen Partien, Rester von Partien, angebrochenen Sortimente, beschmutzte und gedrückte Partien und sonstige übrig gebliebene Waaren — und die Haufen sind große, denn die Verkäufe waren groß — gehen

zu Preisen, welche die schlummernde State Str. aufwecken werden.

39c Bedruckte Seide 15c
Verschiedene hundert Stücke einfacher u. bedruckter China-Seide, Pongee-Seide, geblümter India-Seide und Jap Seide, gehen an den Ladentischen zu 25c u. 15c die Yard. Dies ist in keiner Weise etwas gewöhnliches.
Haupt-Floor—südlich.

$1¼ Schwarze Seide 59c
Ausgezeichnete gute Qualität reinseidene schwarze brokirte Grosgrains und Taffetas in den verlangten großen Mustern, die jetzt für Röcke herrschend sind.
Haupt-Floor—südlich.

75c Schwarze Stoffe 35c
Die gegenwärtige Saison erfordert Mohair-Neuheiten—etwa 20 oder mehr zur Auswahl zu 35c u. ebensoviele zu 59c. In d. 2 Partien sind Fabrikate wth. bis $1.25
Haupt-Floor Südende.

Kleidermacherinnen, Achtung!
15c Fiber Fabric........ 5c
Rustling Taffeta Sheet Lining..... 5c
Linen Scrim........ 5c
Extra schweren Canvas........ 8c
Fancy Waist Lining........ 8c
Haupt-Floor Südende.

Bunting 3¾c.
Fancy, für Dekorationen — roth — weiß und blau—Sterne und Streifen.

Standard Prints, 3c.
Ueber 100 Sorten zur Auswahl — was sagen Sie dazu? Alle guten neuen Sorten Leinen-Lawns 3¾c.

12½ Waschstoffe. 5c.
In Partien von f. Zephyr Ginghams, echte Farben ohne Frage; hübsche persische Challies in reichen Farben; black-barred, gestreifte u. karrirte Organdies, hübsch u. niedlich, und von den Preisen gar nicht zu sprechen.

15c Graßleinen 6¾c
das populäre Sommer-Kleidermaterial—500 Stücke zur Auswahl.

30c Organdies 15c
Hübsche Organdies u. Dimities in reiche franz. Entwürfe—die schönste Sammlung in der Stadt — Tausende von Stücken zur Auswahl.
Hauptfloor—Südlich.

20c Weißwaaren 9c
Fabrikanten Partie von 250 Sample-Stücken feiner weißer Kleiderstoffe, nicht zwei Stücke gleich, feine glatte Atlas-Streifen und Checks. Open Work Spitzen Streifen. Hair line checked und striped Dimities alles feine glatte Waaren, wir theilen diese in zwei Partien, zu 9c und 6c.
Haupt-Floor, südlich.

56c Tischzeug 35c
Schwerer schottischer ganzleinener Tisch-Damast 66 Zoll breit, der Vorrath wird schnell verkauft.
Dritter Floor—südlich.

18c Badehandtücher 10c
Große und schwere gebleichte und cream-farbige Badehandtücher.
Dritter Floor—südlich.

10c Handtücher 5c
Honey Comb Handtücher, gute Größe, fancy Border, Fransen.
Dritte Floor—südlich.

$1 Ledergürtel 25c

Noch nie waren solche Gürtel zu solchen Preisen in den lebhaftesten Geschäften Chicago's. Händler in Lederwaaren werden außer Fassung gebracht, die Konkurrenz ist besorgt—und wir gehen vorwärts. Auswahl von einem Dutzend Mustern—alles solides Leder—kein Oilcloth Patent Leder an diesen — mit schweren Harneßnaht, Schnallen und Slides. Einige von diesen sind weniger als 50c werth—viele von diesen sind 75c und $1 werth.
Main Floor—Mitte.

Groceries
Feiner Wisconsin Käse, per Pfund........ 4½
Gekochten Schinken, fertig zum Gebrauch, per Pfund........ 13
Armour's oder Farbanks Corn Beef, 2-Pfund-Kanne, per Kanne..... 14
Columbia River Salmon, 1-Pfund Kanne, per Kanne........ 10
Frisch gebackenes Brod, vier Laibe für........ 5
Van Camps Backed Beans, 1-Pfund Kanne, per Kanne........ 8
Tip Top condensirte Milch, d. Büchse 7
Maillard süße Chocolade, das Pfd. 18
Fancy B. F. Japan Thee, reguläre 30c Qualität, das Pfd........ 23
Fancy O. G. Java und Mocha Kaffee, das Pfd........ 27
Fancy frische Erdbeeren, das Kistchen........ 5
Fancy Bananen, das Dutzend..... 7
Fancy Florida Ananas, 3 für..... 25
Fünfter Floor — südlich.

$4¼ Safety Rasirmesser 48c.

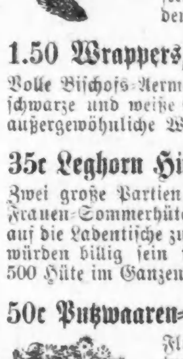
Feine englische und deutsche Rasirmesser, einige Wade & Butcher's unter der Partie—alles reguläre Rasirmesser, aber mit der niedlichsten, hübschesten kleinen Sicherheits-Vorrichtung versehen (abnehmbar), die ein Schneiden absolut verhindert. Nicht nur Neulinge im Selbstrasiren sondern alte Jünger der feinen Kunst werden die Erfindung würdigen, nicht zu erwähnen die Geld-Ersparniß.
Haupt-Floor—Mitte.

25c Spitzen 5c.
Schwarze, creme und weiße, Chantilly, Point d'Irland, Torchons, beides, hand- und maschinengemacht; ebenso Fancy amerikanische Kissenbezug-Spitzen in gewählten Mustern, auch Valenciennes Spitzen, alle zu obenerwähntem noch nie dagewesenem Preise.
Haupt-Flur — Südlich.

35c Stickereien 12c
Eine Partie von Schweizer, Nainsooker, Hamburger und weißem und farbigem Einsatz und Kanten, 3 bis 12zöll.; auch 1.50 werthe 27zöll. gestickten Rockbesatz, ausgewählte Muster für 25c.
Hauptfloor—südlich.

1.50 Duck-Suits 98c
Blaue und braune, schwerer Duck, Blazer-Jacket und voller Rock.

1.00 Duck-Skirts 48c



Checks in blau und schwarz, volle Weite

1.50 Gossamers 89c
Einfarbige Gossamers mit einem Cape für Damen, alle Größen und vollkommen wasserdicht.

2.50 Kinder-Reefers 98c
Gerade noch einige von diesen auserwählten Kleidungsstücken übrig, nur in blau—aber ein seltener Bargain für den Käufer.

1.50 Wrappers, 98c.
Volle Bischofs-Aermel, garnirter Yoke, schwarze und weiße Cambric Wrappers, außergewöhnliche Werthe.

35c Leghorn Hüte 15c
Zwei große Partien von den schönsten Frauen-Sommerhüten kommen morgen auf die Ladentische zu 15c u. 29c. Etliche würden billig sein für 50c. Vielleicht 500 Hüte im Ganzen.

50c Putzwaaren-Blumen 9c

Flowersprays, Montures, Foliages, und dergleichen—welche 75c werth in der Partie—Auswahl zu 9c und 15c.

$1½ ungarnirte Hüte 25c
Dreß-Facons, Bonnets, Ausgeh-Hüte, Turbans und Short-back-Sailors—werth bis zu $1.50, alle neu und wünschenswerth.

Ice Cream Soda 5c
Delikat, mit zerdrückten Früchten.
Hauptflur—Mitte.

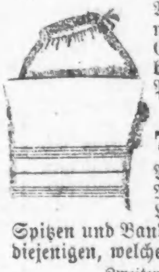
50c Frauen-Halsbinden 23c
Neueste Mode Shield Schleifen für die vorherrschenden hohen umlegbaren Kragen—schwarz, echte Farben, punktirt, gestreift, persische Effekte 2c.
Hauptflur—Süden

35c Kissen Tops 15c
Tinted und stamped Denim & Cheß Cloth Cushion Tops, ausgewählte Muster.
Zweiter Flur—Süden.

1.50 Korsets 59c.
Feine hochgradige Korsets, eine gemischte Partie von „Odds and Ends", alle Farben und Fancy gemustert, einige von dreifachem Werthe.
Zweiter Flur — Mitte.

75c Sommer-Korsets 25c.
Aus feinem Netzstoff gut gemacht mit Fischbein, gut passend und kühl.
Zweiter Flur — Mitte.

40c Unterhosen für Frauen 19c



Aus gutem Muslin gemacht, mit Jochband u. Cluster Tucks — keine bessere Waare für den Preis in der Stadt.
Zweiter Floor—südlich.

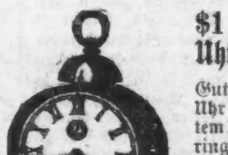
75c Chemisetts 49c
Aus feinem Lawn und Muslin gemacht, extra Länge, garnirt mit Spitzen und Band—neue Verzierung für diejenigen, welche solche wünschen.
Zweiter Floor, südlich.

50c Kinder-Gowns 25c
Schön gemacht aus gutem Stoffe, mit Ruffle-Besatz—wo sonst solche Werthe für's Geld?
Zweiter Floor—Südlich.

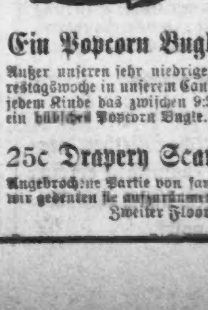
75c Waschröcke 39c
leicht und dauerhaft, mit großen Ruffles garnirt, und so billig, daß ein genügender Vorrath für das öftere Umziehen, durch unser veränderliches Wetter verursacht, gekauft werden kann.
Zweiter Floor südlich.

25c Damen Aprons 7c.
Großer und dauerhafter Gingham, gerade das Richtige für die Einmache-Saison, die bald da ist, kauft genügend, da sie sehr billig sind.
Zweiter Floor, südlich

25c Shirtwaist Sets 5c



Silberplattirte und goldplattirte-Sets von 6—8 Knöpfen — alle gangbaren Muster—in angebrochenen Partien des Lagers. Halten nicht lange an zu 5c—warum sollten sie?
Haupt-Floor—Mitte.



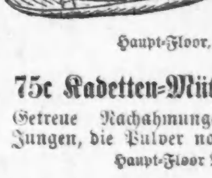
$1 Alarm-Uhr 55c
Gute nickelplattirte Uhr mit garantirtem Uhrwerk Alarmringen laut u. lang, 500 Uhren fertig — mehr in Aussicht, wenn verlangt.
Main-Floor—Mitte.

Ein Popcorn Bugle frei!
Außer unseren sehr niedrigen Preisen in der Jahrestagswoche in unserem Candy-Dept. schenken wir jedem Kinde das zwischen 9:30 und 11:30 kommt, ein hübsches Popcorn Bugle. Bringt die Kinder!

25c Drapery Scarfs 5c
Angebrochene Partie von fancy Drapery Scarfs—wir gedenken sie aufzuräumen.
Zweiter Floor—südl.

40c G. A. R. Handschuhe, 15c
Verschleuderung von weißen Militär-Handschuhen für Männer, 25c bis 40c Sorten — die Auswahl von allen für 15c.
Haupt-Floor.—Südlich.

$2½ G. A. R. Hüte $1.15.



Qualität extra gut, Regulation Facon, m. Schnur u. Abzeichen. Ihr könnt gleiche Werthe in einem Tage nicht finden.
Haupt-Floor, nördlich.

75c Kadetten-Mützen 29c
Getreue Nachahmungen für Soldaten-Jungen, die Pulver noch zu riechen haben.
Haupt-Floor Nordende.

50c Strohhüte 21c
Fancy farbige Matrosenhüte für Kinder—sehr modische Fagons.

50c Golf-Mützen 25c
Gewöhnliche 25c Golf-Mützen nicht unter diesen. Seidegefüttert, natürliche Facon, natürliche Farben, natürliche Golf-Mützen.
Hauptfloor—nördl.

$2½ Männer-Hüte 98c.
Eine ziemlich große Partie von Derbys und Fedoras, in schwarz, braun und grau, neue Blocks. Es gibt keinen Grund in der Welt, daß sie für 98c verkauft werden, aber wir wollen es so haben.
Haupt-Flur — Nördlich.

Der Sattler-Laden sagt:
Baums Castorine Achsen-Oel, per Quart-Kanne........ 35c
Baums Pferde- und Vieh-Futter, der große Erhalter........ 19c
Geschirr Seife, Oel und Dressing zusammen, per Büchse........ 12c
1.50 Lap Duster, Wolle, grünes Tuch, große, diesen Tag........ 80c
Basement — Nördlich.

40c Knaben Kniehosen 15c
Gutes starkes Material für in die Schule zu tragen (ebenso gut in Ferien)

35c Knaben-Waists 10c
Tennis Flannel u. Merrimac gedruckte Knaben Taillen und Blusen, neueste Sommer Muster.

$1½ Knaben-Anzüge 69c.
Blaue und graue Flanell Matrosen Blusen Knaben-Anzüge, tiefer Matrosen Kragen u. abnehmbare Shields, Soutache garnirt, Alter 3 bis 10.

12c Crepe 2c
Baumwollener Crepe für Draperien, gewählte Farben.
Dritter Floor — südlich.

35c Fenster-Vorhänge 10c

Holländische Fenster-Vorhänge, auf Spring Rollers konstruirt, fertig zum Aufhängen.
Dritter Floor südlich.

1.50 Draperie-Seide $1
50-zöllige fancy Draperie-Seide — alle Farben — elegant für Draperie-Dekoration.
Dritter Floor—Südlich.

25c Cretonnes 8c
Echte französische Cretonnes in Blumen-Entwürfen, 36 Zoll breit.
Dritter Floor—südlich.

2.00 Tischdecken 85c
6-4 Chenille Tischdecken, ganz mit Fransen.
(Dritter Floor—südlich.)

25c Taschentücher 5c
Einzelne Partien hohlgesäumte, handgestickte und mit farbiger Borte versehen, ebenso weiße Männer-Taschentücher oder mit farbiger Borte oder hohlgesäumte, werth das Doppelte, für 9c.
Haupt-Floor—südlich.

75c Rugs 19c.
Niedliche Chenille Rugs, 16x30 Zoll, gefranzt — sehr billig.
Vierter Floor, südlich.

30c Matten 15c.
Schwere Canton, nahtlose Matten, extra-gute Werthe.
Vierter Floor, südlich.

$1.50 Pearl-Paintings 75c.
Malereien auf Glas, in weißen und Gold-Rahmen — nur für Bargain-Freitag — diese sind fein und zu sehr niedrigen Preisen.
Dritte Thüre nördlich.

25c Gold-Farbe 12c
Große Sorte, 2-Unzen-Flasche japanesische Gold-Farbe, vollständig mit Pinsel.
Dritter Floor, Mitte.

30c gestempeltes Leinen 19c
Neue Entwürfe in Mittelstücke und Trays, in hübschem gestempeltes Leinen.
Zweiter Floor—Südlich.

15c Strickseide 5c
Alle Farben.
Zweiter Floor—Südlich.

1.25 Portemonnaies 48c
Hochfeine, vollkommene Ausstattung, in allen Facons und Kombinationen, in Levant, Giraffe, echtem Seal, Marokko, russischem Leder 2c., die modernen grünfarbigen, auch schwarze, lohfarbige und braune und naturfarbige, alle neue Facons, nur wenig von einer Sorte, viele für Kunden—Händler bekommen keine.
Haupt-Floor, Mitte.

12c Seidenpapier 4c
Feines französisches Seidenpapier, ein Dutzend Bogen für obigen Preis; ebenfalls feines Schreibpapier, 100 Blätter für 5c.
Hauptflur—Mitte.

Vergnügungs-Wegweiser.

Columbia.—Geschlossen.
Grand Opera House.—Geschlossen.
Hooleys.—The Gay Parisians.
McVickers.—The Great Diamond Robbery.
Chicago Opera House.—Baudeville.
Academy of Music.—Geschlossen.
Lincoln.—Julia Stuart in „Camille" und „East Lynne."
Imperial.—Variety.
Maj. Temple Roof Garden.—Variety.
Hopkins.—Variety.
Engels.—Variety.
Orpheus.—Variety.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Schattenbilder.

Eine Skizze von C. Crome-Schwiening.

Schattenbilder? Was sind das? Eine ganz abstracte Erklärung wäre die, Schattenbilder sind die Folgen davon, wenn ein Mensch sich selbst im Licht steht! Und wie statt der warmen vollblütigen, Herz und Gemüth schlagenden Menschen heute nur noch egoistische Schatten solcher Menschen die Welt bevölkern, so giebts Schattenbilder, wohin das Auge streift.

Da war der Mertens, ein Mann, gewachsen wie eine Tanne, klug und fleißig, ein Kerl zum Verlieben. Und seine Stunde schlug. Das niedliche Jettchen hatte es ihm angethan. Jettchen war keine „Partie", wahrhaftig nicht! Ihre Reichthümer ließen sich nicht nach Mark und Thalern beziffern und doch besaß sie solche: Ein goldenes Gemüth und ein ehrliches Herz und die unbezahlbare Fähigkeit, einen Mann zu einem glücklichen Menschen schon auf dieser armseligsten aller Erden zu machen.

Beide waren glücklich in dem Gedanken, bald einander anzugehören. Und da warf in die Sonne des Glücks sich ein Schatten — nein, ein ganzes Schattenbild und die Strahlen verschwanden.

Die Gesellschaft „Euterpe" feierte ihr x tes Stiftungsfest. Und Mertens war als Hauptmatador natürlich Festleiter. Und diesmal wollte er mit etwas ganz neuem brilliren. Er hatte sich eine Beschreibung des türkischen Schattenspiels, des Karagois, schicken lassen und im Rahmen des Programms sollte ein „türkisches Schattenspiel" als Hauptnummer stehen.

Eine, die den Plan mit hellem Eifer auffaßte, war die Tochter des Commercienrathes Goldbaum. Mertens gefiel ihr und sie wollte ihn allzu gern ein bischen an ihren Triumphwagen spannen. Dazu aber boten die Stiftungsfestvorbereitungen die denkbar beste Gelegenheit.

Mertens ging in's Garn, das die hübsche Cokette mit geschickten Händen um ihn spann. Man wollte Schatten„bilder aus dem Leben" stellen, nach Lucie Goldbaum's Vorschlag. Die Schatten der Gruppen wurden durch ein paar Reflectoren auf einen straffgespannten weißen Leinen-Vorhang geworfen, und auf diese Weise erschienen die scharfen Conturen der Gruppen, insbesondere die Profile so deutlich auf dem Vorhange, daß man die Personen zu erkennen vermochte. Das erste Bild sollte „Die verrathene Geliebte" sein. Lucie schlug Mertens und Jettchen für das Bild vor.

Jettchen suchte Mertens zu einer Weigerung zu veranlassen. Aber der hatte bereits zu tief in Lucie's schön-falsche Augen geschaut und that alles, was sie wollte.

„Ziere Dich nicht, Jettchen!" sagte er heftig, als seine Braut auf ihrer Weigerung bestand. „Ich will, hörst Du, ich will!"

„Weil die Goldbaum es will!" sagte Jettchen vorwurfsvoll. „Sie haßt mich, ich weiß es! Sie gönnt Dich mir nicht und möchte uns auseinander reißen.

„Thörin!"

Und er ging! Zum ersten Male unwillig. Jettchen weinte den ganzen Tag. Als am Abend aber die Probe begann, war sie zur Stelle.

„Hast Du Dich besonnen?" sagte er mürrisch.

„Ja!"

„Na endlich!"

Im Grunde war's ihm nicht einmal recht. Lucie hatte ihn heute Nachmittag zu sich bitten lassen, um ihr Costüm mit ihm zu besprechen. Und dabei hatte sie ihn zärtlich angeschaut, seine Hand gedrückt und geseufzt. Mertens war's ganz wirblich geworden. Kein Zweifel, Lucie liebte ihn.

Das zweite Bild hatte Lucie „Verloren" betitelt und sich also gedacht: Im Vordergrund saß verzweiflungsvoll eine junge Dame, während weiter zurück, also im Schatten viel blasser erscheinend, ein Paar eben durch des Priesters Hand vereinigt werden sollte. Und die Verlassene, Verzweifelte sollte wieder Jettchen spielen. Und siehe da: Lächelnd erklärte sich Jettchen dazu bereit. Das Bild wirkte famos, Mertens fühlte einen leisen Stich, aber Lucie drückte seinen Arm an sich und seufzte zärtlich auf. Morgen, am Festtage, hatte sie ihn zu ihren Füßen, das war sicher. Dann ließ sie ihn eine Weile zappeln, um ihn alsdann hohnlachend in seine Schranken zurückzuweisen. Wie konnte ein Mertens im Ernst seine Augen zu einer Lucie Goldbaum erheben.

Der geadelte und decorirte Ritter von Cohn, ein Urbild von Häßlichkeit, aber ein Mann von Millionen, ein lauter Bewunderer von Lucie, der die Proben durch seine Gegenwart „veredelte," hatte den Plan zu dem dritten Bilde entworfen und das sollte „die Göttin des Capitals" vorstellen. Natürlich war niemand anders dazu prädestinirt als Lucie. Den Saum ihres Gewandes bildeten Geldsäcke, sie selbst blitzte in Juwelen. Wenn das Euterpe-Publikum dem Bilde entzückt Beifall klatschte, war Mertens rettungslos für Jettchen verloren. Denn diese, so sehr sie ihren Bräutigam liebte, würde nie einen Verrath an ihr verzeihen, das wußte Lucie.

Der Tag des Festes kam. Das erste Bild gelang glänzend. Als die Gruppe zum zweiten fertig gestellt war und der Beleuchter schon den Reflector richten wollte, verschwanden Lucie und Mertens, um auf den Wunsch der ersteren das Bild sich anzusehen.

Ein Klingelzeichen. Im Nu trat das Schattenbild auf der hellerleuchteten Leinwandfläche hervor. Aber was war das? Das war nicht eine Verlassene, die da visionär das Glück ihres Lebens am Altar begraben sah, sondern ein Verlassener. Statt Jettchen saß am Tische ein Herr, die Hände verzweiflungvoll vor das Gesicht geschlagen.

Lucie ergrimmte. Mertens ergriff ein seltsames Bangen. Seine Gedanken waren in den letzten Tagen auf Abwege gerathen. Er hatte mit leiser Furcht das geplante Bild erwartet. Jetzt nun, er an Jettchens Stelle, sich selbst zu erblicken wähnte, packte es ihn doppelt. In sich gekehrt blieb er vor dem Vorhang und kehrte nicht hinter denselben zurück.

Was war dahinten geschehen? Als Lucie ärgerlich den Raum betrat, sah sie Jettchen neben dem Reflector stehen, das Taschentuch vor die Stirn gepreßt.

„Verzeihen Sie mir," sagte sie leise, „daß ich eigenmächtig das Bild änderte. Mir wurde unwohl und um das ganze Bild nicht ausfallen zu lassen, bat ich einen Herrn meine Stelle einzunehmen. Aber das Bild hat ja wohl doch seine Wirkung gehabt. Die Leute klatschten ja unbändig."

Lucie wandte sich stolz ab und so sah sie nicht, daß auf Jettchens gutem Gesicht ein leises triumphirendes Lächeln sichtbar wurde.

Jetzt nahm Lucie ihre Stelle ein. Wenn Mertens dort vor dem Vorhange sie so sah, war sie ihres Sieges doch sicher.

Man hatte sie bereits mit den Attributen des Capitals zu ihren Füßen decorirt. Da trat der Ritter von Cohn zu ihr heran.

„— — ßum Entßücken," lispelte er, indem er sie mit feurigen Blicken aus seinen etwas schläfrigen Augen betrachtete.

Lucie neigte sich kokett im entgegen. In diesem Augenblick stand Jettchen am Reflector. Ein Ruck und das strahlende Licht warf die Gruppe der beiden Nichtsahnenden auf die Leinwand, just in dem Moment, in welchem der Ritter von Cohn schmachtend die eine Hand auf die Brust legte und Lucien's Hand an den Lippen zog.

Donnernder Beifall vor dem Vorhang. Die beiden schreckten empor. Und währenddem Ritter von Cohn ziemlich fassungslos dastand, entriß sich den Lippen Lucie's ein Wuthschrei. Sie hatte sich glänzend — compromittirt.

Mertens hatte zu seiner höchsten Ueberraschung das Bild gesehen. Nun stürmte er hinter den Vorhang. Mit hastigen Fragen wandte er sich an Lucie. Die aber drehte ihm mit eisiger Miene den Rücken zu. Jettchen aber ergriff energisch seinen Arm und zog ihn in den Saal.

Noch am selben Abend ward die Verlobung Lucie's mit dem Ritter von Cohn proclamirt.

Diesesmal wurden die gefährlichen Schattenbilder im Leben Jettchens und Mertens zu Lichtbildern. Eine kleine Frauenhand hatte den störenden Schatten aus der Sonne ihres Glückes gerissen.

Die beiden sind glücklich geworden. Heute segnet Mertens die Klugheit seines Weibchens, die ihn vor jenem Schicksale rettete, welches das zweite Schattenbild an jenem Euterpe-Abende ihnen vorführte.

Es gibt sieben Aerzte in Chicago,

die während der letzten zehn Jahre ein spezielles und eingehendes Studium einer einzigen Krankheit gemacht haben, wodurch sie in den Stand gesetzt sind, Außerordentliches in deren Behandlung zu leisten und jeden Fall zu heilen garantiren, den sie in Behandlung nehmen. Vor mehreren Monaten mietheten sie das ganze Gebäude 84 Dearborn Straße und haben es als Privat-Offices und Behandlungszimmer eingerichtet. Jeder von ihnen übernommene Fall wird von ihrem Vorsteher an den Arzt verwiesen, zu dessen Spezialität diese Krankheit gehört. Falls sie Euch nicht heilen können, werden sie es Euch sagen. Ist Euer Fall heilbar, so theilen sie es Euch auch mit. Niemand kann ihre Fähigkeit oder ihren Erfolg bestreiten, da Hunderte ihrer Heilungen veröffentlicht wurden, nicht von Patienten in entfernten Gegenden, wo Niemand wohnt, sondern in Eurer eigenen Stadt, vor Eurer eigenen Thür, so daß Ihr nachfragen und sehen könnt, ob die Heilungen echt sind. Wahrheit sucht weder Lob noch Beifall. Sie verlangt nur Gehör. Ein vernünftiger Mann wird nichts verdammen, ehe er es untersucht hat. Einen Mann, der sein Urtheil abgibt, ohne erst die darauf bezüglichen Beweise zu prüfen, kann man als eine Person betrachten ohne Philosophie oder gesunden Menschenverstand. Menschen sind nur Geschöpfe des Augenblicks, aber Grundsätze sind ewig. Wenn Ihr an irgend eine der folgenden Krankheiten leidet, so verliert keine Zeit, sondern begebt Euch unverzüglich zu den sieben Aerzten des Medical Council, 84 Dearborn Str., die Euch zu vielen Leuten senden werden, welche von derselben Krankheit, wie die Eurige, geheilt wurden. Fragt die Patienten und ihre Nachbarn und macht die Wahrheit ausfindig. Scharfe Kritik und Untersuchung ist gerade was wir wünschen. Sie ziehen es vor, Meister in einigen Krankheiten zu sein, als Gemeinplätze in allen und garantiren die Heilung von Katarrh, Rheumatismus, Verdauungsstörungen, Bronchitis, Asthma, Geschwüre, Tumors und Krankheiten des Blutes, der Nieren, Leber und Gebärmutter. Unter den vielen Instrumenten und Apparaten, welche sie hierzulande eingeführt haben und jetzt täglich in ihren Etablissement benutzen, spielt keine eine wichtigere Rolle als Professor Kochs Inhalirungs-Apparat, welcher die Arznei direkt in die Röhren der Lungen einführt, anstatt sie in der alten Weise dem Magen zuzuführen. Sehen ist Glauben. Diejenigen, welche zu untersuchen wünschen, was diese wunderbare Erfindung hier in Chicago bewirkt, werden sich vom Erfolg überzeugen. Lasset Euch nicht durch Vorurtheile tödten, wenn Ihr findet, daß wir hunderte von Fällen, wie der Eurige geheilt haben. Gestattet uns Euch frei zu behandeln und Rath zu ertheilen und erinnert Euch daß nur der Erfolg reussirt. Wenn Ihr Euch nach einer Behandlung auf Probe besser befindet, so ist alles was wir verlangen, daß Ihr bei uns bleibt, so lange Eure Besserung fortschreitet, bis auch Ihr zu den Hunderten zählt, welche durch unseren Council geheilt wurden.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Uebelkeit. Appetitlosigkeit. Blähungen. Gelbsucht. Kolik. Seitenstechen. Verdrossenheit. Unverdaulichkeit. Erbrechen. Belegte Zunge. Leberstarre. Leibschmerzen. Hämorrhoiden. Müdigkeit. Verdorbener Magen. Sodbrennen. Schlechter Geschmack im Munde. Krämpfe. Rückenschmerzen. Schlaflosigkeit.
Nervöser Kopfschmerz. Alpdrücken. Hitze. Kurzathmigkeit. Reizbarkeit. Allgemeine Schwäche. Heißer, wirbelnder Kopf. Dumpfer Kopfschmerz. Schwindel. Kraftlosigkeit. Herzdrücken. Nervosität. Schwäche. Blässe. Gastrischer Kopfschmerz. Kalte Hände u. Füße. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Herzklopfen. Blutarmuth. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddf

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. 368 W. 12. Str. dfr

Verlangt: Ein guter Mann, Operator an guten Shopröcken. 23 und 25 Crystal Str., hinter 384 W. Division Str. dfsa

Verlangt: Ein junger Cakebäcker. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann oder starker Junge in Bäckerei. Nacht-Arbeit. Etwas Erfahrung erforderlich. 81 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann, der einen Milchwagen treiben und sich sonst nützlich machen kann. 331, 23. Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 2163 Archer Ave.

Verlangt: Ein guter Blacksmith, für stetige Arbeit. 382 S. Morgan Str.

Verlangt: Guter Schneider, der Rock, Hosen und Westen machen kann. Wilhelm Frömming, Maywood, Jll. Näheres bei Rosenberg, Trimming-Store, 5. Ave.

Verlangt: Erster Klasse Blacksmith, der Wagen ausbessern kann, sowie alle andere Blacksmith-Arbeit. 930 Van Buren Str.

Verlangt: Ein lediger Wagenmacher, auf's Land zu gehen. Nachzufragen 20 Union Place, nahe 22. Str.

Verlangt: Ein Tapezierer. 206 LaSalle Str., Zimmer 22.

Verlangt: Junger Mann als Hauspainter, auf's Land, mit Kost, Logis und Lohn. 509 Ashland Block.

Verlangt: Ein starker Junge, um die Bäckerei zu erlernen. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann, deutsch und englisch sprechend, zum Bartenden. 1721 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge, um das Apothekergeschäft zu erlernen. 1086 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Junge, 15—16 Jahre alt, in der Apotheke. Schroeder, 465 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junge. 1164 N. Western Ave.

Verlangt: unger Mann für allgemeine Hausarbeit. 3947 Prairie Ave.

Verlangt: Treiber für Bäckerwagen. 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Bäcker. 1037 W. Lake Str.

Verlangt: Barbier, junger unverheiratheter Mann 356 W. Belmont Ave. dfsa

Verlangt: 3 gute Solicitors. Wöchentliche Bezahlung. Zuverlässig. Vorzusprechen 8—9 Uhr Vorm., 4818 Ashland Ave. 28ma—6jn

Verlangt: 6 deutsche Canvassers, permanent. Salair und Kommission. Vorzusprechen 8—9 Uhr Vormittags. 1416 N. Clark Str. 28ma—6jn

Verlangt: Ein Baister an Röcken. 248, 22. Place. dfr

Verlangt: Ein Junge von 16—18 Jahren zum Ordres-Austragen. Muß englisch sprechen. 3410 State Str., P. Hofherr.

Verlangt: Agenten, um Patentmedizinen zu verkaufen, die in jeder Familie gebraucht werden. 5252 Ashland Ave.

Verlangt: Knaben im Alter von 10 bis 15 Jahren, welche Lust haben, der „Nordseite Knaben Musik-Kapelle" beizutreten. Keine großen Ausgaben. Anmeldungen werden entgegengenommen bei Professor H. Restorff, 274 E. North Ave. dfsa

Verlangt: Ein Junge, um Wurst abzudrehen. 145 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Bäcker als dritte Hand an Brot. H. Wachtendorf, Melrose Park. Nehmt Madison Str. Car.

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit und um sich allgemein nützlich zu machen im Saloon. 66 W. Jackson Str.

Verlangt: Erfahrener Yard-Mann für Restaurant. Kimball, Cafetier, 133—135 Adams Str.

Verlangt: Ein erfahrener Real Estate Verkäufer, wohnhaft in Süd Chicago. Browne & Duden, 100 Washington Str.

Verlangt: 10 Farmhände und 20 Sewer-Arbeiter in Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 28ma1w

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 564, 31. Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot. 3804 State Str.

Verlangt: Ein junger flinker Mann als Porter im Saloon. 226 S. Clark Str.

Verlangt: 3 Knaben und 2 Männer, sofort, für den 1. Juni, um permanente Stellen in unseren Officen anzunehmen, um das Telegraphiren zu lernen bei der Union Telegraph Co., Salär $50, $65, $75, $85 und $100, monatlich. Presidents Office, 40 Dearborn Str., 4. Floor. 27ma,1w

Verlangt: 250 Steinmaurer nächsten Freitag Abend in der Meeting in Bricklayers Halle. mdo

Verlangt: Agenten für einen neuen Artikel. $4 bis $6 den Tag. 1010 Milwaukee Ave. 26ma,1w

Verlangt: Agenten und Austräger für neue Prämienwerke. F. Schmidt, 437 Milwaukee Ave. 26ma,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Damen und Herren, eine deutsche Loge zu organisiren und Mitglieder zu besorgen. Ausgezeichneter Verdienst. Adr. Z. 20 Abendpost. ffdimidosa

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Handmädchen an feinen Röcken. 9 Thomas Str., Ecke N. Wood Str.

Verlangt: Maschinenmädchen zum Taschennähen an Shopröcken. 27 Cleveland Ave.

Verlangt: Gute Hände an Overalls, zu Hause zu arbeiten. Stetige Arbeit. Cohen Mfg. Co., 158 Market Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. Stetige Arbeit. Guter Lohn. 75 Webster Ave., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 878 Shober Str. mdo

Verlangt: 4 Mädchen bei Hand an guten Shopröcken. 637 S. Union Str. mdo

Verlangt: 3 Mädchen und 2 Damen, sofort, um für den 1. Juni permanente Stellen in unseren Officen anzunehmen um das Telegraphiren zu erlernen, bei der Union Telegraph Co. Salär $50, $65, $75, $85 und $100 monatlich. Presidents Office, 40 Dearborn Str., 4. Floor. 27ma,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Mänteln. $10 die Woche, auch Handmädchen. 193 Seminary Ave. mdsj

Verlangt: Erfahrene Handmädchen an Röcken. Whitney Christenson & Co., 155—159 Market Str. mdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Mänteln. 514 Utica Str., ein halber Block von 12. Str. und Douglas Park. mdo

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 240 Noble Ave., Lake View. dmdo

Verlangt: Maschinenhände an Taschen. Futterarbeit. 555 W. 15. Str. 25ma,1w

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Mänteln. 882 N. Rockwell Str., ein halber Block nordlich von North Ave. Dampfkraft. 25ma,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 203, 30. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder, keine Hausreinigung. Hoher Lohn. Gute Köchin. 3401 Forest Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 501 Augusta Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 287 W. Division Str. dfr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen. 562 N. Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Kindermädchen, auch für leichte Hausarbeit. 239 Osgood Str.

Verlangt: Eine Haushälterin, alte Frau, wenig Arbeit. 364 N. Paulina Str., hinten, oben.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 316 W. Huron Str., 1. Floor.

Verlangt: Mädchen für gute Stelle in kleiner Familie. 163 Howe Str., Top Floor.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Kleine Haushaltung. C. Berger, Dry Goods Store, 1003 N. Hoyne Ave., Ecke Lübeck Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3532 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 567 S. Morgan Str., Ecke 14. Place.

Verlangt: Frau oder älteres Mädchen bei einer kränklichen Frau. 2495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3130 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen bei zwei Leuten. 3608 S. Halsted Str., oben.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Keine Wäsche. $2. 599 Wells Str.

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. $3.50—$5. 599 Wells Str. dsa

Verlangt: Frauen und Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant, Sommerresort, Klubhäuser, 20. 599 Wells Str. dsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen, das kochen kann. 1033 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: Ein jüdisches Mädchen als Köchin für Südseite. Nachzufragen 1035 Milwaukee Ave. dfr

Verlangt: 500 Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gute Plätze garantirt. 280 W. Chicago Ave.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, die mehr auf gutes Heim als auf Lohn sieht. Vorzusprechen um 10 Uhr Morgens. 110 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 57 Grant Place, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Eine deutsche Frau für Businеßlunch zu kochen, sofort. Nachzufragen 1728 Sherman Pl., Limits Hotel, zwischen Clark und Orchard Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. 640 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen von 13 bis 14 Jahren, zur Stütze der Hausfrau. Muß zu Hause schlafen. 241 Burling Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen zum Kochen, Waschen und Bügeln. Kleine Familie. 538 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 704 Clybourn Ave., Meat Market.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen in kleiner Familie. 1404 W. 22. Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 237 Campbell Ave., nahe Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 5724 Wentworth Ave.

Verlangt: Eine ehrliche katholische Person mittleren Alters als Haushälterin für Wittwer mit kleiner Familie. Sofort vorzusprechen. 1275 N. Paulina Str.

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen im Store. 478 Garfield Ave.

Verlangt: Ein deutsches oder jüdisches Mädchen für Haus-Arbeit. Keine Wäsche. Oppmann, 634 W. Madison Str. dfr

Verlangt: Kleines Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 505 N. Clark Str., 2. Flur.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Empfehlung. 3333 Vernon Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4720 Indiana Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 372 Mohawk Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 653 Orchard Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 588 LaSalle Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen von ungefähr 15 oder [illegible]

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Baßler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 41 Clark Str.
M. Betzig, 421 Clark Str.
Mrs. L. M. Reppy, 457 Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
H. Pecher, 590½ N. Clark Str.
F. F. Raub, 807 Clark Str.
F. H. Liebl, 255 Cleveland Ave.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monjon & Smith, 817 Division Str.
S. E. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
P. Baly, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
E. H. Schimpfki, 282 North Ave.
E. H. Beuder, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 629 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
E. E. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Retz, 119 Wells Str.
C. Linscheid, 132 Wells Str.
H. Lamotte, 141 Wells Str.
G. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Florsary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Hickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Ruthford, 509 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. S. Wittelsen, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
H. Miller, 61 Willow Str.
H. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
J. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
E. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
J. P. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozch, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. E. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Amborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
E. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Dittberner, 363 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
E. Ruhoff, 192 Grand Ave.
P. G. Naahede, 194 Grand Ave.
Aug. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
P. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aichenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
R. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynolds Str.
P. Carr, 329 Noble Str.
Marie Buttonjhen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glitzmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. F. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Jate, 12 Desplaines Str.
E. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
E. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. C. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Th. Levy, 1288 W. Harrison Str.
J. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Gansden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Leßler, 143 W. Polk Str.
M. E. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
—— Brunner, 508 W. 12. Str.
Frau Thea Scholzen, 301 W. 12. Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
J. Goldnetz, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Prischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
C. G. Goßlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Waffermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derslice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Halst, 3103 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
E. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
E. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Mourow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
J. Kirchler, 2724 S. State Str.
J. Schueyder, 3902 S. State Str.
F. Capehoff, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
F. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, [illegible] Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoeleke, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donroladas News Store, 485 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
J. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 953 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1089 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meschnaßt, 1183 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., [illegible] Ashland Ave.
Pflugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Lest die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Das Magdalenenhaar.

Von **Jean Rameau.**

(Fortsetzung.)

„Sie unterschätzen sie ein wenig zu sehr."

„Nein doch, ich weiß, woran ich bin. Ich werde genöthigt sein, nächstes Jahr meine Villa in Argelez zu verkaufen, und das Restaurant wird in zwanzig Jahren, wenn ich dann noch am Leben bin, denselben Weg gehen."

„Warum nicht gar! Sie werden nichts verkaufen, das weiß ich ganz gewiß; mit zwei- oder dreitausend Franken kann man in Gargos schon leben. Im übrigen muß ich Ihnen zugestehen, Herr Pfarrer, daß wir nicht daran dachten, eine Geldheirath zu machen; dazu denkt mein Sohn viel zu edel. Der Junge hat eben Herz, und ich ebenfalls. Jeder andre, ich weiß es wohl, hätte Ihnen, nachdem das Unglück Sie betroffen, gesagt: Nehmen Sie Jacqueline zurück! Wir aber sind keine Leute solchen Schlags, wir vergessen unsere Leute nicht im Unglück. Mein Gaston hat nach wie vor seine hunderttausend Franken zu erwarten, und wären es auch zweimalhunderttausend, so würde er doch Ihr Pathenkind, selbst ohne die geringste Mitgift, heirathen. Ihre Bedenken machen Ihnen alle Ehre, Herr Pfarrer; aber bei Menschen wie wir sind sie glücklicherweise unnöthig. Beruhigen Sie sich daher! Wenn ein Roumigas sein Wort gegeben hat, so kann man darauf rechnen."

Der Abbé sagte nichts; er blickte einen Augenblick lang zu Boden und nahm dann seine Zuflucht zur Tabaksdose.

„Lieber Herr," begann er dann abermals, „wenn man auf das Wort eines Roumigas zählen kann, so darf man auf das eines Bordes nicht weniger bauen. Ich habe Ihrem Sohn allerdings die Hand meiner Nichte versprochen; sie selbst aber hat ihm niemals auch nur die geringste Hoffnung gemacht!"

Jetzt konnte Roumigas nicht mehr an sich halten; mit wüthender Geberde rief er: „So reden Sie doch frei heraus. Ihre Kleine ist es, die nichts von Gaston wissen will!"

„Es ist allerdings nicht zu leugnen, daß sie keine große Begeisterung für ihn an den Tag legt."

„Das nenne ich Anmaßung! Jetzt aber kann sie sehen, wo sie einen Advokaten vom Gerichtshof in Toulouse findet!"

„Darum wird sie sich auch mit einem Mann in bescheideneren Verhältnissen begnügen."

„Ah! Sie wollen sie also verheirathen?"

„Ja, werther Herr!"

„Und mit wem, wenn ich fragen darf?"

„Mit Silvère Montguilhem."

„Dem Cagot? Nein, das ist zum Todtlachen! Himmlischer Vater, ist es denn möglich? Mit dem Cagot, dem Phrenäophilen, wie Sie ihn so drollig nannten. Das ist wirklich zu komisch! Ich muß es Hilloune erzählen. O, du himmlischer Vater, das wird zu lachen geben!"

Dann kehrte sich Roumigas wieder um und fügte hinzu: „Aber Sie scherzen ja nur, nicht wahr? Es ist nicht Ihr Ernst! Wohlan, gestehen Sie, daß Sie mich nur zum Besten haben wollten!"

„Es ist so sehr mein Ernst, Herr Hexenbanner, daß wir, Silvère und ich, in fünf Minuten nach Pau abreisen werden, um Jacqueline abzuholen und den Tag der Hochzeit festzusetzen."

„Gut, gut, das genügt! Aber das muß ich doch sagen, Sie sind gerade nicht heikel. Mit einem Cagot, dem Sohne einer Kropfigen...."

„Erlauben Sie! Vor allem ist er kein Cagot."

„So! Und doch sind Sie es selbst, der es überall erzählt hat."

„Ich gestehe, ich habe unrecht gehabt. Silvère ist ein reizender, manierlicher Junge und ein kluger Kopf. Er hat ein goldenes Herz, und binnen kurzem wird er reich sein. Aber darauf kommt es uns nicht an, er stammt aus einer achtbaren Familie, das genügt uns."

„Aus einer achtbaren Familie? O, du mein Gott! Wie können Sie das sagen, kennen Sie denn Silvères Bruder nicht? Der ist ja ein wahrer Einfaltspinsel! Kein Esel möchte sich mit ihm abgeben! Achtbar, die Montguilhems!"

„Jawohl, mein Herr, so achtbar als nur möglich, und ich bitte Sie, diesen Namen in Zukunft Ihre Achtung nicht zu versagen, wenn Sie wollen, daß man den Ihren achtet! Ich habe die Ehre, mich zu empfehlen, Herr Roumigas!"

Damit kehrte ihm der Abbé Bordes den Rücken, um sich wieder nach dem Pfarrhaus zu begeben, und zwar bei weitem schneller, als er gekommen war. Jacquelines Vormund glaubte, Steine zwischen den blühenden Apfelbäumen hindurchsausen zu hören; aber es waren nur die haßerfüllten, durchbohrenden Blicke des Hexenbanners, die er gleich scharfen Pfeilen im Rücken fühlte; denn in Wahrheit zielten die weit aufgerissenen Augen Roumigas' zwei Minuten lang auf das Rückgrat des Priesters.

„Bei Gott!" grollte Gastons Vater. „Das ist fürwahr eine nette Bescherung!"

Dann ging er hinter dem Abbé Bordes her und schritt in nervöser Hast im Dorfe auf und ab. Fünf Minuten nach sieben Uhr sah er Silvère auf seinem Maulthier, von der Grotte herabkommend, den Wasserfall entlang traben, sich dann gen Norden wenden und vor dem Pfarrhause anhalten, und fast gleichzeitig erschien der Abbé auf seiner Maulesolin Cadette.

„Es ist wirklich wahr," brummte er. „Da reiten sie miteinander fort in Sonntagsstaat, um die Braut zu holen. Du Schuft!"

Er ballte seine Fäuste und knirschte mit den Zähnen; seine Hände zitterten krampfhaft, während er wieder unter seine Apfelbäume zurückkehrte.

„Wenn Gaston dieses Mädchen nicht heirathet, so bin ich ein ruinirter Mann!" murmelte er. Erregt ging er im Garten auf und ab; bald blieb er jedoch mit starrem Blick, aufeinandergepreßten Zähnen und geheimnißvoll gefurchter Stirn stehen, um dann plötzlich wieder weiter zu gehen.

„Hilloune!" rief er; „Hilloune!" und zugleich ging er nach dem Hause zu, um der Magd früher zu begegnen. Vor der Küchenthür stieß er auf sie.

„Sage mir," fragte er sie heftig, „ist Emile wieder dagewesen?"

„Welcher Emile?"

„Emile Montguilhem, Silvères Bruder, Du weißt doch, der kranke Bursche, den Du oft in meiner Sprechstunde gesehen und neulich abgewiesen hast?"

„Jawohl, ich besinne mich. Nein, er ist nicht wieder dagewesen."

„Gut! So begib Dich schnurstracks zu ihm! Du kennst doch seine Hütte, die letzte dort am Ende des Dorfes. Geh' und sage ihm, daß ich ihn erwarte; er möge nicht verfehlen, heute in die Sprechstunde zu kommen! Ich hätte ihm etwas Wichtiges mitzutheilen. Spute Dich!"

„Schon gut, Herr Roumigas, ich laufe gleich hin!"

Und Hilloune eilte fort, dem Dorfe zu; Roumigas aber kehrte unter seine Apfelbäume zurück; seine Augen schossen Blitze.

„Diese Heirath darf nicht stattfinden!" stieß er unter heftigen Gebärden heraus.

Und hinter einer Gartenlaube versteckt, spähte er nach dem Dorf hinüber, um Hillounes Rückkehr abzupassen. Bald sah er sie auch zurückkommen und ging ihr entgegen.

„Hast Du ihn gefunden?"

„Ja, er wird kommen."

„Gleich?"

„Er zieht sich nur an. Ach, der arme Bursche, er ist recht krank."

Roumigas vermochte nicht, ein Zucken seiner linken Wange zu unterdrücken, ein Zucken, das ihn nur bei starken Erregungen überkam.

Nachdem er den Garten durchmessen hatte und wieder zurückkam, sagte er: „Höre, Hilloune! Ich denke, die Patienten werden nicht mehr lange auf sich warten lassen. Sobald Emile Montguilhem da ist, darfst Du niemand mehr vorlassen; verstanden?"

„Ja, Herr Roumigas."

Nun kehrte der Hexenbanner in sein Haus zurück und stieg langsam die Treppe hinauf.

Er hatte sein Sprechzimmer zwar unten im Erdgeschoß, begab sich aber dessenungeachtet zuvor in den ersten Stock hinauf, wo er sich in ein dunkles, über der Küche gelegenes Zimmer setzte. Von dort konnte man, dank einiger in den Fußboden gebohrter Löcher, jedes Wort hören, das Hilloune sprach, und in diesen Löchern bestand die ganze Hexerei des Roumigas. Wenn ein Gebirgsbewohner in's Haus kam, um seine Zuflucht zur Weisheit des Béarners zu nehmen, hieß ihn Hilloune in der Küche an einem guten Feuer niedersitzen und brachte ihn, während sie von Regen und Sonnenschein, von Weiden und Heerden sprach, geschickt und ohne sich das Mindeste merken zu lassen, dazu, ihr seine Leidensgeschichte zu enthüllen und den Namen der Hexe zu nennen, die es ihm, seiner Frau oder seinen Schafen angethan hatte.

Roumigas verlor in seinem Versteck dort oben kein einziges Wort, und wenn der Hilfesuchende genug geschwatzt hatte, schlich der Geisterbanner leise und vorsichtig in Hausschuhen eine besondere Treppe hinunter, zog dann Stiefel an, ging damit durch den Garten und kehrte durch die Küche zurück, wo er sich den Anschein gab, als sei er stundenlang spazieren gegangen. Hierauf empfing er den Behexten in seinem Sprechzimmer und wußte ihn dort ohne Mühe durch seine Sehergabe zu blenden. In dieser Weise verfahren die meisten Hexenaustreiber auf dem Lande.

„Hm! Ich werde heute nicht viel zu thun bekommen," sagte Roumigas bei sich, nachdem er eine Viertelstunde gewartet hatte. „Nun, wenn nur Emile kommt!"

Da bellte ein Hund im Garten. Der Hexenbanner erhob sich, lugte durch ein Dachfenster und gewahrte, wie ein Spanier mit einem gelbseidenen Tuche über dem Kopfe auf die Küchenthür zuschritt.

„Das ist mein Mann aus Broto, der von einer Spinnerin behext ist," sagte sich Roumigas.

Der Spanier trat ein, grüßte Hilloune und fragte, ob Herr Roumigas zu sprechen sei.

„Er ist nicht zu Hause," antwortete die Magd. „Er macht seinen gewöhnlichen Spaziergang; aber setzt Euch nur, guter Mann. Ich denke, er kann nicht mehr lange ausbleiben."

Fast gleichzeitig meldete der Hund einen Besucher an.

„Meiner Six!" sagte sich Roumigas, indem er seinen Blick durch die Dachluke gleiten ließ, „da ist schon wieder diese brave Marianne Crabot, was mag sie diesmal haben?"

Er belauschte die Unterhaltung der Neuangelangten mit Hilloune und erfuhr, daß es sich um eine Verrenkung des rechten Beines handle. Danach kamen noch zwei Patienten: ein Greis, der einen Knaben an der Hand führte.

„Aha! Das verspricht schon etwas Ernsteres!" dachte Roumigas und begann abermals zu horchen; aber diese verflixte Marianne mit ihrer kreischenden Stimme verhinderte ihn, die Worte der Zuletztangekommenen zu verstehen.

„Der werde ich's gehörig eintränken mit ihrem verrenkten Bein!" brummte der Hexenbeschwörer.

Zum Glück ließ Hilloune, die nicht auf den Kopf gefallen war, das geschwätzige Weib mit dem Spanier zusammen in's Wartezimmer eintreten, und bald gestand der alte Mann, von den schlauen Fragen der Magd in die Enge getrieben, ein, daß sein Enkel hier seit einigen Wochen keine ruhige Nacht habe; er stehe im Schlafe auf, laufe auf allen Vieren wie ein Hund umher und magere zusehends ab.

„Schau! Das kenne ich!" sagte sich der Hexenbeschwörer. „Ein Werwolf in spe! Es ist lange her, daß mir keiner zugeführt wurde."

(Fortsetzung folgt.)

Das Schweizerdorf auf der Ausstellung in Genf.

Es war die originellste und vielleicht schönste Idee, die man für das große nationale Unternehmen in Genf finden konnte als Hauptanziehungspunkt für die diesjährige Ausstellung ein Schweizerdorf zu schaffen, welches die verschiedenen Stilarten der Schweizer Bauern- und Sennhütten aus allen Theilen des Landes zu einem harmonischen Ganzen vereinigt. Aller moderne Luxus, alles Raffinement, das zeitgenössische Ausstattungskunst aufzubieten im Stande ist, weicht zurück vor der bescheidenen und doch so hehren Schönheit dieses aus dem flachen Boden hervorgezauberten Alpendorfs. Da ist nichts Gemachtes, und doch ist Alles gemacht, fast Alles neu, und dennoch glaubt man den Herzschlag des Alpenvolkes in diesen Gassen zu fühlen und dennoch glaubt man in längst vergangene Zeiten oder in eine weltabgeschiedene, von keiner Bergbahn und keinem Dampfboot berührte Landschaft versetzt zu sein. Hier ist nichts Koulisse, Alles Holz, Stein, Fels, Erde und Wasser, als hätte sich hier ein Hirtenvölkchen seit Jahrzehnten angesiedelt, als wollte es noch lange Jahrzehnte ein friedliches Leben des einfachsten Gewerbes und der Viehzucht in diesen Hüttchen und auf diesen Almen führen.

Um einen wirklichen Berg — man glaubt sich in einem Hochthale, dicht unter den Gipfeln der eisgekrönten Alpen, die das Auge vergeblich in der der blauen Höhe sucht — gruppiren sich die Häuser des Alpendorfes, willkürlich angelegt, zu krummen Straßen vereinigt, wie sie Laune und Zufall im Lauf langer Jahre hingestellt zu haben scheinen. Ein mächtiger Wasserfall stürzt donnernd in das Thal, vorbei an den auf Pfählen erhöht stehenden Walliser Heuschobern, die die höchste Matte der im Frühlingswiesengrün schimmernden künstlichen Vertreter der Alpen malerisch verzieren. Von dem Wasserfall ist ein kleiner Bach, wie dies vielfach in der Hochschweiz üblich ist, in breiten Holzkästen abgeleitet, er treibt die Mühle drunten im Thale, aus dem die kleine Kapelle mit ihrem schlanken Thürmchen dem Beschauer traulich entgegen winkt. Sie ist eine getreue Nachbildung der Kapelle von Liddes, oberhalb Orffieres, auf der Straße des großen St. Bernhard, eins jener lieblichen Bergkirchlein, die der fromme Sinn vergangener Jahrhunderte mitten in der schauerlichen Bergeinöde zum Troste für den einsamen Wanderer erstehen ließ. Man hat das Gefühl, man befinde sich am Ende der menschlichen Niederlassungen und rüstet sich nun zu der Fahrt in die schauerliche Einöde, wo nur der heisere Lämmergeier krächzt.

Allein mit diesem Gefühle muß man sich begnügen, man hat den Höhepunkt der Schweizerdörfer erreicht, dort im Süden winkt die wirkliche Kette des Montblanc herüber, vorausgesetzt, daß das Wetter gut, der Himmel blau und die Luft klar ist. Der Besucher der Ausstellung muß von dieser erklommenen Höhe wieder hinabsteigen, um sich den Reizen des am Bergeshang gelegenen Dörfleins und der in seinen Häuschen und Hüttchen überreich aufgestapelten Herrlichkeiten, die man aus dem ganzen Schweizerlande dorthin gebracht hat, hinzugeben. Ein jeder Kanton hat das Schönste aus seinen Bergen und Thälern hergegeben, um dieses Schweizerdorf nach innen und nach außen zu dem merkwürdigsten und anziehendsten Dörfchen zu machen, das man jemals gesehen hat.

Durch ein altes, enges von den beiden ersten Häuschen des Dorfes flankirtes Thor betritt man die Dorfstraße, in der sich Männer und Frauen in den alten malerischen bunt zusammengewürfelten Trachten der schweizerischen Kantone tummeln, durch die eben ein wahrhaft echter „Schweizer" einen Trupp edelsten Simmenthaler Viehs hinauf auf die künstliche Alm treibt. Die dumpfen Kuhglocken läuten und der Älpler bläst in sein Horn, damit jeder Einwohner auch seine Kühe zum Mitlaufen parat halte. Zur Linken große Häuser aus Bern und Murten, zur Rechten eben solche aus St. Gallen und Freiburg, zu Häupten schwingt sich die bekannte Luzerner Reußbrücke von einem Hause zum andern quer über die Straße. Das Sausen des Weberschiffleins lockt, in ein Haus zur Rechten einzutreten. Es ist ein charakteristischer, echter, alter Bau. Er stammt aus dem Jahre 1785 und wurde, wie die Inschrift besagt, von David Kagi und seiner Frau Anna Schoesch gebaut. Hier hat das Syndikat der Züricher Seidenweberei zwei Webstühle aufgestellt, um dieses wichtige Gewerbe zu veranschaulichen, das in der Schweiz eine große Anzahl Landeskinder an mehr als 20,000 Webstühlen beschäftigt hält und ihnen ihr Brod gibt.

Meiringen und Gemmern, die Kantone Tessin und Uri grüßen uns im Weitergehen aus dem Stile der an der Dorfstraße gelegenen Hütten. Aus einem Hüttchen des Berner Oberlandes reicht uns eine Bernerin frischen Enzian von den Alpen zum Kaufe. Das Modell des Dorfbrunnens stammt aus dem Kanton Waadt, aus Nyon, wo das Original im 17. Jahrhundert gebaut wurde. Man biegt in eine Seitenstraße und steht vor der malerischen Waadtländer Pinte, die sicher einen [illegible] Schweizerdorfes bilden wird, denn hier hat Le syndicat des vins vandois seine feuchtfröhliche Stätte aufgeschlagen und hier wird man konstatiren können, daß es die Sonne des Jahres 1895 mit den Rebenhügeln am Genfer See und mit ihren Besitzern gar gut gemeint hat. Von drüben grüßt die große Schweizer Meierei, aus deren unterstem Stockwerk tiefe, nicht wohltönende Stimmen mahnen, daß nicht alle Senner auf die Alm hinaufgezogen sind, daß etliche im Thale blieben, um den kleinen Besuchern der Ausstellung ein Glas frischgemolkene Milch zu spenden. Die Straße mündet auf den Platz, wo die Dorfkirche steht und auf dem Volksfeste, Nationaltänze und Kirchweihen abgehalten werden sollen. Das Motiv der Dorfkirche stammt aus dem Kanton Bern, aus Leissingen, am südlichen Ufer des Thuner Sees an der Straße Aescht nach Interlaken. Anmuthig gemalte Fresken, Gegenstände aus der Schweizer Geschichte behandelnd, schmücken die Wände im Innern des zierlichen Kirchleins: St. Gallus gründet das Kloster St. Gallen. Königin Bertha zieht durch das Waadtland, Columban predigt das Christenthum, die Proklamation der Eidgenossenschaft 1291, Winkelried und Nikolaus von Flüe. Stolze Erinnerungen und erhabene Gestalten aus der vaterländischen Geschichte der Alpenrepublik haben die Motive für diese einfachen Gemälde hergegeben.

Da lassen die 9 Glocken des kleinen Thurmes ihre Stimmen vernehmen. Sie läuten den Abendsegen. Sie klingen wunderbar zusammen, denn sie sind von einem Kenner eigens zu ihrem Zusammenspiele ausgewählt und zusammengestellt. Der Hirt tutet droben auf seinem Berge über dem Wasserfalle seine Heerde zusammen, in den Hüttchen und Häuschen flackert das Licht auf, und über den Platz vor der Kirche schlendern zwei malerisch gekleidete Oberländerinnen einem Wirthshaus zu, aus dem Geigen- und Schalmeienklang als Tanzmusik ertönt, sie sind gefolgt von zwei Landsknechten, die den Spieß an die Mauer des Häuschens lehnen und den Schönen, deren Fuß eben die Schwelle überschritten, in die Schänke folgen.

Und doch ist Alles ein schöner Trug. Drüben auf dem andern Ufer der Arve flammts, leuchtets und flimmerts weiß, weiß wie Mondenschein, — elektrische Bogenlampen, die den schönen idyllischen Zauber jählings zerstören. Und von der anderen Seite her tönt die Musik eines Karoussels aus dem Parc de plaisance und mahnt mit seiner Melodie „Margarethe, Mädchen ohne Gleichen", daß die Zeiten der Landsknechte und der schmucken Dirnen im silbergeschmückten, schwarzen Mieder einer schönen Vergangenheit angehören, daß nun das neunzehnte Jahrhundert mit seinen Dampfmaschinen und Masseurüstungen, mit seinem Fernsprechnetz und seinen unsichtbaren Strahlen auch bald zur Rüste geht. Alles ein schöner Traum aus einer schönen Vergangenheit. Aber gut läßt sich's träumen mitten unter den gewaltigen Errungenschaften menschlicher Geistesarbeit am Ende des 19. Jahrhunderts, in dem idyllischen Schweizerdorfe am linken Ufer der Arve, dicht vor den Thoren der modernen Großstadt Genf.

Butter-Konservirung.

Ein Verfahren zur Verpackung und Konservirung der Butter ist neulich in Australien zur Anwendung gekommen, denn es sollte die nach London gesandte Butter in „frischem" Zustande auf den Markt kommen. Die Butter wurde in eine aus Glasplatten hergestellte Emballage verpackt, die nun wieder ganz mit Gips überzogen und in eigens dazu hergestelltes Papier eingehüllt wurde. Das Ganze sieht wie eine Gipskugel aus. Durch den schlechten Wärmeleiter, mit welchem die Butter umgeben ist, und der den nachtheiligen Einfluß der Temperaturveränderungen abhält, sowie auch durch den vollständig luftdichten Verschluß soll die Butter vollkommen frisch bleiben, und die bis jetzt angestellten Versuche sind zur vollsten Zufriedenheit ausgefallen.

— Unnöthige Wuth. — Metzgers-Tochter (an einem Gesellschafts-Abend deklamirend):

„Ich lag in Morpheus Armen —
Und träumte gar süßen Traum!"

— Metzger (hinzuspringend, wüthend): „Was? In wen sein Arm bist g'legn? Wissen will ichs — heraus mit der Sprach!"

Göthe's Besuch in Karlsbad.

Es ist gar nicht zu bezweifeln, daß das Leben des großen Dichters durch den Genuß der Wässer der Sprudelquelle beträchtlich verlängert worden ist. In der Jetztzeit wird Einem die Sprudelquelle in's Haus gebracht und zwar in der Form von Salz, das durch Abdampfung aus dem Wasser des berühmten Sprudels gewonnen wird.

Das in Pulverform in den Handel kommende Sprudelsalz ist keineswegs blos ein Abführmittel, sondern es regenerirt und befreit den Körper von allen verdorbenen Stoffen, von zähen, schleimigen Ablagerungen, es lindert übergroßen Nervenreiz und erleichtert das System von überschüssigem, schwammigem Fett. Es befördert den Stoffwechsel in hohem Grade. Man hüte sich vor Fälschungen. Der ächte Artikel trägt die Signatur der Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York, auf jeder Flasche.

Wir geben Ihnen ein Rasirmesser als von bester Qualität Stahl garantirt.

Wenn Sie uns senden { 60 Coupons, oder 2 Coupons und 60 Cents.

oder

wir senden ein mit 3 Klingen versehenes

Federmesser,

ebenfalls als von bester Qualität Stahl garantirt, Für { 50 Coupons, oder 2 Coupons und 50 Cents.

Sie finden einen Coupon in jedem 2-Unzen-Beutel und zwei Coupons in jedem 4-Unzen Beutel von

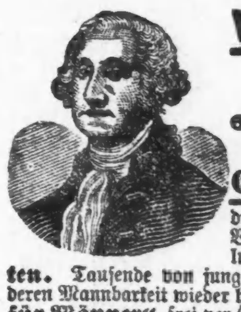
Blackwell's Aechtem Durham Tabak.

Senden Sie Coupons mit Namen und Adresse an

Blackwell's Durham Tobacco Co., Durham, N. C.

Kaufen Sie einen Beutel dieses berühmten Rauchtabaks und lesen Sie den Coupon, welcher eine Liste anderer Prämien, und wie sie zu haben sind, angiebt.

Zwei-Cent-Marken angenommen.



WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Kurz erzählt.

Es war ein plötzlicher Witterungswechsel. Das Thermometer fiel **zwanzig Grad.** Ein Geschäftsmann eilt nach Hause, einen **leichten Anfall von Schüttelfrost** verspürend. Am nächsten Morgen **ist er fieberisch.** Seine Gattin sagt ihm, **er habe sich erkältet.** Er hat keine Zeit die

Warnung zu beherzigen.

In einigen Tagen wird er mit einem **irritirenden Husten** geplagt. Seine Wangen bekommen eine

hektische Röthe

und er erwacht in dem **furchtbaren Bewußtsein, daß er langsam an der**

Schwindsucht

dahinsiecht. Wenn er, als er den **ersten Schüttelfrost** verspürte, das **bei Husten und Erkältungen, sowie allen Arten Lungenleiden, nie verfehlende Mittel** angewandt hätte, welches **in der ganzen Welt bekannt ist als**

HALE'S HONEY — OF — HOREHOUND & TAR,

so hätte sein Leben vielleicht gerettet werden können. Nehmen Sie sich die Warnung bei Zeiten zu Herzen und vergessen Sie nicht, daß diese **unschätzbare Medizin in allen Apotheken zu haben ist.**

Doctor Graham.

Spezialarzt für Haut-, Blut-, Geschlechts-, Nerven-, Nieren- und Frauen-Krankheiten.

Strikturen werden mit Elektrizität schmerzlos entfernt.

114 Dearborn Str., Zimmer 1109.

(Nehmt Elevator zum 11. Floor.)

Stunden von 10 Morgens bis 6 Abends. Sonntags von 10 bis 12. m14,1mo

Dr. Ziolkowski,

in Deutschland approbirter Arzt, mit 7jähriger praktischer Erfahrung daselbst, hält täglich Sprechstunden von 4 bis 6 Uhr Nachmittags. 26mdd1m

574 Milwaukee Ave.

Dr. H. C. WELCKER,

deutscher Augen und Ohrenarzt.

Sprechstunden: 34 Washington Str., 10 bis 2 Uhr. 453 E. North Ave., 3 bis 4 Uhr. 1obw

DR. P. EHLERS,

108 Wells Str., nahe Ohio Str.

Sprechstunden: 8—10, 12—2 und nach 6 Uhr Abends. Sonntags 11—2 29olj

Spezialarzt für Geschlechtskrankheiten, nervöse Schwächen, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten.

Dr. J. KUEHN,

(früher Assistenz-Arzt in Berlin).

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Elektrizität geheilt. Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10—12, 1—5, 6—7; Sonntags 10—11. 2Oddf

Dr. F. E. Reichardt, 563 W. Chicago Ave. Frauen-Krankheiten, nervöse Schwächen, Haut- und Blut-Krankheiten mit Erfolg behandelt. Damen, die ihrer Entbindung entgegensehen, finden Aufnahme.

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. 15olj

Dr. STEINBERG, Zahnarzt.

332 E. NORTH AV., Ecke Hudson Av.

Sprechstunden von 9—3 Uhr Abends. Für Unbemittelte frei von 8—9 Uhr Morg.

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Spezialist.

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. 10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 18spddsbw

Manneskraft

leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt. Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedicin. Ein Fehlschlag ist unmöglich. Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung wird per Post frei versandt. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie**, alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit** rc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) rc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — **Schneidet dies aus.** — **Stunden:** 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; **Sonntags** 10 bis 12 Uhr.

Für Rheumatismus,

dem Glückstörer unzähliger Familien, habe ich das beste aller Mittel. Wer mit dieser schrecklichen Krankheit behaftet ist, dem sende ich ein Packet frei. Dieses köstliche Mittel heilte einst mich, seither Hunderte von veralterten Fällen, auch solche, die 15, 20, 22 und 33 Jahre damit behaftet und von Aerzten aufgegeben waren. Man adressire: JOHN A. SMITH, Milwaukee, Wis. bbsabw

Seid Ihr geschlechtlich krank?

Wenn so, will ich Euch das Rezept (versiegelt portofrei) eines einfachen Hausmittels senden, welches mich von den Folgen von Selbstbefleckung in früher Jugend und geschlechtlichen Ausschweifungen in spätern Jahren heilte. Dies ist eine sichere Heilung für extreme Nervosität, nächtliche Ergüsse u. s. w. bei Alt und Jung. Schreibt heute, fügt Briefmarke bei.

Adresse:

THOMAS SLATER, Box 800, Kalamazoo, Mich.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeiten getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Katalog auf Verlangen frei zugesandt. 9jlj

Improved Electric Truss Co.,

822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Brüche.

Aus dem italienischen Gründbuch.

Aus dem unlängst der Oeffentlichkeit übergegebenen italienischen Gründbuch ergibt sich, daß sich seit 1871—72 bis 1892—93 die Zahl der Elementarschüler im Königreiche beinahe verdoppelt hat; sie betrug im ersten Jahre 1,546,000 und 2,292,000 im zweiten. Trotzdem aber nahm der Stand der Elementarbildung nicht in gleicher Weise zu, ein Beweis dafür, daß die neuen Schüler meist nur auf dem Papier standen. Man stellt nämlich jedes Jahr dazu aus der Aushebung die Zahl der Analphabeten genau fest und da ergibt sich denn, daß 1894 unter den Rekruten noch 39 Prozent Analphabeten waren (1871 57 Proz.). Italien steht also noch hinter Ungarn zurück, das vor zehn Jahren noch die meisten Analphabeten hatte und jetzt nur noch 25 Proz. besitzt. Auf dem Gebiete des höheren Unterrichts macht sich von Jahr zu Jahr eine steigende Zahl von Studenten bemerkbar; das ist kein erfreuliches Zeichen, weil unter den Juristen, Medizinern, Ingenieuren und Philologen jetzt schon Ueberproduktion vorhanden ist, also die Zahl der Beschäftigungslosen sich beständig mehrt; jedes Jahr bestehen etwa 1000 Juristen die Advokatenprüfung, während nur fünfhundert Stellen jährlich frei werden. Auch mehr als die Hälfte der nöthigen Aerzte kommen jedes Jahr dazu, und doch hat Italien schon Aerzte genug, 66 auf 100,000 Einwohner, während Preußen 32 auf 100,000 zählt.

Was die Kriminalstatistik betrifft, so konstatirt das Jahrbuch, daß die Morde und Körperverletzungen ständig abnehmen, daß dagegen die Betrugsfälle, Diebstähle und Schwindeleien wachsen. Auch steigern sich die Akte des Widerstands gegen die Staatsgewalt, sowie die Kontraventionen gegen die Polizei, eine Thatsache, die auch anderswo beobachtet wird, und die damit zusammenhängt, daß die Zahl der hygienischen, kommunalen und sozialpolitischen Polizeivorschriften, sowie der Steuermaßregeln steigt. Die Zahl der Verurtheilungen in Strafprozessen stieg von 305,063 im Jahre 1883 auf 453,308 im Jahre 1893. Die Zahl der Zwangsversteigerungen wegen nicht bezahlter Steuern stieg von 9414 und 9471 in 1891 und 1892 auf 13,375 in 1893, und ist in den verflossenen Jahren, für welche die bestimmten Daten noch fehlen, bedeutend gewachsen. Die meisten Versteigerungen kamen in Sardinien, Calabrien, Sizilien und den Abruzzen vor. Die Zahl der Bankerotte stieg von 513 im Jahre 1871 und 1106 in 1885 auf 2200 im Jahre 1888, sank dann aber in den folgenden Jahren bis auf 2190 im Jahre 1893.

Auf dem Gebiete des Ackerbaus kann man sich auf wenige Punkte beschränken. Bemerkenswerth ist, daß auch in dem vergangenen Jahre fast gar nichts für die Wiederaufforstung geschehen ist. Von 1877 bis 1894 wurden im Ganzen nur 3,682,000 Lire für diesen Zweck ausgegeben; davon kamen vom Staate bloß 1,606,000. Die bebaute Fläche des Landes beträgt 20 Millionen von 28 Millionen Hektar. Von dem Rest von 8 Millionen waren 3,773,000 nur als kulturfähig anzusehen, und von diesen konnten eigentlich nur eine Million Hektar wirklich bebaut werden; im verflossenen Jahre wurde aber auch nicht versucht, dieses Land zu erobern. Zwar Pläne wurden viel gemacht, aber bis jetzt noch wenig ausgeführt, weil das inländische große Kapital zurückhält. Auch in der intensiven Bewirthschaftung ist kein Fortschritt zu verzeichnen; während z. B. in Belgien und in England ein Hektar ein Mittel von 28 Hektoliter Getreide trägt, in Preußen 24, und in Frankreich 19, erhebt sich Italien selten oder nie über 12 Hektoliter pro Hektar; nur 1892 wurde diese Ziffer erreicht, meist beträgt sie 9, und das in einem Lande, das nach wissenschaftlicher Berechnung 34 bis 41 bringen müßte! Die Folge davon ist, daß Italien stets zur Getreideeinfuhr gezwungen ist. Ein Artikel im „Messagero“ schätzt die Summe, die Italien von 1885 bis 1894 für eingeführtes Getreide zahlte, auf anderthalb Milliarden Lire, und für eingeführten Mais auf 78,000,000.

Interessant sind die Mittheilungen über die Kohleneinfuhr. Im Jahre 1888 betrug dieselbe 4,355,000 Tonnen; in den folgenden Jahren sank sie immer mehr; 1891 betrg sie 3,917,000, 1892: 3,878,000, 1893: 3,724,000, 1894 hingegen wieder 4,696,000 Tonnen. Die Zahlen von 1895 sind noch nicht bekannt.

Zu Schlusse noch einiges über den Verbrauch von Lebens- und Genußmitteln. Der Verbrauch an Getreide pro Kopf der Bevölkerung, der 1893 124 bis 129 Kilogramm betrug, sank 1894 auf 112. Im gleichen Zeitraum sank der Verbrauch von Mais von 58 bis 66 Kilogramm per Kopf auf kaum 50. Der Zucker, von dem 1871—74 auf den Kopf 2,70 Kilogramm und 1883—86 3,11 Kilogramm kamen, sank 1891 bis 1894 auf 2,43 Kilogramm. Ebenso zeigte der Kaffee eine niedrige Verbrauchsziffer, 1891—94 nur 0,428 Kilogramm, während er 1883—86 0,567 Kilogramm auf den Einwohner zeigte. Was diese Ziffern bedeuten, ersieht man aus der Vergleichung mit Deutschland, wo der Durchschnittsverbrauch bei Zucker 7 Kilogramm und bei Kaffee 2,38 Kilogramm beträgt. Der Salzverbrauch zeigt 1893—94 in Italien 7,12 Kilogramm pro Kopf gegen 7,8 im Vorjahr. Daß der Tabakverbrauch zurückgeht, ist schon aus den Monatsausweisen bekannt. Vor zehn Jahren betrug er noch 590 Gramm pro Kopf, jetzt nur noch 550 bis 540.

Die Juden in Finland.

Aus Helsingfors wird uns geschrieben: In Finland leben etwa 800 Juden, eine geringe Zahl, was wesentlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Stellung der Juden eine außerordentlich gedrückte ist. Ende vorigen Jahres reichten die Juden in Helsingfors eine Bittschrift an den Kaiser ein, da eine Vorstellung des Senats um Erleichterung der Stellung der Juden in Finland eine Ablehnung erfahren hatte. Infolge der Bittschrift wurde durch den Ministerstaatssekretär für die finischen Angelegenheiten ein Gutachten des Senats in dieser Frage eingefordert und von letzterem zur Behandlung dieser Frage ein Ausschuß niedergesetzt. Da aber ein Mitglied dieses Ausschusses mit Urlaub in's Ausland gereist ist, wurde die Entscheidung in dieser Sache bis diesen Herbst verschoben, was den Juden in Finland höchst peinlich ist, da sie sich der Hoffnung hingegeben hatten, die Angelegenheit würde dem Kaiser noch vor der Krönung vorgetragen werden. Es besteht daher unter ihnen die Absicht, eine Abordnung nach Petersburg zu senden, um durch eine persönliche Hinwendung an den Zaren eine Aenderung ihrer Lage zu erwirken. Fast alle finländischen Juden wohnen in Helsingfors, Abo oder Wiborg. Jedes halbe Jahr müssen sie eine „Aufenthaltskarte“ lösen, die jährlich etwa $25 kostet. Ob sie im Lande bleiben können oder nicht, ruht ganz in der Hand des betreffenden Departements. Die Erwerbszweige, die den Juden in Finland gestattet sind, sind in den erwähnten Aufenthaltskarten genau aufgezählt. In den Orten, wo sie ansässig sind, müssen sie bleiben, und namentlich sind sie in dem Besuch von Märkten sehr beschränkt. Auch der Ton in den ihnen gegebenen Vorschriften ist nicht übermäßig zart. So heißt es: „Uebertritt N. N. dies Verbot oder geht er, falls er stiehlt, liederlich ist, unsittlichen Lebenswandel führt oder wenn über ihn Klagen über sein Verhalten laut, dann wird er von der Polizei in seine Heimath gebracht.“ Söhne von Juden müssen, wenn sie das elterliche Haus verlassen, die besondere Erlaubniß nachsuchen, daß sie im Lande bleiben können, auch wenn sie in Finland geboren sind. Hinsichtlich der Bildung stehen die finländischen Juden auf einer niedrigen Stufe, da sie vom allgemeinen Schulunterricht ausgeschlossen waren. Erst in neuerer Zeit ist es ihnen geglückt, eine kleine Schule in's Leben zu rufen.

Große Opfer.

Aus der vom französischen Kriegsministerium den Blättern zugestellten Mittheilung über die Verlustliste aus dem madagassischen Feldzuge erhellt, daß 3467 Soldaten der Landarmee und 723 Marinesoldaten infolge von Wunden oder Krankheiten gestorben sind. Bei den außereuropäischen Truppen, die als Hilfskorps angeworben waren, ist der Verlust auf 1403 Offiziere und Mannschaften angegeben. Der Gesammtverlust beträgt demnach 5592 Offiziere und Mannschaften. Rechnet man dazu diejenigen, die später in Spitälern und auf der Rückreise zur See ihren Wunden oder Krankheiten erlegen sind, so gelangt man zu der traurigen Höhe von 7000 Menschen.

Halbe Raten nach Pittsburg, Pa.

Via Baltimore & Ohio-Eisenbahn.

Am 6., 7. und 8. Juni wird die B. & O.-Eisenbahn Exkursionsbillette nach Pittsburg, Pa., zur Rate von $11.00 für die Rundreise, gelegentlich des Sängerfestes des Nordamerikanischen Sängerbundes, verkaufen; gültig zur Rückfahrt bis zum 13. Juni. Wegen Näherem wende man sich an die City Ticket Office, 193 Clark Str. dosa

MOELLER BROS. & CO.

928—930—932 MILWAUKEE AVE.

Grossartige Freitag-Bargains!

36 Zoll breite Mohairette Waschkleiderstoffe, in verschiedenen Mustern, reg. Preis 19c. Morgen die Yard für ... 12½c
Extra feine Qualität Percale Männer-Hemden, in hübschen Mustern, kosten sonst 50c. Morgen für nur ... 29c
Männer-Socken, in blau, grau und schwarz, extra gute Qualität, nie unter 15c verkauft. Morgen das Paar für ... 9c
Geripptes Sommer-Unterzeug für Damen. (Union Suits) werden immer für 50c verkauft, morgen für nur ... 29c
Importirter Dotted Swiß in verschiedenen Farben, ein hübsches Material für Sommer-Kleider, der reg. Preis ist 35c, morgen die Yard für .. 19c
Extra große weiße Bettdecken, hübsche Marseilles Muster, regul. Preis 1.25, morgen für nur 63c
Ungebügelte Percale Shirt Waists für Damen, in schönen Mustern, extra große Aermel, mit gekräuselten Kragen und Manschetten, würden billig sein zu 65c, morgen nur ... 39c
2 große Bargains in feinen Nottingham Spitzen-Gardinen.
Werthe bis zu $4.00, nur ... 2.98
Werthe bis zu $3.00, nur ... 1.98
Gardinenstange mit Zubehör frei!
Federkissen, die 65c Sorte, nur ... 39c
Federkissen, die $1.00 Sorte, nur ... 69c
1 Yard breites Flur-Oeltuch, immer 25c, morgen nur ... 15c
Baby-Carriages in eleganten Mustern, mit seidenem Plüsch gepolstert und mit seidenem Sonnenschirm, Gummirollen-Räder, an Eleganz den feinsten gleich, nur ... 14.95
Dinner-Sets, 100 Stücke, eng. Porzellan, prachtvolle Dekoration ... 5.98
Thee-Set, dieselbe Waare, 56 Stücke, nur ... 2.89

Eine Auswahl feiner Glaswaaren, als Kuchenteller, Fruchtschaalen, Salatschüsseln, Wasserkrüge, u. s. w. für den Spottpreis von nur ... 8c
Sauce-Pfannen, die 3 Quart-Größe, nur ... 5c
Große hölzerne Kochlöffel, nur ... 3c
Fenster-Screens, alle gangbar. Größen, nur ... 23c
Wire Screen Cloth, der Quadratfuß nur ... 1¼c

Groceries.

Gelbe Erbsen, 3 Pfd. für ... 5c
Perl-Graupen, das Pfd. ... 1c
Bestes Zuckerkorn, die Kanne ... 5c
Grüne Erbsen (Early June Peas), die Kanne ... 5c
Tomatoes, die Kanne ... 6½c
Feinster Rahmkäse, das Pfd. ... 8c
Feinste Creamery Butter, das Pfd. ... 17c
Gepickelte Schweinsfüße, das Pfd. ... 4c
Peaberry Kaffee, eine ausgezeichnete Qualität, das Pfd. ... 23c

Freitag und Samstag sind die letzten Tage des großen Liquor-Ausverkaufs! Alles muß bis dahin verschleudert werden, benutzen Sie die Gelegenheit.

Kentucky Club Whiskey ... 30c
T. B. Ripy 1884 Whiskey ... 40c
Oscar Pepper, O F C 1886, Old Taylor Bourbon, McBrayer, Sour Hermitage, Berliner Getreide-Kümmel, Prima Svensk Punsch, Aquavit No. 1, Militär Punch, Arrac Punsch, Anisette. 69c
Highland Club Whisky, Old Tom Gin, Benediktiner ... 89c
Westphälischer Korn, alter Nordhäuser, Bester doppelter Steinhäger, Curacao, Maraschino ... 98c
O. F. C. Bourbon, die Gallone ... 1.75
California Claret und Riesling ... 12½c
Feine ausgewählte California Weine ... 20c

Sichtbare Anzeichen der Unruhe über die großen Erfolge des S. & M. neuen und ganz verschiedenen Basement-Ladens zeigen sich bei unseren Konkurrenten täglich mehr.

SCHLESINGER AND MAYER

Der Verfall unseres Nachbars Basement, mit seinen Miniatur-Windmühlen zur Erzeugung von künstlichem Wind, schreitet so schnell vorwärts, daß der aufmerksame Beobachter die Zeit nicht mehr nachzuzählen braucht, um den Vorgang festzustellen. Die Ursachen liegen klar zu Tage.

Der neue sonnenhelle

TRADE MARK REGISTERED BASEMENT STORE

Eingerichtet um große Resultate zu erzielen, baut sich schnell ein wunderbares Geschäft auf durch treue Befolgung des Satzes verkaufe

„Gute Waaren billig!“

Am Gräberschmückungstag ist der Laden den ganzen Tag geschlossen.

$1½ Damen Shirt Waists, 25c,

zu 25c—Eine große Partie von feinen gebügel. Hemden-Waists, etwas beschmutzt u. zerdrückt v. unserm großen 3. Floor Waistverkauf, wth. bis $2½, alle gehen Freitag zu 65c, 45c und 25c.

zu $1.39—100 Fancy Seidene Dreß-Waists für Damen, hübsche Seide, gefüttert und boned, billig zu $3, Freitag $1.39.

Freitags Unterzeug-Aufregung.

Eine weitere und sehr spezielle Bargain-Freitag-Gelegenheit bei jenem großen 40c am Dollar Unterzeug-Einkauf.

zu 35c—Muslin-Promenaden-Röcke für Damen—Cluster Tucks—tiefe Stickerei Flounce—werth 85c—zu 45c; und eine Partie von farbigen Röcken—tief zusammengeraffte Flounce—werth 75c—zu 35c.

zu 25c—Eine ausgewählte Partie von Spitzen und Stickerei garnirten Muslin-Unterkleidern für Damen, enthaltend alle Sorten von Corset Covers, Chemises, Unterhosen und Röcke — gut 2 und 3 Mal den Preis werth, d. wir verlangen—Freitag gehen alle zu 25c.

75c Sommer-Korsets 19c

zu 19c—150 Fabrikanten-Muster Netz und Coutil Sommer-Korsets—beste Größen — Freitag 75c Korsets für 19c.

zu 39c—100 Dutzend 5 und 6 Haken Sommer-Korsets—lange tapering Taille — $1 Korsets für 39c.

zu 79c—25 Dutzend französisch Leinen Coutil Bias-Cut Korsets, weiß und grau, wirkliche $2½ Korsets; ebenfalls eine spezielle Partie von feinen C. B. schwarzen Korsets, mit Seiden-Stickerei ausgestattet.

$2 Glatte Lawn Wrappers, 88c,

zu 88c—Feine glatte irische Lawn Wrappers für Damen—hübsch gemacht—extra weite Röcke — Bischof-Aermel — fancy garnirt — alle Größen — werth $2.

zu 46c — Lawn und Dimity Dressing Sacques für Damen—hübsch gemacht—große Kragen — Bischof-Aermel — leicht beschmutzt und zerdrückt — $1, $1½ und $2 Dressing Sacques zu 66c und 46c.

Ihr Basement Schuh-Laden.

Für nicht zu köstliche Schuhwaaren, nicht für alte, unbrauchbare, im Laden abgenutzte Moden, die in den oberen Stockwerken fortgeworfen wurden, sondern für neue und modische Schuhe zu sparsamen Preisen.

zu 85c—1000 Paar Frauen Kid-Schuhe, breite oder schmale Zehen, Patent-Leder Tips, werth $1.

zu 85c—1000 Paar lohfarbige und schwarze Oxfords für Frauen, vollkommen passend, guter Styl, modische Zehen, werth $1¼.

zu $1.98 — 1500 Paar lohfarbige und schwarze Knöpf- oder Schnürschuhe für Damen, modische spitze oder weite Zehen, Patent-Leder-Spitzen, flexible Sohlen, speziell gemacht für S. & M.'s Order bei einem rekommandirten Schuhmacher, erster Klasse Produktion, werth $3½, bei S. & M.'s $1.98.

zu 89c — 1,200 Paare lohfarbige und schwarze Schuhe für Kinder, Größen 8 bis 10½, alle neu und vollkommen, keine zweiten, werth $1½, bei S. & M.s 89c.

zu 99c—1,000 Paar Schul- und Outing-Schuhe für Knaben, Größen 11 bis 2, stark und haltbar, werth $2, bei S. & M.'s 99c.

zu 55c — 800 Paar ganz Kid lederne Sohlen-Schuhe für Kinder, lohfarbig und schwarz, Größen 3 bis 6, ein $1 Schuh für 55c.

50c Neue Schleier 5c.

zu 5c — Ungefähr 1,000 Schleier-Längen in schwarz, braun u. navy, fancy Nettings, Tuxedo, Maline, Brüssels, Fisch Netz, betupfte einfache u. gemust. Schleier, bei dieser Räumung, Sachen, die d. Stück so hoch als 75c verkauft wurde—am Freitag, um damit aufzuräumen 10c und 5c.

35c wirkliche Leder-Gürtel 15c.

zu 15c — Die neuen breiten Leder-Gürtel — in allen modischen Schattirungen — mit einfachen und fancy Schnallen — 35c Werthe für 15c.

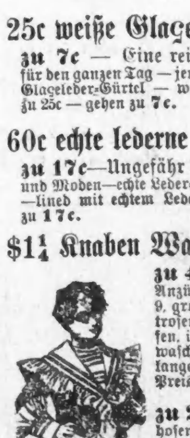
25c weiße Glaceleder-Gürtel 7c,

zu 7c — Eine reichliche Partie — genug für den ganzen Tag — jener modischen, flotten weißen Glaceleder-Gürtel — welche schnellen Absatz fanden zu 25c — gehen zu 7c.

60c echte lederne Börsen 17c,

zu 17c—Ungefähr 10 verschiedene Facons und Moden—echte Leder-Börsen—zahlreiche Farben—lined mit echtem Leder—50c, 60c und 75c werth zu 17c.

$1¼ Knaben Wasch-Anzüge, 45c



zu 45c—Waschbare Blouse Anzüge für Kinder, Größen 3 bis 9, große volle Blouse, breiter Matrosenkragen, hübsche fancy Streifen, in allen Farben und vollkommen waschecht, andere Geschäfte verlangen $1 und $1¼, S. & M.'s Preis Freitag 45c.

zu 25c — Waschbare Kniehosen für Kinder, Größen 3 bis 10, stark und dauerhaft, alle Farben, Ihr begeht einen Fehler, wenn Ihr 50c für solche bezahlt, Ihr könnt sie bei S. & M.'s kaufen für 25c.

zu 25c — Waists für Kinder, ungebügelt, Größen 5 bis 14, in dunklen und mittleren Farben, Mother's Friend und andere beliebte Facons, 50c und 65c ist der Preis überall, ausgenommen bei S. & M.'s, nur 25c.

Toiletten-Artikel.

zu 7c die Unze—Dreifaches Taschentuch-Extrakt. 12 der neuesten Bouquets. Zu 15c—Oesterreichische gläserne Atomizers; zu 3c—große Stücke import. weiße Castile Seife; zu 3c — polirter Holzrücken Nadel-Bürsten; zu 9c—große Flaschen echter Bay Rum; zu 3c—große Rollen Perforated Toiletten-Papier; zu 6c—Flasche echte Ammonia; zu 12c — Fancy Bric-a-Brac Feder-Dusters; zu 15c — Packet Witch Kloth, der mysteriöse und mirakulöse Silber Polisher; zu 4c—ein Stück — Woll-Seife, welche verhindert daß Wollstoffe beim Waschen einschrinken; zu 8c—ein Pfd. Packet echter Borax; zu 2c—eine Büchse Footeura, für Bequemlichkeit und Abkühlen der Füße; zu 5c — Große Bogen Theer-Papier, um Motten zu vertreiben.

60c Wasch Stoffe Rester 17c.

zu 17c — Französische Organdie Rester—diese kühlsten und sheerest Waschstoffe, die rechte Waare für Graduation, Straßen und Outing-wear—imp. franz. und irische Dimities — echte St. Gall gedruckte Dot Swißes und hunderte von anderen Etceteras—alle neuesten Waaren—positiv echte Farben —70c, 60c und 50c moderne Wasch Fabrikate, in dem neuen Basement-Laden zu 17c.

Tausende von Seiden-Rester.

Jener Ladentisch, aufgehäuft mit schwarzen und farbigen Seiden-Rester, wird Eure Aufmerksamkeit nicht verfehlen—unnöthig zu sagen, daß Seiden-Rester nie so gefallen sind—Tausende von nützlichen Längen, 2 bis 15 Yards, genug, um den ganzen Tag auszureichen.

Schwarze u. farbige Seiden-Rester zu 8c.
Schwarze u. farbige Seiden-Rester zu 15c.
Schwarze u. farbige Seiden-Rester zu 20c.

50c farbige geblümte Mohairs, 8c.

zu 8c—50 Stücke geblümte Mohairs — alle modernen Farben, groß und mittelgroß geblümt —gut tragendes Tuch, werth bis zu 50c—am Freitag für 8c.

$1 schwarze Kleider-Rester, 15.

zu 15c—Alle Rester von schwarzen Stoffen von den Verkäufen der ganzen Woche—Mohairs, Sicilians, Crepons, Jacquards, Brocades, Serges, Henriettas, geblümte Mohairs, Granadas, Brilliantine, Etamines, Canvas Tuch. Fancy schwarze Novitäten—alle hochgradige Fabrikate, in Längen von 2 bis 10 Yards—geht zum Basement-Laden Freitag für 29c und 15c.

$1 farbige Kleider-Rester, 10c.

zu 10c—Gänzliche Aufräumung von allen Neuheiten in Kleider-Fabrikaten für die letzten zwei Wochen—Englische Suitings, Bicycle Suitings, Covert Cloth, Französische Serges, Mohair Crepons, Englische Checks, Mohair Checks, seidene und wollene Mischungen, Mohair Twills, Schottische Suitings—alle Neuheiten in Pariser Kleidungsstoffen welche so hoch wie $2 die Yard verkauft werden, in Längen von 2 bis 10 Yards— zu 34c, 15c und 10c.

25c Waschstoffe 8c.

zu 8c—500 neue Stücke dieser populären Irish Dimities u. Lawns—heller, mittler und dunkler Grund—echte Farben—rosa, blau, lavender und grüne Streifen und ein anständiger Theil von den sehr schwer zu bekommenden schwarz-und-weiß —um kurz zu sein, alles was neu und verlangt wird, beides in Muster und Qualität, der Preis anderswo ist 20c und 25c, hier im Ueberfluß zu 8c.

35c Spitzen-Rester 7c,

zu 7c—5,000 Yards gute, nützliche Restenlängen von Spitzen—alle Sorten Spitzen zum Garniren—Breiten bis 12 Zoll—in Weiß—Cream und Butter—Spitzen-Werthe bis 35c,—alle gehen in dem Basement-Laden Freitag zu 7c.

75c Spitzen-Kragen 19c,

zu 19c — 1000 Plauen Spitzen-Kragen, gute, reichliche Größen — sind durch das Handhaben und die Auslage auf dem Counter leicht beschmutzt — nichts anderes die Ursache — Kragen, welche am Haupt-Floor zu 75c und $1 verkauft wurden — alle gehen in dem Basement-Laden Freitag zu 19c.

20c Taschentücher 3c.

zu 3c — Ein langer Platz auf dem Ladentisch ist angewiesen für Männer-, Frauen-, Knaben- und Mädchen-Taschentücher — einfach gesäumte — Fancy gesäumte—Sheer Spitzen-Kante—Sheer Spitzen-Einsatz—Zeichen-Arbeit—Guipure-Kante ec. — Taschentücher im Werthe von 35c — alle gehen in dem Basement-Laden am Freitag zu 5c und 3c.

15c Stickerei-Rester 5c.

zu 5c — 7,500 Yards feine Cambric und Swiß Stickerei—in Längen von 2 bis 10 Yards—alle aus gutem Zeug verfertigt—breiter Rand—Stickerei die von 15c bis 25c verkauft wurde—in dem neuen Basement-Laden am Freitag für 10c und 5c.

25c Band-Rester 5c.

zu 5c—Alle angesammelten Band-Rester von einer geschäftigen Woche in dem Hauptfloor-Departement—reinseidene Bänder in 25 Schattirungen—sowie die höchst modischen Warp Printed Bänder — in hellem, mittleren und dunklen Grund—Schwarzes Satin Gros Grain Band—Bänder die vom Stück für 35c verkauft wurden, zu 7c und 5c.

75c Kleiderbesatz 10c.

zu 10c—Eine große Partie von Rester u. Enden von feinem Kleiderbesatz, angebrochene Partien, Endstücke u. Rester-Längen, gute wünschenswth. Moden, welche in dem Haupt-Floor-Depart. bis 75c verkauft wurden, um mit Allem aufzuräumen in dem neuen Basement-Laden Freitag zu 10c.

35c Spitzen-Tidies 5c,

zu 5c—Aufwärts von 200 angebrochenen Größen—angebrochenen Sorten und angebrochenen Moden in Spitzen-Tidies—dieselben sind ganz fehlerfrei, nur würde eine genaue Bekanntschaft mit einer Laundry nichts schaden—Tiedies in der Partie, die sich zu 35c verkaufen—gehen in dem Basement-Laden Freitag zu 5c.

Futterstoffe — Große Herabsetzung.

zu 2c — 3,000 Yards von dem besten weich appretirten Unterfutter-Cambrics.

zu 3c — 1,000 Yards Rustling Taffetas—10c Qualität.

zu 5c — 5,000 Yards Standard Yardweite Percalines—15c Qualität.

zu 2c—1,000 Rester und kurze Enden von den Anhäufungen einer Woche in Taffetas, Moreens, Percalines, Haartuch, Organdie Unterfutter, Crinolines, Etamines, ec. — im Werth bis 40c — In dem Basement Laden Freitag zu 9c, 5c und 2c.

$4½ Frauen Duck Kleider, $1.24.

zu $1.24—Neue Sommer-Moden in Frauen Duck Kleidern, Blazer-Facon, Rock 5½ Yards weit, neueste Erzeugnisse, werth $4½—Freitag zu $1.24.

$1½ Waschechte Kinder-Kleider, 48c.

zu 48c—Waschbare Kinder-Kleider in sehr hübschen dunklen Farben, garantirte Waschstoffe, alle Größen 4 bis 14, werth $1½, am Freitag zu 48c.

50c seid. Taffeta Handschuhe, 15c.

zu 15c—2000 Paar seid. Taffeta Frauen-Handschuhe, reguläre 50c Qualitäten zu 15c.

Muslin Rester 3½c.

zu 3½c—Rester feine eine Yard weiße gebleichte Muslin—Standard Muster—werth bis 15c, zu 5c—und ungebleichte Muslin Rester zu 3½c.

25c Kissen-Ueberzüge 5c.

zu 5c—Eine Quantität von beschmutzten und zerdrückten gebleichten Muslin Kissen-Ueberzüge—einfach und hohlgesäumt—werth bis 25c, zu 12½c, 9c und 5c.

50c Arrow Brand Sheets 25c.

zu 25c—Um schnell aufzuräumen von allen zerdrückten und beschmutzten Standard Arrow Brand gebleichten Muslin Sheets. Sind in drei Partieen abgetheilt zu 49c, 37c und 25c, werth bis $1.

Vorhänge und Portieren.

zu $1½ d. Stück—Großes Assortement von halben Paaren Irish Point, Swiß, Tambour u. Ruffled Muslin Spitzen-Vorhängen, volle Größen, verkauft so hoch als $12 das Paar.

$5½ Portieren, $3½.

zu $3½ ein Paar—Chenille u. Tapestry Portieren, mit hübschen Dados und schweren Franzen, alle Farben, werth $5½.

18c Draperie-Muslin, 10c.

zu 10c—36-zöll. Coin Spot und geblümten Muslin für Fenster-Draperie, ein wenig beschmutzt, werth 18c.

$1 Seidene Ruhekissen, 19c,

zu 19c — Crepe Seide Ruhekissen mit Ruffles, verkauften diese zu $1—alle reduzirt zu 19c.

zu 25c—Hohlgesäumte leinene Lunch Cloths, 24x24.

zu 19c—Hohlgesäumte leinene Tray Cloths, 18x27.

zu 19c—Hohlgesäumte Drawn Work Squares, 18x18.

zu 25c—Farbige Tisch-Tücher, 1 Yard square, mit und ohne Fransen.

Haushaltungs-Ornamente.

zu 39c — Reichlich vergoldete Florentine Rahmen, werth $1. Zu 15c — Silber plattirte Cabinet-Rahmen, werth 50c und 75c. Zu 15c — Photo Screens, mit Raum für 2 bis 6 Bilder, werth 75c.

$7½ Bagdad Vorhänge, $2½,

zu $2½ — Echte Bagdad Vorhänge — orientalische Farben, in 5 Streifen, handgestickt, esthetische orientalische Drapery, welche gewöhnlich verkauft werden von $6 bis $10—bei S. & M.'s Freitag $2½.

Jener Neue Bicycle Laden

Der S. & M. Bicycle Laden—ein Unternehmen, welches in der Bicycle-Affaire eine große Rolle spielen wird—wird eröffnet morgen (Bargain Freitag) in dem neuen Basement Laden mit solchen Standard Rädern, wie keine andere Firma in Chicago zu nahezu doppeltem Preise bieten kann — zur Erinnerung an dieses Ereigniß werden je 100 Männer- und Frauen-„Transkontinental und International“-Bicycels, für welche S. & M. die einzigen Verkaufsagenten sind, zu folgenden sensationellen Preisen verkauft werden—

100 International Bicyles für Männer — 1896 — 7 Modelle — 1⅛ Zoll Tubing — Morgan & Wright Tires werth $75 — zum Verkauf Freitag um 11 Uhr Vorm. — nicht früher — zu $25

100 International Bicycles für Damen — 1896 — 7 Modelle—1⅛ Zoll Tubing—Morgan & Wright Tires — werth $75—zum Verkauf Freitag um 11 Uhr Vorm. nicht früher — zu $25

100 Transcontinental Bicycles für Männer — werth $100—zum Verkauf um 11 Uhr Morgens, Freitag, nicht früher, zu $55

100 Transcontinental Bicycles für Frauen — werth $100—zum Verkauf um 11 Uhr Morgens, Freitag, zu $55

50 Bicycles für Knaben—20 Zoll Räder — volle Ball Bearings — einfache Tube Tires — gemacht um für $25 verkauft zu werden—zu $15

Jedes Stück Material, das für das „Transcontinental“ Bicycle gebraucht wird, ist so gut wie in irgend einem $100 Rad—Spezifikationen genau dieselben, wie die der hochfeinen Bicycles, ganz einerlei, wer der Fabrikant sein mag — sie sind leicht und stark gebaut, fahren schnell und schließen alle Vortheile eines perfekt konstruirten Bicycles in sich ein.

Wichtige Notiz—Um allen die gleiche Gelegenheit zu geben, werden keine von diesen Bicyles verkauft als Freitag Vormittags vor 11 Uhr. Nicht mehr als ein (1) Bicycle an einen Kunden verkauft und positiv an keinen Händler.

Unterricht im Radfahren und Instruktion frei in irgend einer Fahrschule in Ihrer Nachbarschaft, entweder in oder außerhalb Chicago.

Bicycle Reparaturen unentgeltlich.

Monatliche Accounts werden mit verantwortlichen Leuten eröffnet.

$5 Separate Skirts 99c,

zu 99c — Gute Qualität wollene Röcke, neue Facon, 5 Yards weit, gemacht von Luster Mohairs, gemusterten Brilliantines, Diagonal Wale Material und Serges, ganz gefüttert, einzelne Partien von guten, gutgemachten Röcken, welche im Haupt-Department v. $5 bis $12 verkauft wurden, gehen im Basement-Laden zu $5, $3¾, $2¾, $1¾ u. 99c

zu $2—3 Dutzend nur—Geblümte blaue Brilliantine Skirts, 5 Yards weit, durchweg mit ausgesuchtem Percaline-Futter gefüttert, ein ausgezeichnetes Skirt das im Haupt-Departement für $8 verkauft worden ist—werden aufgeräumt am Freitag für $2.

$8 Seidene Capes, $2.

zu $1.29—Einfache und doppelte schwarze Zeug Capes, die richtige Länge, korrekter Sweep, sind zu $5 verkauft worden, alle, um damit zu räumen Freitag zu $1.29.

zu $2 — Stilvolle seidene Capes für Damen, alle modernen Farben, mit Fancy Seide durchaus gefüttert, mit Rüschen am Hals, ein Freitags-Aufräumen einer großen Partie, die auf dem 2. Floor bis zu $8 verkauft wurden.

$1 Frauen- u. Kinderstrümpfe, 19c

Ein sehr glücklicher Einkauf von lauter Muster-Dutzenden eines prominentes Geschäft im Osten verursacht diese Gelegenheit, morgen Strümpfe für ein Fünftel des Werthes zu kaufen, es ist eine gute Gelegenheit ein vollständiges Lager von Sommerstoffen für Euch und Kinder einzukaufen, die nicht wieder kommt, die gewiß nicht nachbestellt werden können.

zu 19c—1,500 Paar Frauen und Kinder Muster-Strumpfwaaren, einschließend seidene Strümpfe, Lisle Strümpfe, baumwollene Strümpfe, Schuh-Muster-Strümpfe, bestickte Strümpfe, gerippte Strümpfe, Opera Strümpfe, in schwarz, lohfarbig und anderen Farben, extra Größe von Strümpfen, werth bis zu $1.

25c Sommer-Frauen-Vests 10c

zu 10c—Spezieller Einkauf, bestehend aus 25 Kisten Sommer-Vests für Frauen, Swiß gerippt, ecru und weiß, alle mit fancy Besatz, mit Band am Hals und Aermeln, jede Größe, werth 25c, zu 15c, 12c und 10c.

Jener neue Koffer-Laden.

zu $1.98—Eine kleine Partie von 25 Koffern, mit Canvas überzogen, stark gemacht, ausgestattet mit Tray, hübsch ausgeschlagen, reg. Preis $3, am Freitag zu $1.98

zu $4.98—36zöll. Koffer, mit schweren Stahl-Ecken und Stahl-Boden, mit Canvas überzogen, Patent-Angeln, ausgestattet mit Tray, ein $7½ Koffer Freitag für $4.98.

zu $1.45—18zöll. Gladstone Bags, Dreß Suit Cases, Club und Oxford Bags, Dampfschiff-Koffer, alle von ausgezeichneter Arbeit und Material, $3 bis $50.

Großer Spezial-Verkauf in dem Koffer-Departement am Freitag.

500 Hängematten zu ... 49c
500 Hängematten zu ... 79c
500 Hängematten zu ... 99c
1000 Hängematten von ..... $1½ bis $5

Großer Freitags Leinen-Verkauf.

zu 33c — Ungefähr zwanzig Stücke ganzleinener silber-gebleichter Tafel-Damast — bester 65c Damast.

zu $2.98—100 extra feine gebleichte Satin Damast Tafel Sets — Tuch 2½x3 Yards lang — mit einem Dutzend dazu passender Servietten—neue Entwürfe, die hier noch nie gezeigt wurden — importirt um zu $5 und $5½ per Set zu verkaufen—Freitags $2.98.

zu 89c—100 Dutzend angerissener Partien ¾ gebleichter Damast-Tafelservietten — leicht beschmutzt — werth $2 und $2½ das Dutzend.

zu 12½c — Ganzleinene Damast-Tafel- und Bureau Scarfs—2 Yards lang—werth 75c.

zu 12½c — 100 Dutzend besonders große ganzleinene Huck- und Damast- 25c Handtücher.

20c imp. Männer-Strümpfe, 12½c.

zu 12½c — 100 Dutzend importirte echte baumwollene Maco-Strümpfe für Männer, regulär gemacht, eingewirkte Fersen und Zehen, schwarze u. die neuen lohfarbigen und braunen Schattirungen, werth 20c.

20c Wasch-Fabrikate-Rester 3½c.

zu 3½c — 5000 feine Wasch-Fabrikate-Rester — 36 Zoll. Franz. Percales, 32 Zoll. Graß Leinen, 32 Zoll. Dimities, Lawns, Ducks, Penangs, Ginghams, Sateens, Piques ec. — werth bis 35c — gehen alle am Freitag in dem neuen Basementladen zu 8c, 5c und 3½c.

$1½ farbige Männer-Hemden, 59c.

zu 59c—50 Dutzend fancy farbige Männer-Hemden, gebügelte, Neglige, fancy Busen, angenähter Kragen oder einzeln, alle Größen, unperfect, werth bis zu $1½.

25c Männer-Halsbinden, 5c.

zu 5c — Rester und Ueberbleibsel von Männer-Sommer-Halsbinden, Bows, Ties, Knots, Puffs, ec., werth 25c.

Bargain-Freitag

—in der—

...Großen Ecke...

—von—

M. B. & CO.

S.-W.-Ecke State & Monroe St.

Außerordentliche Anstrengungen werden für den morgigen Großen Verkauf gemacht; spezielle Aufmerksamkeit verdient der

...Große Schuh-Verkauf...

von James Wilde, Jr., Schuhen, gestern auf Auktion gekauft.

James Wilde, Jr., & Co. haben keine Schuhe mehr.

Ihr ganzes Lager von hochfeinen Damen-, Männer- und Knabenschuhen wurden auf Auktion durch George P. Gore & Co. verkauft. Wie gewöhnlich kauften wir die Hauptmasse und gleichzeitig das Beste des Lagers gegen Baar zu weniger als 25c am Dollar.

Zu beachten! Wir verkaufen ebenfalls Ludlows feine Schuhe zu 35c am Dollar. Diese zwei Verkäufe zusammen werden alle Schuh-Records brechen.

James Wilde, jr., lohfarbige Männer-Schuhe, handgenähte emaillirte Männer-Schuhe, feine handgenähte Goodyear Welt franz. Kalbleder-Schuhe für Männer, franz. Kalb-Patent-Leder-Schuhe für Männer, angebrochene Partie, werth $3.00 bis $5.00, Auswahl zu $1.39

James Wilde, jr., russ. Kalbsleder $5.00, $6.00 und $7.00 Schuhe für Männer, in loh- und weinfarbig zu 2.48

James Wilde, Jr., Franz. Kalbleder Enamel u. Franz. Kalbleder Patentleder-Schuhe für Männer, werth $5.00, $6.00 u. $7.00, Auswahl zu $2.49

James Wilde, Jr., Franz. Kalbleder Goodyear Welt-Schuhe für Männer, werth $5.00, $6.00 und $7.00, zu $1.95

James Wilde, Jr., niedrige Kappen Männer-Schuhe, französisch Patent Kalbleder, werth $4.00, zu $1.98

James Wilde, Jr. kalblederne Knaben-Schuhe, werth bis zu $3.00, zu $1.29

James Wilde, Jr., russische kalblederne Tan Knaben-Schuhe, werth $3.00, zu.. $1.49

James Wilde, Jr., handgewendete Oxford für Damen, werth $4, $5 und $6 angebrochene Größen, für 69c

James Wilde, Jr., Undreßed Kid Riemen-Sandalen und Oxfords für Damen, einige werth bis zu $4, angebrochene Partie, für.. 59c

James Wilde, Jr., handgewendete Schuhe für Damen, zum Schnüren und Knöpfen, werth bis zu $4, für 98c

James Wilde, Jr., lohfarbige Vici Kid Damen-Schuhe, werth bis zu $4.00, zu $1.49

James Wilde, Jr., feine Goodyear Welt Berlin Kid Damenschuhe, werth $4.00 bis $7.00, Auswahl zu $1.98

James Wilde, Jr., feine Vici Kid Oxfords für Damen, in schwarz und lohfarbig, sehr spitze Zehen, voller Werth $4.00, zu $1.49

James Wilde, Jr., Frauen- und Kinder-Schuhe, in lohfarbig und schwarz, werth aufw. bis $3.00, für 98c

James Wilde, Jr., Damen Vici Kid Prince Alberts, in schwarz und lohfarbig, werth aufw. bis $4.00, für $1.49

Kauften von A. ELLINGER & CO.

(in Privat-Verkauf).

Deren Lager kürzlich durch Feuer und Wasser beschädigt, auf einer Auction der Versicherungs-Gesellschaft losgeschlagen wurde.

Ein riesiges Lager von feinen Damen-Shirt-Waists, bestehend aus Lawns, Dimities und feinen Percales, mit abnehmbaren gebügelten Roll-Kragen und Manschetten, die Waaren sind rein und fehlerfrei und wurden nicht im Geringsten durch Feuer oder Wasser beschädigt.

Wir haben eine einzige Partie aus dem ganzen Einkauf gemacht und bieten Euch morgen die Auswahl zu 59c

1,000 geblümte Mohair Damen Kleider-Röcke, von einem Fabrikanten gekauft der Geld nöthiger brauchte als Röcke zu einem Preis, der uns in den Stand setzt, sie morgen verkaufen zu können zu 89c

700 Blazer und Reefer Anzüge für Damen, Mode, Arbeit und Besatz gleich irgend einem $10.00 Anzug im Markt, morgen.. $1.98

1500 Damen-Capes, werth $2.50, morgen 50c

1200 Damen-Wrappers, Lawns und Percales, werth $1.50, morgen 59c

Tapeten.

Schwere Gold-Tapeten, einige tausend Rollen hübscher Muster, werth von 7c bis 10c 1c
Feine Gold-Tapeten, eine gute Auswahl, früherer Preis bis zu 15c 3c
Gepreßte Gold-Tapeten 5c
Ebenso eine große Auswahl von Lustrine und Bronze Tapeten, ausgezeichnete Muster, 24c Werthe, für 5c
Alle unsere 75c, 50c, 35c und 30c Tapeten für 25c, 15c, 10c und 8c

Muslinsachen, 2c.

Muslin-Kleider für Damen, Hubbard Stile, mit Spitzen garnirt, werth 49c, zu 25c
Gingham Schürzen für Damen, bunte Kanten, jede 5c
25 Dutzend Sommer-Korsetts, lange Taille, aus franz. Netzzeug gemacht, guter Werth zu 75c, für 32c
Tucked Mull Capes für Kinder, mit vollen Rüschen, ganz herum, Werth 25c, jedes 10c

Waschstoffe.

Bargain-Tisch No. 1.

Lawns, in hübschen Sommer-Effekten, Chameleon Moires, Dimities, Ginghams, ec., werth bis zu 10c Yard, Eure Auswahl per Yard 3c

Bargain-Tisch No. 2.

Organdies, glatte und reizende Muster, Dimities in großer Auswahl, Lawns, eine Yard breit, ec., werth bis zu 15c die Yard, Eure Auswahl per Yard 5c

Damen-Halstrachten.

4-ply reinleinene Kragen, alle die neuesten Facons, anderswo 25c 10c
Reinleinene Fronts für Shirt Waists, gewöhnlich 19c 9c
Bestickte Swiß Joche, werth 75c 25c
Echte Straußfeder-Boas, volle Länge, lockig und voll, dieselben für die Ihr in anderen Läden $2.25 bezahlt, für 75c
14-zöll. Fancy farbige Kinder-Sonnenschirme, eine Auswahl von Mustern, werth 25c, zu 10c
22-zöll. weiße Coaching Damen Sonnenschirme, Griff und Gestell zu einander passend, werth $1.50, zu 59c
Schleier, 23 verschiedene Muster und Farben, glatte und punktirte Schleier, werth bis 25c die Yard, Auswahl 3c

Männer-Hüte.

Soeben zum Verkauf erhalten.

425 Dutz. feine Filz Derby-Hüte für Männer—in allen neuesten Frühjahrs- und Sommer-Facons, werden anderswo für $2.50 und $3 verkauft, unser Preis $1.29

Auch haben wir an Hand ein vollständiges Lager von Strohhüten für Männer, Knaben und Kinder, in den neuesten Facons und mit den feinsten Bändern, werth das Doppelte, unser Preis 85c herab bis zu 19c

Kleider.

Spezielle Verlockungen in G. A. R. Anzügen. Unsere Preise sind niedriger als die niedrigsten.

Waschbare Matrosen-Anzüge für Knaben, stark gemacht und geschmackvoll garnirt, ein sehr hübscher u. kleidsamer Anzug, werth 75c, für 39c

Knaben-Anzüge aus 2 Stücken bestehend, ganz wollene, Rock mit zwei Reihen Knöpfen, gut gearbeitet und in begehrenswerthen Facons, Größen bis zu 14 Jahren, würden billig sein zu $4.00, für $1.95

Ganz wollene Frühjahrs-Anzüge für Männer und Jünglinge, in Cassimere und Cheviot, werden bis zu $10 verkauft, für $4.95

Koffer.

100 Canvas überzogene Koffer, strickt wasserdicht ovaler Deckel, aufrechte Leisten vorne, Kreuzstangen auf dem Deckel, Balance rings herum, eiserner Boden, Schloß mit Stahlhaspe, starke lederne Handgriffe, herausnehmbares Tray, mit bedeckter Hutschachtel ein guter $2.75 Koffer für $1.48

Damen-Handschuhe.

Reinseidene Halb-Handschuhe für Damen, nur in schwarz, werth 50c, für... 12c
4-knöpfige Glace-Handschuhe für Damen, drei Reihen Stickerei in weiß, perlgrau, lohfarben, roth u. schwarz, werth $1.50, für 98c

Kurzwaaren.

Unsichtbare Haar-Netze für Damen, jedes 2c
Schwarze Kleider-Nadeln, per Schachtel 2c
Gute Nägel-Bürsten, jede 3c
Toiletten Kreme, per Flasche 5c
Zahn-Bürsten, alles Borsten, jede 3c